Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 19. April 1901.—5 Uhr-Ausgabe. 13. Jahrgang. — No. 93

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Arbeiter-Nachrichten.

Der große Stahl-Streik vorläufig abgewendet.

Pittsburg, 19. April. Der Vertreter des Stahl-„Trust" und der organisirten Arbeiter sind thatsächlich zu einem Abkommen gelangt, das noch gestern Abend unterzeichnet wurde, und wodurch der drohende Generalstreik der Eisen- und Stahlarbeiter abgewandt wird, vorerst wenigstens. Außerdem wurde der Streik in der Dewees'schen Anlage der „American Sheet Steel Co." zu McKeesport aberklärt; die entlassenen Leute daselbst werden wieder angestellt; beide Parteien gaben zu, daß sie Fehler gemacht hatten.

Im Allgemeinen wurde beschlossen, daß die jetzige Lohn-Skala bis zum 1. Juli d. J. bestehen bleiben solle, und inzwischen entstehende Streitigkeiten durch zwei Vertreter beider Parteien geschlichtet werden sollen.

Sonach bleibt also bis zum 1. Juli Alles beim Alten. Ob auch darüber hinaus der Friede erhalten werden kann, muß abgewartet werden. Die Arbeiterführer sind vorläufig mit dem Uebereinkommen sehr zufrieden.

Kaum daß übrigens der Ausstand in der Dewees'schen Anlage zu McKeesport sein Ende erreicht hat, so ist ein anderer daselbst ausgebrochen. Alle Angestellte der „McKeesport Connecting Railroad" sind nämlich behufs einer längeren Mahlzeits-Stunde an den Streik gegangen.

Evansville, Ind., 19. April. Aus dem geplanten Marschir-Besuch der Indiana'er Kohlengräber bei ihren Kameraden drüben in Kentucky wurde nichts. Zu Sebree trat den Ersteren eine Sheriff-Mannschaft entgegen, welche den Leuten das „Einschüchterungs-Gesetz" vorlas und sie dann nach ihrem Boot zurückbeorderte. Sie gehorchten auch. Es sind Haftbefehle gegen ihre Führer ausgestellt worden, und wenn diese sich in Kentucky sehen lassen, werden die Befehle vollstreckt werden.

Pottsville, Pa., 19. April. Zu Raven Run gingen 600 Gruben-Angestellte der „Philadelphia & Reading Coal & Iron Co." an den Streik, weil zwei Aufladungs-Werkführer, angeblich nur wegen Zugehörigkeit zum Grubenarbeiter-Verband, entlassen worden waren. Die Gesellschaft hatte vor einiger Zeit dieser Klasse Angestellte verboten, zur Gewerkschaft zu gehören.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, Ill., 18. April. Das Abgeordnetenhaus trat der Resolution betreffs Nachhausegehens am 3. Mai bei. Der Senat nahm mit 31 gegen 9 Stimmen die Vorlage betreffs Neueintheilung der Kongreß-Wahlkreise an.

Springfield, Ill., 19. April. Das Abgeordnetenhaus hieß die, schon vom Senat angenommene, für Chicago so wichtige Juul'sche Vorlage zur Abschaffung der Township-Aemter mit 102 gegen 10 Stimmen gut. Ferner nahm es mit 84 gegen 12 Stimmen die Revenuen-Vorlage des Chicagoer „Real Estate Board" an.

Der Bollinger-Alden'sche Mandatsstreit um den Sitz des demokratischen Senators Alden ist zugunsten des Letzteren vom zuständigen Ausschuß entschieden worden.

Springfield, Ill., 19. April. Mit 18 gegen 15 Stimmen lehnte es der Senat ab, die Geschäftsregeln behufs Erörterung einer Resolution zugunsten einer Untersuchung der Angelegenheiten des Chicagoer Drainage-Distrikts zu suspendiren. Mahoney klagte in einer Rede die Drainage-Trustees der Korruption an. Auch Galligan unterstützte die Resolution, McCloud aber bekämpfte sie. Die Suspendirung der Geschäftsregeln war beantragt worden, weil ein, über die ursprüngliche Resolution vom zuständigen Ausschuß einzubringender Bericht wegen Abwesenheit des Ausschuß-Vorsitzers Milchrist noch nicht eingelaufen war.

„Saluhn"-Zerstörung in Idaho.

Spokane, Wash., 19. April. Eine Spezialdepesche aus Pathdrum, Idaho, meldet:

In Post Falls wurde die Wirthschaft Charles Rover's zerstört, und dem Eigenthümer gedroht, daß das Gebäude niedergebrannt würde, und er getheert und gefedert würde, wenn er nicht das Städtchen verlasse. Rover befand sich zur Zeit in Spokane, die Drohung wurde aber auf einem Plakat hinterlassen. Es herrscht jetzt in Post Falls riesige Aufregung. Ein früherer Wirth Namens A. N. Gilliam wurde von Angestellten einer Holzmühle mit faulen Eiern beworfen und aus der Mühle vertrieben.

Bankerott.

New York, 19. April. Isaac L. Currier, welcher unter dem Firmen-Namen J. D. Currier & Co. ein Bankiers- und Maklers-Geschäft betrieb, hat zum Besten seiner Gläubiger das Eigenthum an einen Massenverwalter übertragen.

Hochwasser.

Huntington, W.-Va., 19. April. Es droht eine Ueberfluthung des ganzen Guyandotte-, sowie des Twelve Pole-Thales. In den letzten anderthalb Tagen hat es furchtbar geregnet.

Philippinen-Nachrichten.

Aguinaldos Adresse soll morgen erscheinen.

Manila, 19. April. Es wird angekündigt, daß die vielgenannte Adresse Aguinaldos an seine Landsleute fertig sei und morgen erscheinen werde.

San Francisco, 19. April. Das Transportschiff „Rosecrans" brachte aus Manila 5 Männer, welche von den amerikanischen Militärbehörden deportirt worden waren, darunter auch Santjago Maceo, ein Sohn des berühmten Kubaner-Generals Antonio Maceo, welcher im Revolutionskrieg gegen Spanien getödtet wurde.

Maceo wurde auf den Philippinen-Inseln Erster Sergeant der Macabeben-Spähen. Er wurde aber angeschuldigt, den Philippiner-Truppen Information geliefert zu haben, und aus dem amerikanischen Armee-Verband entlassen. Da General MacArthur glaubte, daß schon Maceo's bloße Anwesenheit auf den Philippinen-Inseln eine Bedrohung für die Interessen der Amerikaner sei, so ordnete er seine Deportirung an.

Um Leben und Tod!

New York, 19. April. Der, jüngst von hier abgegangene Hamburger Riesen-Schnelldampfer „Deutschland" macht eine rasende Wettfahrt hinter dem, Tags zuvor abgegangenen Liverpool Schnelldampfer „Majestic" her und sucht denselben einzuholen, ehe er sein Pier in Liverpool erreicht. Ein Frauenleben steht auf dem Spiel. Sollte „Deutschland" nicht den Liverpooler Dampfer erreichen, wenigstens auf indirektem Weg, so wird, man glaubt, Frau D. M. Sawyer, eine Passagierin des letzteren, bei der Ankunft in Liverpool eine Nachricht vorfinden, die ihren sofortigen Tod verursachen wird: die Nachricht vom Tode ihres Sohnes durch Ertrinken. Der herzgebrochene Gatte ist Passagier auf der „Deutschland" und wird, wenn er rechtzeitig, d. h. vor deren Ankunft in Liverpool seine Gattin einholt, dieser die Trauerkunde schonend beibringen.

Frau Sawyer's Gesundheitszustand ist ein derartiger, daß die Aerzte ihren augenblicklichen Tod infolge einer solchen, unvermittelt an sie herantretenden Kunde erwarten. Daher entschloß sich Hr. Sawyer, auf die obige desperate Weise seine Gattin auf dem anderen Dampfer abzufangen zu suchen. „Deutschland" wird übrigens in Plymouth anlegen, und von da wird Hr. Sawyer per Extrazug nach Liverpool fahren.

Der ertrunkene Sohn des Paares hatte noch vorgestern seiner Mutter bei deren Abreise nach Europa Lebewohl gesagt!

Bahnunglück.

Boulder, Col., 19. April. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich an der Colorado & Northwestern-Bahn in der Nähe von hier. Zwei große Lokomotiven, die einen, von Warder hierher bestimmten Personenzug zogen, wurden von einem riesigen Schneerutsch getroffen und in einen Abgrund hinunter geschleudert. Mindestens vier Zugbedienstete wurden getödtet (die Lokomotivführer Hannon und Fitzgerald, der Heizer Miller und der Kondukteur Bair); von einem fünften hat man noch keine Spur, und wahrscheinlich ist auch er unter den Trümmern begraben. Die Lawine traf die Lokomotiven gerade, als dieselben daran waren, an dem, schon ohnedies mit Schnee bedeckten Geleise einen Hügel hinaufzufahren. Merkwürdigerweise wurde der Zug selber nicht von ihr berührt, und die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

Konnte nicht Cowboy bleiben.

Monroe, Wis., 19. April. Delta D. Cain, Sohn des Rev. L. F. Cain von Janesville, 20 Jahre alt, verheirathet und Vater eines Kindes, während des spanisch-amerikanischen Krieges Mitglied des ersten Wisconsiner Regiments, ist auf nicht weniger, als ein, und nicht mehr, als drei Jahre in's Staatsreformatorium zu Green Bay geschickt worden. Jüngst stieg in ihm der Wunsch auf, „Rindslümmel" zu werden. Er bestellte sich bei einer Firma in Chicago eine entsprechende Ausstattung, die $156 kosten sollte. Als ihm die Mittheilung zulief, daß dieselbe auf dem Bahnhofe gegen Bezahlung seiner harre, drang er in den Bahnhof und stahl die Ausrüstung und gab dann im südlichen Theile des Staates „Cowboy"-Vorstellungen.

Greises Ehepaar trennt sich.

La Crosse, Wis., 19. April. Vor 35 Jahren kam Jos. Brophey, ein bemittelter Farmer, der in der Nähe von Galesville, Trempealeau Co., wohnhaft war, nach La Crosse und nahm sich ein Weib. In den folgenden Jahren wurden ihnen mehrere Kinder geboren, welche emporwuchsen, heiratheten und selbst Kinder bekamen, und alle diese Jahre hindurch schien das Ehepaar glücklich und zufrieden, ohne Streit miteinander zu leben. Ganz erstaunt waren daher die Kinder und Enkel, als sie vernahmen, daß Frau Brophey auf Grund grausamer Behandlung um Scheidung ihrer Ehe angetragen habe. Die alten Leute zählen Beide bereits über 70 Jahre.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Cherbourg: Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg.

Der fahrunfähig gewordene Hamburg-Amerikanische Dampfer „Bulgaria", der am 6. April von New York nach Hamburg abgefahren war und am 12. April seinen Steuerbords-Propeller verloren und seine Welle gebrochen hatte, ist mit seinem Port-Propeller langsam an Prawle Point, im englischen Kanal, vorübergekommen.

Britisches Parlament.

Verzweifelte Lage von Englands Finanzen.

London, 19. April. Bei der Begründung der neuen Anleihe im Unterhause entrollte der britische Schatzamts-Kanzler Sir Michael Hicks-Beach ein ungemein trübes Bild vom Zustand der britischen Finanzen. Er sagte, das Land stehe am Rande des Ruins, und der Krieg gegen die kleine Boeren-Nation habe England bis jetzt fast 775 Millionen Dollars gekostet! Es sei ein Defizit von 205 Millionen Dollars im britischen Staatsschatz vorhanden, und er müsse um die Ermächtigung ersuchen, sofort 300 Millionen Dollars zu borgen, um dem Schatzamt wieder ein finanzielles Rückgrat zu geben. Im Ganzen betrüge die letztjährige Staats-Auslage 991,730,000 Dollars, wovon, wie gesagt, beinahe 800 Millionen auf den Boerenkrieg entfielen.

Die Bemerkungen des Ministers wurden von der Opposition mit stürmischen Zurufen begrüßt, in der Erwartung, daß sie dem Jingo-Element und dem kriegerischen Geist der Regierung selbst einen Dämpfer aufsetzen werden.

Der bekannte amerikanische Finanzmann J. Pierpont Morgan saß während dieser Vorgänge in der Fremden-Gallerie des Unterhauses.

Hicks-Beach schloß mit den bezeichnenden Worten: „Ich hasche nicht nach vorübergehender Popularität, ich verlange nicht nach Applaus und erwarte keinen. Ich bin hier, um der Nation die Wahrheit, die volle Wahrheit zu sagen. Es ist für das Heil der Nation nothwendig, daß ich dies thue. Ihr hieltet Euer Fest. Ihr Alle, Liberale und Tories, waret toll nach Aufruhr und Geldausgeben. Jetzt aber kommt die Zeit des Rechnens, und Ihr könnt jetzt lachen oder nicht, gerade wie es Euch paßt."

Die Liberalen sagen, daß die Budget-Voranschläge ihnen die besten Wahlwaffen lieferten, die sie seit 20 Jahren hatten.

Reichstags-Geschäfte.

Berlin, 19. April. Die Reichstagskommission nahm die neue Seemannsordnung an, und zwar mit einem vom Abg. Cahensly (Zentrum) beantragten Zusatz, wonach die Abfahrt überseeischer Dampfer am Sonntag verboten sein soll. Cahensly ist Generalsekretär des „St. Raphael-Vereins zum Schutze katholischer deutscher Auswanderer."

Im Gegensatz hierzu steht, daß die klerikale „Kölnische Volkszeitung" sich gegen das polizeiliche Verbot der in Deutschland allgemein üblichen Tanzvergnügungen am Samstag Abend erklärte, die oft bis zum Sonntagmorgen dauern.

Die Sacharin-Vorlage welche jetzt den Reichstag erreicht hat, beschränkt den Verkauf und Verbrauch des Sacharins ganz bedeutend. Sie legt eine Steuer von 80 Mark auf das Kilo und bestraft Verletzung der diesbezüglichen Gesetzesbestimmungen mit 6 Monaten Haft und 1500 Mark Geldbuße.

Kaiser Wilhelm beglückwünscht in einem Erlaß den Reichstag zu der Vollendung seiner 25jährigen Existenz. Der Erlaß hebt besonders hervor, daß die Institution hauptsächlich während des letzten Jahrzehntes gesetzmäßige Unternehmungen und den Handel beträchtlich gefördert habe.

(Siehe auch die Reichstags-Depesche auf der Innenseite!)

Südafrikanisches.

Kapstadt, 19. April. Zehn neue Beulenpest-Fälle wurden amtlich gemeldet, darunter auch solche von zwei Europäern. Außerdem wurden zwei Todesfälle angezeigt. Nach offiziellen militärischen Meldungen über die Fortschritte der Beulenpest in Südafrika sind vor dem 13. April unter Personen des Militär- und Marine-Standes in der Kapkolonie 41 Krankheitsfälle vorgekommen.

Der Redakteur von „Ons Land", P. H. Malan, ist der Verleumdung schuldig gesprochen, jedoch noch nicht verurtheilt worden. „Ons Land" ist das hauptsächlichste Afrikanderblatt in Kapstadt. Malan wurde im Januar verhaftet, weil er einen Artikel über den General French und seine Truppen veröffentlicht hatte.

Dr. Tille geht unter die Industriellen.

Berlin, 19. April. Der „Zentralverband deutscher Industrieller" wird seinem Generalsekretär, dem vielgenannten Kommerzienrath Bueck, in der Person des Universitätsdozenten Dr. Alexander Tille einen Assistenten geben. (Dr. Tille war früher Dozent in Bonn, von wo er an die Universität Glasgow berufen wurde. Dort machte er sich im vorigen Jahre durch einen in einer Berliner Zeitschrift veröffentlichten, angeblich englandfeindlichen Artikel mißliebig, worauf er wieder nach Bonn zurückging. Er liest über literar-historische und volkswirthschaftliche Themata.)

Pockenfall in Bremen.

Bremen, 19. April. Hier wurden 35 ungarische Auswanderer wegen eines Pockenfalles in Quarantäne gelegt. Der Erkrankte wurde isolirt.

Taktlosigkeit gegen Goldmark.

Wien, 19. April. Es wird gemeldet, daß der Komponist Karl Goldmark der Aufführung seiner Oper „Königin von Saba," die zu Ehren des deutschen Kronprinzen stattfand, fernblieb, weil man ihm einen Sitz in der fünften Reihe der dritten Gallerie angewiesen hatte.

Keine Gewalt nöthig!

Die chinesische Regierung befiehlt den Rückzug von Huin Lu's Truppen aus der Interessen-Sphäre der Mächte. — Zum Brand im Kaiserin-Palast. — Wie Generalmajor Schwarzkopf seinen Tod fand.

Peking, Donnerstag, 18. April. Infolge starker Vorstellungen bei der chinesischen Regierung ist jetzt ein kaiserliches Dekret erlassen worden, welches anordnet, daß die chinesischen Truppen Huin-Lu's zu Howai-Lu — man glaubt wenigstens, daß dieselben gemeint sind — sich sofort außerhalb der großen Mauer zurückziehen sollen.

Damit dürfte die beabsichtigte, resp. schon in Bewegung gesetzte deutsch-französische Expedition, welche diese chinesischen Truppen hinter die, von den Mächten bestimmte Demarkations-Linie zurücktreiben sollte, überflüssig geworden sei.

London, 19. April. Es wird gemeldet, daß infolge des (in der obigen Depesche erwähnten) kaiserlich-chinesischen Erlasses betreffs der Zurückziehung die deutsch-französische Truppen-Expedition aufgegeben worden sei.

Das kommt auch für Feldmarschall Waldersee sehr gelegen, welcher noch stark an Nerven-Erschütterung infolge des Brandes des Kaiserin-Palastes (nach anderer Angabe nur seines Asbest-Hauses, das auf dem Palais-Gebiet aufgestellt war!) und des Todes seines Stabschefs sowie der unmittelbaren Bedrohung seines eigenen Lebens zu leiden hat.

Frankreich wird nächstdem 10,000 Mann Truppen aus China wegberufen.

Berlin, 19. April. Eine, heute aus Peking eingetroffene Depesche besagt, daß die Leiche von Generalmajor Schwartzkopf, dem Stabschef Waldersees, welcher beim Brand des kaiserlichen Winterpalastes in Peking umkam, jetzt gefunden worden ist.

Wie schon gemeldet, hatte sich Schwarzkopf bereits in Sicherheit befunden und war nochmals in das brennende Quartier zurückgekehrt. Man glaubt, daß er einen Lieblingshund habe retten wollen, dessen todter Körper unweit desjenigen des Generalmajors gefunden wurde.

Peking, 19. April. Die Deutschen sind durch den Tod des Generals v. Schwartzkopf in große Trauer versetzt. Graf Waldersee und die meisten Mitglieder seines Stabes flüchteten in Nachtkleidern in's Freie. Das Feuer brach etwa gegen Mitternacht aus. Viele werthvolle Schätze gingen verloren, darunter die deutschen Aufzeichnungen über die Operationen der verbündeten Truppen.

General v. Lessel, welcher die Expedition von Pao Ting Fu leiten sollte, verlor seine sämmtlichen Kleider.

Das Feuer hatte, ehe es entdeckt wurde, bereits solche Dimensionen angenommen, daß es nicht mehr unter Kontrolle gebracht werden konnte. Es breitete sich mit großer Schnelligkeit auf mehrere angrenzende Gebäude aus, welche eigenartige Kunstschätze und werthvolle Geschenke enthielten, die für den Kaiser Wilhelm bestimmt waren. Die Löschvorrichtungen waren mangelhaft, und die Flammen konnten erst gegen 2 Uhr Morgens gelöscht werden. Es verlautet, daß auch eine deutsche Schildwache umgekommen ist.

Bruder des Kanzlers wird Major.

Berlin, 19. April. Rittmeister v. Bülow, Flügeladjutant des Kaisers und zur Zeit Militär-Attaché bei der deutschen Botschaft in Wien, ist zum Major befördert worden. Herr v. Bülow ist ein Bruder des Reichskanzlers.

Erholt sich in Italien.

Berlin, 19. April. Korvetten-Kapitän Lans, welcher den „Iltis" kommandirte und bekanntlich bei der Beschießung der Taku-Forts schwer verwundet wurde, verbringt seinen Nach-Urlaub in Italien.

Die Genickstarre epidemisch.

Würzburg, Baiern, 19. April. Im 2. bairischen Feld-Artillerie-Regiment (Königin Mutter) dahier ist die Genickstarre mit solcher Heftigkeit aufgetreten, daß das Regiment isolirt werden mußte. Es wurde nach der, Würzburg gegenüber am anderen Ufer des Main gelegenen früheren Festung Marienberg transferirt.

Serbiens neue Verfassung.

Belgrad, Serbien, 19. April. Die neue Verfassung für Serbien wurde heute bekannt gemacht, und durch einen, soeben erlassenen königlichen Ukas werden die Kabinets-Minister, welche formell ihre Abdankung eingereicht hatten, auf's Neue ernannt. Alle übrigen Staatsbeamten wurden in derselben Weise wieder eingesetzt.

Zum Präsidenten des neuen Staatsrathes wurde Georg Simics gemacht.

---

* Die Detektives Walsh und Quinlan von der Canalport Ave.-Revierwache faßten gestern Abend Patrick Regan und Edward Sweet dabei ab, als sie den Schuhhändler Samuel Kohr in seinem Laden, Nr. 657 Halsted Str., ausrauben wollten. Regan soll erst gestern Vormittag aus dem Zuchthaus entlassen worden sein, und Sweet hat ebenfalls schon mehrere Vorstrafen hinter sich.

Das Gewehrgeschäft blüht.

Berlin, 19. April. Die bekannte Ludwig Loewe'sche Gewehrfabrik hat eine Dividende von 24 Prozent erklärt.

Lokalbericht.

Schuldig befunden.

Der berüchtigte Bauernfänger Harry Featherstone ist heute im Kriminalgericht des Raubes schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt worden.

Featherstone, der schon mehrfach vorbestraft worden ist, wird jetzt als rückständiger Verbrecher behandelt und vor Ablauf einer 20jährigen Strafzeit nicht wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Er wurde jetzt zuletzt wegen der Beraubung eines gewissen Randalph Graden prozessirt. Seine Kumpane Law und Davis, die bald nach der That mit ihm zusammen verhaftet wurden, befinden sich auf freiem Fuß. Sie waren nämlich, wie Featherstone auch, gegen Strohbürgschaft wieder freigegeben worden und verließen dann schleunigst die Stadt. Auch Featherstone flüchtete, wurde aber in einem kleinen Ort in Iowa ermittelt und nach verzweifelter Gegenwehr dingfest gemacht. Seine Verurtheilung hat seine greise Mutter zu vereiteln gesucht, indem sie eidlich erklärte, ihr Sohn habe sich um die Zeit des Raubüberfalles an ihrem Krankenlager befunden.

Machte Fiasko.

Einer von zwei Banditen, welche heute früh halb fünf Uhr die Wirthschaft von James McGinnis, No. 412 State Straße, in räuberischer Absicht betraten, wurde nach kurzem, erbitterten Kampfe von Wm. Bowman, dem Schankkellner, und mehreren Gästen überwältigt und der Polizei übergeben, welche ihn in der Revierwache an Harrison Straße einkäfigten. Der Arrestant gab seinen Namen als Guy McDowell an. Sein Raubgeselle hatte sich den Kampf zu Nutze gemacht, den Kassenapparat um $11 geplündert und dann das Weite gesucht. Es gelang ihm, zu entkommen. Als die beiden Raubgesellen das Lokal betraten, war Bowman im Begriff, Gäste im Weinzimmer zu bedienen. McDowell folgte ihm dahin und versuchte, ihn mit vorgehaltenem Revolver daran zu verhindern, hinter den Schanktisch zu treten. Der Kampf mit dem geschilderten Resultat war die Folge.

---

* Der unverwüstliche Captain Geo. Streeter, der kürzlich von seinem Bürgen Wm. Snell, weil er ihm keine Gebühren zahlte, an den Sheriff abgeliefert wurde, hat anderweitig Bürgschaft aufgetrieben und befindet sich jetzt wieder auf freiem Fuß.

* Die Inhaber der Baker-Vawter Company erklären, daß sie alle zur Verfügung stehenden Rechtsmittel zur Anwendung bringen würden, um die Vollstreckung des Urtheils zu verhindern, welches wegen der Tödtung des Peter Miller über ihren Werkführer Harry Baster verhängt worden ist.

* Die Polizei fahndet auf zwei junge Leute, die vorgeblich im Interesse der American Home Finding Association und autorisirt von deren Generalsuperintendenten, George K. Hoover, Musikalien an den Mann bringen. Die Leute sind Schwindler und werden gerichtlich belangt werden, sobald man ihrer habhaft sein wird.

* Die Fortsetzung des Habeas Corpus-Verfahrens, das im Interesse des Wäschereibesitzers Doremus vor Richter Haneсy angestrengt worden ist, wurde von diesem heute bis zum Montag verschoben. Es handelt sich dabei um einen Antrag der gegen Doremus schwebenden, auf fahrlässige Tödtung lautenden Anklage.

* Auf Veranlassung einer Getreidemakler-Firma von Milwaukee, der C. C. Rogers Company, ist hier gestern Thomas A. Harney, von der Harney Bros'. Company, in Haft genommen worden, unter der Anklage, durch die falsche Behauptung, er sei Mitglied der hiesigen Börse, von der Milwaukee'er Firma Gelder erlangt zu haben, um damit zu spekuliren; er soll das Geld dann zu seinem eigenen Nutzen verwendet haben.

* Auf Veranlassung von T. G. Steinke, No. 336 Nord Ashland Ave. wohnhaft, wurde gestern von Detektives der Revierwache an West Chicago Ave. ein gewisser John Schroeder wegen Erlangens von Geldern unter falschen Vorspiegelungen verhaftet. Er soll von einer Anzahl Personen kleinere Beträge unter der Vorspiegelung ergaunert haben, daß dieselben für die verunglückten Opfer der Kesselexplosion in der Doremus'schen Waschanstalt bestimmt seien.

* Vom Staats-Obergericht ist gestern die Klausel vom Testamente Carter H. Harrison des Ersten umgestoßen worden, welche bestimmte, daß die Hälfte der Hinterlassenschaft des Testators intakt gelassen werden sollte, bis alle seine Enkelkinder volljährig geworden sein würden. Die Nachlassenschaft, deren Werth sich auf etwa $700,000 beziffert, wird nun an die vier Kinder des Erlassers: Carter H. und Wm. Preston Harrison, Frau Eastman und Frau Owsley, aufgetheilt werden.

Das County-Hospital.

Herrn Hanbergs Untersuchungs-Ausschuß an der Arbeit.

Als erste Zeugin wurde in der heutigen Sitzung des Hospital-Untersuchungs-Komites Frau F. A. Scott, die Gattin eines Nr. 1007 W. Harrison Str. wohnhaften Arztes vernommen. Dieselbe hatte im März 1900 an sechs aufeinanderfolgenden Tagen eine im Hospital darniederliegende Freundin, Frl. Halbert besucht, welche im Hospital starb. Zeugin äußerte sich über ihre Beobachtungen wie folgt: „Ich besuchte meine Freundin am Tage, nachdem sie einer Operation unterzogen worden war. Ich verweilte an jenem Tage nur eine kurze Zeit, da mir eine Wärterin erklärte, daß ich mich entfernen müsse, da die Patientin sehr schwach sei. Vorher hatte mir Frl. Halbert, die selbst eine am Michael Reese Hospital graduirte Wärterin und daher kompetent war, erklärt, daß sie zur Operation nicht gehörig vorbereitet worden und dieselbe zu hastig vorgenommen wurde. Dieselbe hätte am selben Tage, an dem sie im Hospital Aufnahme fand, stattgefunden. Frl. Rose, die Oberwärterin, gab mir gegenüber zu, daß die Operation etwas hastig vorgenommen wurde, und zwar, weil es spät geworden wäre. Kurze Zeit später trat Dr. Patten ein. Derselbe erklärte mir auf Befragen, daß Frl. Halbert die Operation gut überstanden habe und genesen werde.

Als ich eines Tages die Patientin nach ihrem Befinden befragte, erklärte sie mir, daß sie vor lauter Lärm um sie her, nicht schlafen könne. Ich machte gleichzeitig die Wahrnehmung, daß die Ventilation sehr schlecht war. Eines Tages, als ich bis in die Nacht hinein bei meiner Freundin verblieb und ihr kleine Liebesdienste erwies, erwähnte ich dem dienstthuenden Arzte, Dr. Botsford gegenüber, daß die Patientin wohl von den Wärterinnen aufmerksam bedient würde, daß aber nicht genügend Wärterinnen vorhanden wären. Der Arzt erwiderte, daß die Zahl der Wärterinnen genüge und den Patienten alle Aufmerksamkeiten, zu denen sie berechtigt seien, zutheil würden. Meine Freundin wurde an Blinddarmentzündung operirt, und sie behauptete, daß die Sterilisirung der Wunde nicht früh genug vorgenommen wurde. Sie erklärte mir auch eines Tages, daß man im Hospital die Patienten „nicht durch Höflichkeit umbringe". Sie mußte sich über ihre Wärterin beschweren, weil sich dieselbe ungehöriger Redensarten ihr gegenüber bedient hatte. In dem Zimmer herrschte eine so entsetzliche Atmosphäre, daß ich das Fenster öffnen mußte, um nicht ohnmächtig zu werden. Einen Augenblick später trat eine Frau aus einem anderen Zimmer ein und erklärte, daß sie sich vergeblich abgemüht habe, das Fenster, das sich zu Häupten ihrer krank darnieder liegenden Tochter befinde, zu öffnen. Ich öffnete dasselbe für die alte Dame und zog mir dafür einen Verweis von Dr. Botsford zu.

Als ich am nächsten Tage nach dem Hospital kam, trat mir der Arzt entgegen und fragte mich: „Sind Sie die Frau, welche die Patientin H. besucht hat?" Ich antwortete bejahend, worauf er fortfuhr: „Was haben Sie ihr denn gegeben? Irgend wer hat ihr Etwas gegeben, und sie ist darnach schwer erkrankt." Dann nahm er mich mit nach dem Korridor, hielt eine längere Tirade und erklärte, daß er verantwortlich gehalten werden würde, wenn die Patientin stürbe, und behauptete, daß ein Besucher ihr etwas gegeben haben müsse, versuchte mich auch davon zu überzeugen, daß dieses Etwas Morphium gewesen sei. Zur Zeit meines Besuches in der Krankenabtheilung befanden sich in derselben 49 Patienten, die der Obhut von nur vier Wärterinnen während des Tages und einer während der Nacht anvertraut waren. Wie ich indeß bemerkte, wurden die Wärterinnen durch Rekonvaleszenten unterstützt, von denen sich einzelne überanstrengten. Außerdem mangelt es im Hospital am Nothwendigsten, die Zimmer lassen Vieles zu wünschen übrig, und die Betten sind schmutzig."

W. D. Helmar, von Nr. 47 Plymouth Place, der im Hospital an der Lungenentzündung behandelt worden war, erklärte dagegen, daß er sehr gut behandelt wurde, und sich weder über die Wärterinnen noch die Aerzte beklagen könne. Er hatte vorher wenig Zutrauen zu dem Hospital, sei aber jetzt davon überzeugt, daß er nirgends hätte besser behandelt werden können.

Aus freien Stücken trat George M. Johnson aus dem Tremont House, der sich vom 27. März bis 6. April als Patient im Hospital befand, als Zeuge auf und erklärte, daß er nicht das Geringste an der ihm zutheil gewordenen Behandlung auszusetzen habe. Er sei auf das Angenehmste durch die den Patienten erwiesene liebreiche Pflege seitens der Wärter und Aerzte überrascht gewesen. Es sei allerdings zu seiner Zeit unangenehm kalt im Hospital gewesen, woran ein Defekt am Heizapparat die Schuld trug. Die Ventilation war gut, doch waren die Fenster nicht ganz dicht. Im Uebrigen habe er dort die Erfahrung gemacht, daß die unentgeltlich aufgenommenen Patienten bedeutend größere Ansprüche machten, als ihre zahlungsfähigen Leidensgenossen.

J. E. Frost, von Nr. 400 Sacramento Ave., der nächste Zeuge, welcher sich im Herbst vorigen Jahres an Rheumatismus leidend, im Hospital in Behandlung befand, führte bittere Klage, vor allen Dingen über die Beköstigung. Er behauptet, daß er beinahe verhungert sei, während seines ganzen Aufenthaltes nicht ein Stückchen Fleisch, größer als sein Finger, gesehen habe und daß die Aerzte schroff und rücksichtslos gewesen seien. Das Frühstück habe tagein, tagaus aus Hafergrütze bestanden, zweimal des Tages gab es dann Brot mit Syrup beschmiert und damit hatte es sein Bewenden. Er habe sich bei den Aerzten beschwert, doch habe es ihm nichts genützt. Allerdings müsse er zugeben, daß er sich schon dreimal im Hospital in Behandlung befunden habe. Das erste Mal sei er vorzüglich, das zweite Mal leidlich verpflegt worden, das dritte Mal habe er hungern müssen.

Frl. S. Hughes von Nr. 5323 Kimbark Ave. bestätigte die Angaben des vorigen Zeugen. Auch sie erklärt, daß die Beköstigung während ihres Aufenthaltes im Hospital menschenunwürdig gewesen sei und die Behandlung seitens der Wärterinnen Alles zu wünschen übrig gelassen habe.

Swan Johnson von Nr. 2550 118. Str., der im Hospital an Lungenentzündung darniederlag, versicherte, daß er gezwungen wurde, in einem hundekalten Zimmer in eisigem Wasser zu baden, und daß er von den ihn behandelnden Aerzte wie ein Stück Vieh behandelt wurde. An den Wärterinnen habe er nichts auszusetzen.

Frau Anna King von Nr. 558 West North Ave. erklärte, daß man sie, als sie Rekonvalescentin im Hospital war, gezwungen habe, Wärterinnendienste zu verrichten. George Callahan von Nr. 274 W. Monroe Straße, der sich, an einem Kniescheibenbruch leidend, im Hospital befand, behauptete, ungeschickt behandelt worden zu sein, wodurch Eiterung an der Bruchstelle eintrat. Er wurde dann entlassen, wieder aufgenommen und nochmals, nicht wiederhergestellt, entlassen und sei von den Wärterinnen ganz miserabel behandelt worden.

Auch nicht übel.

Schlechte Menschen haben den 8 Fuß hohen Plankenzaun, welcher den Rangir-Bahnhof der Chicago Junction Railway an 43. Str. einfriedigt, auf einer Strecke von 1500 Fuß zerstört, und die Planken — deren Gesammtlänge 12,000 Fuß beträgt — ungestört fortgeschafft, Niemand weiß, wohin.

Von Gläubigern verfolgt.

Auf Grund eines Steckbriefes, der von seinen Gläubigern hinter ihm erlassen worden ist, wurde gestern an der Ecke von Winona Straße und Evanston Avenue ein Herr Charles Brandes in Haft genommen. Derselbe ist kürzlich aus Waldron, Mich., nach Chicago gekommen, nachdem ein Bankgeschäft, welches er dort geleitet hatte, in die Brüche gegangen war.

Keine Einigung.

Die Jury in dem Prozeß der Ex-Polizisten Sheehan und Mosher, welche angeklagt sind, gelegentlich eines Pikniks im Schützenpark einen Spezereihändler Namens Douglas ausgeplündert zu haben, hat sich über die Schuldfrage nicht zu einigen vermocht und ist heute von Richter Tuley entlassen worden. Die Anklage wird demnächst von Neuem verhandelt werden.

Kurz und Neu.

* Durch einen Anprall von Maschinentheilen, die über einen flachen Güterwagen hinausragten, ist heute an der 69. Straße ein Weichenthurm der Western & Indiana-Bahn zerstört worden. Der Weichenkontrolleur W. H. Chaffee ist dabei verletzt worden, aber zum Glück nicht schwer. Chaffee wohnt No. 450 58. Straße.

* Dafür, daß die hiesigen Polizeirichter die Gerechtigkeit nach verschiedenen Maßen verzapfen, lieferte die heutige Verhandlung im Gericht von Polizeirichter Sabath in der Maxwell Str.-Revierwache wieder einmal ein schlagendes Beispiel. Edward Huff, Edward Dillon, George Cowels und Hermann Bradderz wurden dem Richter unter der Anklage des Hühnerdiebstahls vorgeführt, und den Großgeschworenen überwiesen. Ursprünglich waren die Angeklagten dem Richter Chott vom Warren Ave.-Polizeigericht vorgeführt, von diesem aber freigesprochen worden, obwohl ihm genau dasselbe Beweismaterial unterbreitet wurde, wie heute seinem Kollegen Sabath.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend, Samstag u. Sonntag schön, bei nur geringen Temperaturschwankungen und lebhaftem Nordostwind.

Illinois: Schön heute Abend und Samstag; heute Abend Frost; geringe Temperaturschwankungen; Nordwind.

Indiana und Missouri: Schön heute Abend und Samstag, bei leichtem Frost heute Abend; Nordostwind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Samstag; drohendes Wetter im südöstlichen Theil; anhaltend kühl; lebhafter Nordwind.

Wisconsin: Schön heute Abend und am Samstag; Nordostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad; Nachts 12 Uhr 35 Grad; Morgens 6 Uhr 34 Grad; Mittags 12 Uhr 36 Grad.

State Medical Dispensary,

SÜDWEST-ECKE STATE & VAN BUREN STRASSE.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, **nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall** u. **Krampfaderbruch.** Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — **ersten, zweiten** und **dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen** und **Ausgehen der Haare,** sowohl wie **Strikturen, Cystitis** und **Orchitis** werden **schnell sorgfältig** und **dauernd geheilt.** Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende, die nirgends Heilung finden konnten, nach unserer Anstalt ein, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Vorans baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. B. Konsulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
momifr

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.
Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial", Des Moines, Omaha, Denver..	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	* 6:30 Nm *10:30 Nm	*7:42 Vm *9:30 Vm *8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City....	*10:30 Vm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha, Des Moines	* 5.30 Nm * 6:30 Nm *10:30 Nm	*6:55 Vm *9:02 Vm *8.30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer..	*5:30 Nm ‡10:30 Nm	*7:42 Vm ‡8:30 Nm
Northern Iowa und Dakotas..	† 5:30 Nm	*9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids...	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood....	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited............	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madison, Eau Claire.........	* 9:00 Vm * 6:30 Nm *10:15 Nm	*9:30 Vm *12:25 Nm *9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison..	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	† 3:00 Nm *10:15 Nm	†9:40 Nm *7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Vm †11:30 Vm	†6:10 Nm †1.15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.......	5:00 Nm	*11:10 Nm
Green Bay und Menominee....	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander..	† 3:00 Vm 5:00 Nm	†7:30 Vm *9:30 Vm
Oshkosh, G. Bay, Menominee, Marquette u. L. Superior..	a 3:00 Vm * 8:00 Nm	†9:30 Nm *7:30 Vm
Green Bay, Florence Hurley..	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. †12:35 Nm.. Rockford und Freeport — Abfahrt, †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §6:50 Nm., *11:40 Nm. Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., §2:02 Nm., ‡6:30 Nachmittags. Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †5:05 Nm.; ‡6:30 Nm. Janesville—Abf., †6:30 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm. Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.

* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.25 N
Hot Sp'gs, Ark., via Memphis....	* 8.30 V	* 9.20 N
Memphis & New Orleans Lim'd, H. Sp'gs, Ark., via Memphis... Nashville u. Jacksonville, Fla...	* 6:10 N	*10:50 V
Monticello, Ill., und Decatur.....	* 6.10 N	*10.50 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial Decatur.........	*11.35 V	* 7.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal..	‡ 8.35 V	‡ 7.00 N
Postzug—New Orleans..........	* 2.50 V	....
Bloomington & Chatsworth.......	‡ 4.30 N	‡ 1.10 V
Champaign und Gilman Lokal....		1.10 N
Evansville Expreß	* 8:30 V	‡ 7:00 N
Evansville, Cairo und South....	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Gilman	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco.........	* 5.45 N	* 9.50 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.45 N	* 9.30 V
Omaha, Sioux City Expreß	* 8:50 V	* 9.30 N
Dubuque, Sioux C. Postzug......	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug..........	* 2.30 N	*10.05 V
Rockford & Dubuque............	‡ 3.45 N	‡12.55 N

* Täglich. ‡ Täglich, ausgenommen Sonntags.

Lake Shore Eisenbahn.
Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. New York und Boston, via Lake Shore-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten [illegible] Wagen [illegible].
[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City-Office 115 Adams. Telephon 2890 Central.
[illegible]

Versucht unter
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 429.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	* 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle...	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston..	† 8.20 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa ..	*11.30 V	* 7.00 V
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 V	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg und Quincy...........	*11.30 V	* 2.20 N
Fort Madison und Keokuk........	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Ottawa und Streator..............	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford...	† 4.30 N	†10.35 V
Lincoln, Omaha, C. Bluffs.	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph...........	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis.........	* 6.30 N	* 9.25 V
Quincy und Kansas City..	*10.30 N	* 7.00 V
St. Paul und Minneapolis.........	¶10.55 N	†10.20 V
Keokuk, Ft. Madison.............	*11.00 N	* 7.20 V
Omaha, Lincoln, Denver..........	*11.00 N	* 7.00 V
Salt Lake, Ogden, California.....	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D...	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich, ausgenommen Samstags.

Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn.
Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2,037 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	] 7:58 V.	] 5:02 N.
„The California Limited"—Los Angeles, S. Diego, S. Fran	* 1:00 N.	* 2:15 N.
Streator, Pekin, Monmouth....	] 1:08 N.	]12:35 N.
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9:25 V.
Lemont, Lockport und Joliet..	] 5:08 N.	] 8:42 V.
Kans. City, Colo., Utah & Tex.	* 6:00 N.	* 9:30 V.
Kan. City, California & Mex.	*10:00 N.	* 7:40 V.
Kan. City, Oklahoma & Texas		* 9:00 N.

* Täglich;] Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß......................	7.30 V	5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited..........	10.20 V	8.45 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited...........	3.30 N	8.30 V
Columbus, Wheeling, Cleveland u. Pittsburg Expreß	8.00 N	6.50 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß.........	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Chicago und Alton.
[illegible]

MONON ROUTE—Dearborn Station.
[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.
[illegible]

Die künstlerische Hebung der Frauentracht.

In Modesachen hat der Mann dem Weibe nicht dreinzureden, weil er von diesen Dingen nichts verstehen kann. Höchstens darf es ihm vergönnt sein, vorausgesetzt, daß er die zu kontrahirenden oder kontrahirten Rechnungen bei der Schneiderin und Modistin hübsch bezahlt, vielleicht ein bescheidenes Urtheil über den Glanz der Farben, die Schönheit des Musters, die Vorzüglichkeit des Schnittes und die unbestreitbare Kunst der Kostumière abzugeben, in einem Worte, es soll ihm unbenommen sein, die Damen in irgend etwas Neuem reizend und das Neue entzückend zu finden.

Das sind so ziemlich die Grundsätze, die jede Frau aufstellt und an denen sie nicht rütteln läßt. Ist es nicht so, schöne Leserin? Sind das nicht die Paragraphen des Gesetzbuches für die Frau, die Glaubensartikel ihres Katechismus, dessen „Du sollst — und Du sollst nicht" — der gehorsame Mann auswendig zu lernen hat?

Daraus ergibt sich nun auch unwiderleglich, daß Vorschläge zur Verbesserung der Frauentracht nicht von dem stärkeren Geschlechte ausgehen können, es sei denn, daß der Reformator ein Sachverständiger, ein Damenschneider ist. Auch nicht, wenn solche Propositionen sich in den schmeichelnden Titel „künstlerische Hebung der Frauentracht" kleiden. Der Brüsseler Professor Henry von de Velde, der kürzlich im Künstlerhause zum Besten des Berliner Kinderschutzvereins einen Vortrag hielt, hat deshalb mit seinen Reformbestrebungen einen schweren Stand, ja, man sollte meinen, daß es ihm selbst an Zuhörerinnen für seine kühnen Ausführungen gemangelt hätte! Das war aber durchaus nicht der Fall, vielmehr schien die große Zahl der eleganten Damen die sich zu seinem Vortrag eingefunden hatten, ihm mit großer Andacht und viel Behagen zu lauschen: es war ja immerhin eine Toilettenfrage, um die es sich handelte, und die bleibt stets interessant.

Der Professor hat seine eigenen, höchst originellen Ideen über das Wie der Frauentrachten, und wenn man sie auch nicht diskutiren und auch nicht akzeptiren könnte, so sind sie um ihrer Kuriosität willen doch höchst anhörbar. Er hat seine Gedanken über die künstlerische Hebung der Frauentracht in ein System gebracht, das drei Hauptpunkte umschließt. Diese beschäftigen sich mit den drei Hauptsphären, in denen das Weib in ihrem Dasein sich bewegt: das eigene Haus, die Straße, das fremde Haus, wohin sie sich zu Gesellschaften, zu Festlichkeiten begibt. Wie soll die Frau an diesen drei Orten gekleidet gehen, um der Vernunft, der Logik, der Schönheit Rechnung zu tragen?

Das eigene Haus, meint er, sei der Platz, wo sie, frei von jeder Tyrannei der Mode, ganz sie selbst sein, ihr eigenstes Ich, ihre besondere Individualität zur Geltung bringen kann und soll. Hier wird sie von der Welt nicht gesehen, nicht von der Oeffentlichkeit. Hier ist sie nicht Sklavin unerbittlicher Vorschriften, hier darf sie ihrem Schönheitssinn, ihrer Phantasie, ihren köstlichsten Wünschen den weitesten Spielraum geben. Der Mensch ist nur da schön und ganz Mensch, wo er es selbst ist. Und wie man sich sein Haus baut ganz nach seinem Sinn und seinen Launen, wie man das Innere desselben einrichtet nach den allereigensten Ideen, bis auf die Tischdecke, die Tapeten und die Nippesfiguren, so soll auch die Frau im Hause nur nach ihrem Geschmack sich kleiden, nur das tragen, was ihrer besonderen Schönheit zusagt. Sie soll hier den allerausgedehntesten Selbstkultus treiben, die künstlerische Renaissance der Toilette bis zu ihrer äußersten Grenze ausbilden. Hier kommt es nicht darauf an, daß etwas neu sei, aus Paris oder London gekommen, und von dieser oder jener Modelöwin sanktionirt worden. Für das eigene Haus entwerfe die Frau ihre eigene Tracht; sie kleide sich als Griechin, Chinesin oder Fee. Sie schmücke sich mit dem schönsten, was sie ersinnen kann, baue ihre Coiffüre in der denkbar eigenartigsten und für sie köstlichsten Weise auf, und genieße die ästhetische Wonne, der nichts auf Erden gleich kommen kann, ihr Ich in der ihm konformsten Weise dargestellt und erweitert zu haben.

Ganz anders muß die Frau auf der Straße erscheinen. Die Straße ist ein neutrales Gebiet, auf dem niemand Anstoß erregen soll, am wenigsten das Weib, auf der sie gleichsam anonym auftritt, und wo sie von keiner ihresgleichen unterschieden sein will. Auf der Straße herrsche die Mode unumschränkt! Was sie vorschreibt, trage die Frau, und sie wird das allein Richtige getroffen haben. Da seien die Hüte nach dem neuesten Modell, die Kleider nach dem modernsten Schnitt, da gebe sie ganz ihre Individualität auf und verschwinde, wie es sein soll, in der Masse!

Nun aber kommt der merkwürdigste Punkt, die festliche Gelegenheit: Gesellschaften, Bälle, Empfänge und dergleichen mehr! Wie kleidet sich das moderne Weib für diese Veranstaltungen? Wie erscheint sie hier? Es ist unglaublich — sagt Professor van der Velde — wie unbegreiflich, um nicht zu sagen, wie unverständig die Frau hier handelt, welcher Methode sie hier sich beugt, welche unkünstlerischen Beweggründe für dies und das sie hier walten läßt! Und wie häßlich sie hier sich gibt! Ihr einziger Gedanke scheint zu sein, ihre Mitschwestern auszustechen, zu übertrumpfen. Es ist ein Krieg aller Frauen gegen alle. Und wem zu Liebe? Nicht etwa dem ästhetischen Gefühle! Nein, der zu Gefallen, die sie ausstaffirt hat, die ihre Kostüme geschnitten und hergestellt hat, ihrer Schneiderin zu Gefallen. Jede Dame will die trefflichste, genialste Schneiderin gehabt haben. Sie machen sich zu Reklame-Heldinnen für ihre Lieferanten. Man denkt dabei unwillkürlich an die „Sandwichleute" Amerikas, die auf Brust und Rücken Anpreisungen spazieren tragen, und zwischen Annoncentafeln eingeklemmt die Vorzüglichkeit von Soundso Parade führen. Und der Triumph unserer Damen ist vollkommen, wenn vielleicht die Kostumière, die uneingeladen sich eingestellt hat, ihrem Siege beiwohnt! Darum all dieser Aufwand an Zeit, Mühe und Geld, die nur hätten dem Hervorbringen eines herrlichen Kunstwerkes gewidmet sein sollen!

Wie anders präsentirt sich hier die Männerwelt — der Herr Professor bricht hier natürlich eine Lanze für sein eigenes Geschlecht! — Für die Herren schreibt eine heilige Tradition die Gleichmäßigkeit der Kleidung vor: sie erscheinen alle im Frack, in der feierlich schwarzen Kleidung, die der Gelegenheit entspricht. Sollten nun die Damen nicht bei Festlichkeiten ebenfalls in solenner Uebereinstimmung der Toilette auftreten? Es braucht ja kein „weiblicher Frack" dafür erdacht zu werden. Aber die Uniformität sollte gewahrt werden! Das weibliche Geschlecht, anstatt sich unter einander in Toiletten zu befehden, sollte wie durch eine einzige schöne Masse eine herrliche Gesammtwirkung ausüben! Was macht ein Regiment Soldaten so schön? Die Wucht der gleichmäßigen Farbenwirkung in seiner Kolossalität. Denselben Masseneindruck sollen die Damen durch ihre Gegenwart hervorzaubern.

Und welcher Art könnte eine solche „Toilette für Alle" sein? Es ist auch da leicht ein Vorschlag gemacht, sagte Professor van de Velde. Vielleicht wäre ein — Nationalkostüm hier das Richtige. Ein Nationalkostüm, wie es die Spanierin besitzt, wie es die Bäuerin aller Länder hat, wie die frommen Schwestern es haben. In diesem Vorschlag einer „Zwangstoilette für Damen" liegt gar nichts Ungeheuerliches. Die Mode selbst schreibt überall nur Zwang vor. Die Damen sind solch unausweichliches Gesetz von je gewöhnt, das alle für alle gleich macht.

Das sind die drei Gesichtspunkte, die Professor van der Velde den Frauen in seinem Vortrag vorlegt.

Automobile im Krieg.

Automobile sollen als Armee-Transportwagen verwendet werden. Probeversuche in Frankreich haben sich als überzeugend erwiesen, und die Franzosen glauben, daß sie sicherlich eine sehr wichtige Rolle in der modernen Kriegsführung zu spielen haben werden. Es ist eigenthümlich, die verschiedenen Anwendungen zu beobachten, zu welchen Natur und Wissenschaft herangezogen werden. Auf dem Schlachtfelde kämpfen sie für die Vernichtung des Lebens, während im ganzen Lande Hostetter's Magenbitters, eine der wissenschaftlichen Medizinen der Natur, es zu erhalten kämpft. Fünfzig Jahre lang hat das Bitters Magen stark gemacht und Dyspepsie, Indigestion, Verstopfung und Gallenvergiftung geheilt. Im Frühjahr, wenn das System heruntergekommen zu sein pflegt, wird diese wundervolle Medizin zur Herstellung Eurer Gesundheit und Kraft behilflich sein. Sie wird ferner Malaria, Fieber und kaltes Fieber verhüten, und als ein Appetitmittel hat sie nicht ihresgleichen. Seid sicher, sie zu probiren, und sehet zu, daß unsere Privat-Steuermarke den Hals der Flasche bedeckt. 11—2lap

Aus dem Pariser Leihhaus.

Eine der interessantesten öffentlichen Institutionen in Paris ist der „Mont-de-Piete," das Leihhaus, „Ma Tante," wie es im Volke familär genannt wird. Es ist dies wahrscheinlich die größte staatliche Pfandleihe in der Welt. Die Anzahl, Verschiedenheit und der Werth, der täglich dorthin gebrachten und niedergelegten oder am Ende einer Periode „vorübergehender Verlegenheit" reklamirten Gegenstände ist ganz erstaunlich. Gegenwärtig leihen die „Monts-de-Piete" Frankreichs und Algeriens jährlich 100 Millionen Francs auf 5 Millionen Pfänder. Der Durchschnittsbetrag also, den das mittellose Individuum für seinen Versatzgegenstand erhält, ist 20 Francs. In der Schmucksachen-Abtheilung des „Monts-de-Piete" in Paris rangiren die Gegenstände von minimalem Werthe bis zu dem außerordentlichen Objekt von 445,000 Fr. — dies ist nämlich der höchste Betrag, der hier je auf Pfand geliehen wurde. Es war ein Halsband aus Diamanten und Perlen, das wenige Monate, nachdem es verpfändet worden war, wieder eingelöst wurde. Man hatte angenommen, daß gleich nach Schluß der Weltausstellung der „Mont-de-Piete" mit verschiedenen Arten Waaren von den Schauplätzen erfolgloser Spekulationen überfluthet und infolgedessen das Geschäft bedeutend vermehrt würde. Man fand jedoch, daß dies nicht der Fall war und daß im Gegentheil die Thätigkeit ganz normal war. Der Pariser „Thermometer des öffentlichen Elends" ist in der Rue de Blancs, Manteaux und der Rue des Francs-Bourgeois zu finden. Dem Aeußeren nach weicht es sehr von seinem bescheidenen Urbild ab, das im Jahre 1777 in's Leben trat. Wenn der Besucher durch den Eingang in der Rue des Blancs-Manteaux geht, kommt er an dem Thurm Philipp Augusts vorbei, der eins der Thore der alten Befestigungen von Paris flankirte. Auf einem der Flure, in dem man eine Art „Uhren-Abtheilung" besichtigen kann, befinden sich große Mengen von Bronzen, Statuen und Uhren jeder Art. Es sind da Uhren aller Epochen, besonders aus den Siebzigern. Man könnte wochenlang zubringen, um diesen Wald von „Kunstgegenständen" zu durchforschen, ohne jedoch allem, was darin in Massen vereinigt ist, die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken. Es gibt vielleicht keinen tragbaren oder „realisirbaren" Gegenstand, der so leicht wie ein Musikinstrument seinen Weg in eine Pfandleihe findet. Hörner, Cornet-a-Piston, Guitarren, Violinen, Celli, Bässe, Trombonen, Ziehharmonika, Flöten, Mandolinen und Harfen hängen in einer endlosen Reihe an den Riegeln. Dicht dabei ist eine weniger musikalische Sammlung, die der „Küchen-Batterien" mit ihren Töpfen und Pfannen, die „bessere Tage gesehen haben." Und dann gibt es „einige" Zweiräder, „nur einige," wie ein ironischer Beobachter sagen würde. „Wir haben nicht alle Zweiräder, die es in Frankreich gibt," bemerkte einmal der Direktor Edmond Duval, „aber ich denke, unsere „Station" hält schon den Vergleich mit der beliebtesten „Radlersruh" in den Vorstädten an einem schönen Sonntage aus."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eine unreine Seife schädigt Eure Hände, ruinirt Eure Wäsche, Eure Haut und Euren Humor.

American Family Soap

besorgt die wöchentliche Wäsche schnell, gründlich und ohne Schädigung des Gewebes oder der Haut. Es ist ein Erzeugniß von absoluter Reinheit. Besteht darauf, American Family zu erhalten. Laßt Euch von dem Händler keinen billigen Artikel aufdrängen.

JAMES S. KIRK & COMPANY.

Das neue Logan-Denkmal.

Aus der Bundeshauptstadt wird berichtet: Die neue Reiterstatue John A. Logans, welche kürzlich hier enthüllt wurde, hat viel unter absprechenden Kritiken zu leiden. Künstler kritisiren, Armeeoffiziere kritisiren, Historiker kritisiren. Künstler haben an der Ausführung des Pferdes manches auszusetzen, sie finden ferner, daß ein Bein des Generals länger ist als das andere (was ja übrigens bei einem Politiker wie Logan es war, erklärt werden könnte). Armeeoffiziere behaupten, daß kein Offizier je den Säbel so halten würde, wie der bronzene Logan, sie bezeichnen den Sattel als durchaus unmilitärisch und Einer derselben bemerkte dem Bildhauer gegenüber: „Der Hut sitz ihm zu weit auf der Nase, und überdies ist derselbe zu niedrig; solche Hüte gibt es in der Armee gar nicht."

Historiker nörgeln besonders an dem einen Basrelief, welches die Eidesleistung Logans als Senator darstellen soll. Vizepräsident Arthur nimmt ihm den Eid ab, und um Logan sind die Senatoren Conkling, Cullom, Evarts, Morton, Voorhees, Thurman und Miller von California gruppirt. Chester A. Arthur fungirte aber gar nicht bei der Eidesleistung, denn er trat sein Amt als Vizepräsident erst in 1881 an, als Logan schon zwei Jahre im Senat gewesen. Cullom war nicht bei der Eidesleistung zugegen, denn er ward Mitglied des Senats in 1883, Evarts erst recht nicht, da er noch zwei Jahre später in den Senat eintrat. Senator Morton starb in 1875, zwei Jahre bevor Logan Senator wurde, und Thurman war aus dem Senat geschieden, als Vizepräsident Arthur seinen Termin antrat. Nur Conkling, Voorhees und Miller hätten dabei sein können, wenn Vizepräsident Arthur dem General Logan den Eid abgenommen hätte. Die Darstellung leidet also wirklich an einigen historischen Mängeln. Die Schuld trägt aber nicht der Bildhauer, sondern Frau Logan, welche die Gruppirung so anordnete, weil sie ihren Gatten von berühmten Leuten umgeben zu sehen wünschte, und dabei ihre Auswahl nach Gutdünken traf.

Sie hätte übrigens die meisten derselben auf dem Relief anbringen und die historische Treue wahren können, wenn sie von der Zeremonie der Eidesleistung abgesehen und ihren Gatten hätte darstellen lassen, wie er im Senat eine seiner berühmten ungrammatischen Reden hielt, welche sie für ihn auszuarbeiten pflegte.

Wenn Ihr an Dyspepsia leidet,
schickt kein Geld, sondern schreibt Dr. Shoop, Racine, Wis., Box 113, wegen sechs Flaschen von Dr. Shoop's Restorative; portofrei versandt. Wenn geheilt, bezahlt $5.50 — wenn nicht, ist es frei.

Eine interessante Ausstellung

wird demnächst in der baierischen Hauptstadt veranstaltet: München im 18. Jahrhundert. Die Gruppen-Kommissäre haben bereits ihre Thätigkeit begonnen und vieles sehr interessante Material zum Zwecke der Ausstellung besichtigt. In allen Ständen und allen Kategorien fand das Unternehmen die größte Antheilnahme. Besonders erwünscht als Ausstellungsgegenstände sind jene einfachen, graziösen Gegenstände zum täglichen Gebrauch, die das Bürgerhaus schmückten. Diese sind aber selten geworden oder werden oft gar nicht beachtet. Als Ausstellungsgegenstände werden erbeten: Zeitgenössische Porträts, Bilder, Stiche, Skulpturen, Schnitzereien, Hausaltäre, Spiegel-, Gold- und Silbersachen, Juwelen und Schmuckgegenstände, Kirchengeräthe, Uhren, Porzellan-, Fayence-, Steingut- und Töpferwaaren, Zinn- und Kupfergeschirr, Glassachen aller Art, Möbel, Haus- und Küchengeräthe, Gebrauchs- und Luxusgegenstände, Kostüme, Wäsche, Leinen-, Wolle- und Seidenwaaren, Spitzen, Teppiche, Gobelins, Waffen, Jagdgeräthe, Trophäen, Bücher, Musik-Handschriften-Drucke, alte Instrumente und Pläne. Die Gegenstände müssen zunächst Münchener Ursprungs sein, und aus dem 18. Jahrhundert, 1700 bis 1800, stammen. Altbairische Gegenstände mit Beziehungen zu München, aber ebenfalls aus dem 18. Jahrhundert stammend, sind zulässig. Die Ausstellung erfolgt in dem vollständig feuersicher erbauten Studiengebäude des neuen Nationalmuseums an der Prinz-Regentenstraße.

— Nekrologe sind geduldete Attentate auf die Wahrheit.

Gesundheit und Reichthum.

Gute Gesundheit ist unschätzbar. Aber die weise Verausgabung von Geld im Ankauf von reinen Stoffen für Speisen sichert eine gesunde Diät und deshalb körperliches Wohlbefinden.

Golden Horn Mehl

ist ein Gesundheits-Mehl par Excellence—jedem Brotesser unbezahlbar. Es ist gemacht vom feinsten nordischen harten Weizen—alles Nahrstoffe—keine der rauhen äußeren Hülsen—hergestellt mittelst einer verbesserten Methode, wie sie aus einem 30-jährigen wissenschaftlichen Mahlbetrieb hervorgegangen ist. Kluge Köche bestehen darauf, es zu erhalten. Gute Grocers verkaufen es.

Wenn Euer Grocer nicht **Golden Horn** hält, benachrichtigt uns; wir werden darnach sehen, daß Eure Bestellung ausgeführt wird. Gemacht und garantirt von

STAR & CRESCENT MILLING CO.,
4 W. Randolph Strasse, - Chicago, Ill.

All on Board.
Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office
J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.,
nahe Monroe.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers,
—Spezialität—
Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten
konsularisch ausgestellt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6; Sonntags 9—12 Vormittags.
13fb*

Agent aller europäischen Dampfer-Linien.
GELD nach allen Ländern versandt.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Wm. KUHLMANN,
211 CLEVELAND AVE.,
Tel. North 740. Ecke North Ave.
10ap,mifrmo,3mo

Edelweiss-MALTINE
Der schöne, delikate Geschmack des feinsten importirten Hopfens und die stärkenden Elemente des besten Gerstenmalzes zusammen vereinigt, bilden dieses sehr schmackhafte Tonic-Getränk.
Es enthält viel Malz, unversüßt, vollständig klar. Apotheker, Grocers, alle Händler. Auf Flaschen gezogen nur von dem Malz Extrakt Department der
P. Schoenhofen Brewing Co., 18. u. Burlingtonstr.
Phone Canal 8. 10ap*I

Kempf's Privat-Hotel,
206 Hudson Str., Hoboken,
1 Block entfernt von den Docks der Hamburger-Linie des Norddeutschen Lloyds und der Holländischen Linie.—Ausgezeichnet für Reisende über diese Linien. Passagiere werden vom Bahnhof abgeholt und bestens bedient. — Preise mäßig. — Schreibt Postkarte, mit welcher Bahn Ihr abreist, nach Hoboken oder Chicago, 84 LaSalle Str.

Finanzielles.

Keine Kommission. H. O. Stone & Co.
Darlehen auf Chicago Grundeigenthum
206 LaSalle Str. 7 Telephons—alle Main 388.

Finanzielles.

Sichere Anlage-Bonds.

V. S. Government	2, 3, 4 u. 5proz.
Deutsche Reichs	3, 3½ und 4proz.
Hamburger Staats von	1900 4proz.
Merik. Government, Gold	5proz.
Schwedische Government	4proz.

Chicago Stadt und Drainage, Cook County, Eisenbahn, Straßenbahn, Hochbahn, Gas und Elektr., sowie auch auswärtige Stadt- und andere gute Bonds. An- und Verkauf zu den genauesten Preisen.

Kreditbriefe und Wechsel

auf alle Hauptplätze Europas, Post- und telegraphische Auszahlungen. Man wende sich an uns in deutsch oder englisch.

Otis, Wilson & Co.,
Bankgeschäft,
H. Wollenberger, Mgr. Bond-Dept.
182--184 LaSalle Str. — THE TEMPLE.
mifrmo*

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

C. F. Schumacher,
Geld 256 Blue Island Ave.
zu verleihen. Günstige Bedingungen. Niedrigste Zinsen. Grundeigenthum verkauft. Feuerversicherung. mz31,3mt,son,mifr

Kohlen!
Kauft jetzt, da die Preise sicher steigen werden!
Economy Lump... Economy Egg..... Economy Nut...... } $3.25 p. Tonne
Beste Qualität. Volles Gewicht.
ALWART BROS.,
Stadt-Office: Zimmer 402, 215 Dearbornstr. Telephon: Harrison 1260.
Yard-Offices: 278 Dayton-Straße; Telephon, Nord 38. Lincoln Ave. und Herndon Straße, Telephon, L. V. 185. 9fb3mt

Für alle festlichen Gelegenheiten empfehlen wir unser reichhaltiges Lager importirter sowie alle Sorten hiesiger Weine, darunter den von den besten Aerzten so sehr empfohlenen BLACK ROSE. Außerdem enthält unser Lager die größte Auswahl feiner Whiskies, Sherries, gute Portweine, Arac, Jamaica Rum, echtes Zwetschenwasser, Kirschwasser 2c.
Kirchhoff & Neubarth Co.,
53 & 55 Lake Str. Tag,bifrson*
Tel. Main 2597, 2 Thüren östlich von State Str.

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Unser Knaben-Dep'nt.

Wir wünschen, daß Mütter sich dieses Departement ansehen würden — das schönste, größte und billigste seiner Art in Chicago. Deßhalb machen wir einige spezielle Herabsetzungen als eine besondere Einladung, hier vorzusprechen.

Vestee - Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 8, in blauen und braunen Cheviots, mit separaten einfach- oder doppelknöpfigen Westen, garantirte $2.00 Qualität, morgen für nur 1.39

2 Stück Anzüge für Knaben, Größen 8 bis 16, in den neuesten Effekten gemacht, in gestreiften Cheviots — fragt nach Partie No. 898........ 1.39

3 Stück Anzüge für Knaben, Größen 8 bis 16, in hellgrauen karrirten Cassimeres, unsere reg. $4.50 Anzüge—Partie No. 8994—morgen nur........ 3.00

Lange Hosen - Anzüge für Knaben, Größen 12 bis 20. Eine Partie bestehend aus angebrochenen Größen von unseren $7.50 und $9.00 Partien, Ihr könnt sie in fancy farbigen Worsteds, Cheviots, Cassimeres u. s. w., in blauen oder schwarzen Cheviots und Worsteds bekommen, ungefähr 500 Anzüge in dieser Partie — so lange sie vorhalten, Auswahl........ 5.00

Ausstattungs-Waaren für Knaben.

Jedes Knabenhemd, steifer Busen, Negligee oder mit zwei Kragen, morgen, Auswahl........ 39c
Balbriggan Knaben-Unterzeug in allen Größen, unsere 35c Qual., morgen........ 23c
Jedes Knaben-Tie im Hause morgen für........ 18c
Echt schwarze Knabenstrümpfe, 15c Qual., morgen........ 9c
50 Dtz. 25c Hosenträger für Knaben, Auswahl morgen........ 17c
Blaue Serge Knabenkappen in Golf und Yacht Facons, 25c Qualität........ 19c
Assort. Knabenkappen, alle Größen, gemacht aus reinwollenen Stoffen, in Golf oder Yacht-Facons, morgen, Auswahl........ 10c
$1.00 Telescope Knabenhüte in schwarz, braun oder Pearl, morgen jede Größe... 50c

Schuhe für Knaben.

Satin Calf Knaben-Schuhe, unsere regulären $1.25 Schuhe, alle Größen, 5—2, morgen nur.......... 98c

Bessere Schuhe im Verhältniß ebenso billig.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Gomez kommt.

Havana, 19. April. Gen. Maximo Gomez trifft Vorbereitungen, um mit seinem Sohne Urbano die Ver. Staaten und speziell seinen Freund Estrada Palma, den er gern als Präsidenten Kubas erwählt sähe, zu besuchen. Er beabsichtigt, so lange zu bleiben, bis die kubanische Kommission, welche Washington wegen der Platt'schen Senatsbeschlüsse besuchen soll, nach Kuba zurückkehrt, und hofft, daß in der Sache etwas Entschiedenes geschehen werde.

Kohlengrube in Staatsbetrieb.

Victoria, B.-C., 19. April. Postnachrichten aus Neuseeland melden von einem neuen sozialistischen Plan daselbst. Der Premierminister Seddon hat angekündigt, daß er die Regierung der Kolonie ersuchen werde, eine nationale Kohlengrube in Betrieb zu setzen, um nicht nur die, der Regierung gehörigen Eisenbahnen, sondern auch Privat - Konsumenten mit Kohle zu versorgen und die Preise niederzuhalten.

Neue große Zündholz-Fabrik.

Terre Haute, Ind., 19. April. Eine Zündholzfabrik, welche imstande ist, täglich 50 Millionen Zündhölzchen herzustellen, soll am 1. Juni hier in Betrieb gesetzt werden. Die Gebäude sind fast vollendet, und die Maschinerie ist schon aufgestellt. Außer Zündhölzchen werden auch Zahnstocher und Speiler für Metzger hergestellt werden. Die Gesellschaft wird den Namen „Standard Match Co." führen und mit dem Zündholz-„Trust" in Kampf treten.

Großer Gerberei-Brand!

Racine, Wis., 19. April. Die Weißgerberei-Anlage der „A. Platz Leather Co." ist durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. Verlust: $100,000; Versicherung nur $75,000.

Ausland.

Lueger kam zu spät.

Berlin, 19. April. Wie aus Wien noch nachträglich über den Besuch des deutschen Kronprinzen Friedrich Wilhelm gemeldet wird, entzückte das einfache und gewinnende Wesen des deutschen Kronprinzen Jedermann. Am Mittwoch zeigte Generalfeldzeugmeister Fabini dem Prinzen den prächtigen Arkadenhof des neuen gothischen Wiener Rathhauses. Als Oberbürgermeister Dr. Lueger von dem Besuch des Prinzen hörte und aus seinem Amtszimmer herausstürzte, war der Kronprinz in einem Fiaker bereits abgefahren.

Anstößige Verbindung.

Berlin, 19. April. Die jüngste Meldung von der erfolgten Verheirathung des Prinzen Louis Napoleon mit der russischen Großfürstin Helena (Kousine des Zaren) scheint doch nicht zutreffend gewesen zu sein. Denn wie eine neue St. Petersburger Depesche sagt, zögert der Zar, auch nur zur Verlobung seine Zustimmung zu geben, da der einflußreiche Oberprokurator der Heiligen Synode, Pobjedonoszew, dagegen ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Paula und Excelsior von Hamburg; Alabama von Kopenhagen; Dora Baltea von Genua.
Boston: Ivernia von Liverpool.
San Francisco: Australia von Honolulu u. s. w.
Liverpool: Germanic von New York; Commonwealth von Boston.

Abgegangen.

San Francisco: Ventura nach Sydney.
Baltimore: Enterprise nach San Francisco.
Boulogne: Potsdam, von Rotterdam nach New York.
Southampton: Dresden, von Bremen nach New York.
Glasgow: Sicilian nach New York.
London: Loyalist nach canadischen Häfen.
Queenstown: Cambroman, von Liverpool nach Boston; Ikbal, von Liverpool nach Philadelphia.

Kabinetsordre über Eisenbahnen und Kanäle.

Berlin, 19. April. Der Kaiser hat genehmigt, daß der Bericht des Ministers für öffentliche Arbeiten, v. Thielen, über das letzte Jahrzehnt veröffentlicht werde. Gleichzeitig hat der Kaiser an den Minister eine Kabinettsordre gerichtet, in der es u. A. heißt: „Mit Befriedigung habe ich aus Ihrem Bericht ersehen, daß die Eisenbahnpolitik des Landes die erhofften Früchte getragen hat. Nicht minder interessirte mich die Zusammenstellung der Leistungen des Dezenniums auf dem Gebiete des Wasserbaus, wobei ein verständnißvolles Eingehen auf die Anforderungen dieses, für die Volkswirthschaft so wichtigen Zweiges staatlicher Fürsorge zu bemerken war."

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. April. Bald nach seinem Wiederzusammentritt beschäftigte sich der Reichstag mit der Kriegsinvaliden-Vorlage und es entspann sich sofort eine lebhafte Steuerdebatte, da in den Motiven zur Vorlage angedeutet wird, daß letztere die Erschließung neuer Einnahmequellen wahrscheinlich nothwendig machen werde. Der Abgeordnete Bachern (Zentrum) schlug eine Wehrsteuer vor, während Singer (Soz.-Dem.) und Dr. Pachnicke (Fr. Ver.) eine Reichs-Einkommensteuer empfahlen. Die Debatte kam noch nicht zum Abschluß.

Aerzte gegen Krankenkassen.

Berlin, 19. April. Da die Krankenkassen in Deutschland neuerdings nur Apotheken patronisiren, welche Rabatt bewilligen, wollen die Aerzte und Apotheker sich gegen diese Krankenkassen-Tyrannei dadurch wehren, daß sie sich zu Reichsverbänden vereinigen.

In Leipzig suchte die Orts-Krankenkasse, anstatt der streikenden Aerzte Berliner Aerzte anzulocken. Darauf drohten die ärztlichen Bezirksvereine, sie würden die „Scabs" vor ein Ehrengericht stellen; doch hat die Leipziger Kreishauptmannschaft ein solches Ehrengericht für unzulässig erklärt.

Selbstmord eines Advokaten.

Berlin, 19. April. Der Rechtsanwalt Julius Katz dahier hat sich aus, nicht mitgetheilter Veranlassung entleibt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Frau Christ. Eiselin, die Gattin eines bei Evansville, Ind., wohnenden Farmers, wurde unter der Anklage des Giftmordes verhaftet. Letzten Montag erkrankte die ganze Familie nach dem Genusse einer Mahlzeit bis auf die Frau, und der 12jährige Sohn starb.

— Ein allgemeiner Streik von Heizern und anderen Angestellten auf Hafenschleppern in Cleveland, Conneaut, Erie, Ashtabula, Fairport, Sandusky, Lorain, Huron und Toledo ist angeordnet worden. Die Leute verlangen einen Lohnaufschlag von $5 per Monat.

— Roy Courtney, der erst neulich aus dem Irren-Asyl in Hopkinsville, Ky., entlassen worden war, band seine betagte Mutter mit Stricken und warf sie dann in das Herdfeuer. Ehe Hilfe eintraf, war sie entsetzlich verbrannt. Courtney wurde sofort in die Anstalt zurückgesandt.

— Weil seine Eltern gegen seine Heirath mit Anna Linberg waren, erschoß Frederick J. Fisher in Elmira, N. Y., seine Geliebte und dann sich selbst. Die Leichen wurden auf der Straße nahe dem Eingang zum Rock Glen Park gefunden. Die starre Faust Fishers hielt noch den Revolver umklammert.

— Bei Cassville, 15 Meilen südlich von Peru, Ind., explodirte der Kessel einer Güterzug - Lokomotive. Der Lokomotivführer E. A. Radmon und der Heizer John Bender erlitten schwere Brühwunden, während der Lokomotivführer Wallick, welcher die zweite Maschine des Zuges bediente, der Bremser Otto Warden und der Kondukteur Odum von Trümmern getroffen und erheblich verletzt wurden.

— Der New Yorker Schleppboot-Gesellschaft hat soeben ein Komite seinen Bericht über die Untersuchung erstattet, die es zwecks Ergründung der häßlichen Gerüchte angestellt hatte, welche nach dem großen Hobokener Dampfer-Brand in Umlauf gesetzt worden waren. Es hieß damals bekanntlich, daß die Dampfer „Saale", „Bremen" und „Main" nicht rechtzeitig abgeschleppt worden seien, und die Schleppboote ihre Hilfeleistung verweigert hätten, bevor sie Zahlung erhalten hätten. Das Komite stellt alle diese Anschuldigungen in Abrede, trotzdem dieselben erst kürzlich vom See-Amt in Bremen wiederholt worden waren.

Ausland.

— Im Rudolfinum zu Prag hat das Berliner Philharmonische Orchester unter Arthur Nikischs Leitung einen Riesenerfolg erzielt.

— Einbrecher drangen in das Museum der feinen Künste zu Santjago de Chile, schnitten zehn Gemälde im Werthe von 100,000 Pesos aus ihren Rahmen und verschwanden mit dem Raub.

— Eine soeben erlassene türkische Irade befiehlt dem Ministerrath, Vorschläge zu machen, auf welche Weise die fremden Postanstalten in der Türkei abgeschafft werden könnten.

— Emile Faquet, der bekannte dramatische Kritiker, wurde als Mitglied der französischen Akademie aufgenommen. Emile Olivier hielt die Bewillkommnungs-Ansprache.

— Fürst Bismarcks Kritik des Kaisers wird in Berlin besprochen und als ein Beweis dafür bezeichnet, daß zwischen dem Fürsten auf der einen und dem Kaiser und dem Reichskanzler auf der anderen Seite ein weiter Bruch besteht.

— König Viktor Emanuel unterzeichnete die Dekrete, durch welche Baron Fava, der frühere italienische Botschafter in den Ver. Staaten, in den Ruhestand versetzt, und Marquis Carbonara des Malaspina zu seinem Nachfolger in Washington ernant wird.

— Der Abschied des greisen Kaisers Franz Josef von dem deutschen Kronprinzen, der ihn besucht hatte, am Bahnhof war ein sehr herzlicher. Der Kronprinz kniete nieder und küßte die Hand des Kaisers, worauf dieser ihn emporzog und ihn auf beide Wangen küßte.

— Der „Seculo" in Portugal meldet, daß der päpstliche Nuntius zurücktreten müsse, weil er den portugiesischen Minister des Aeußern wegen der Veröffentlichung des päpstlichen Schreibens an den Patriarchen getadelt hat, ohne sich vorher mit der portugiesischen Regierung in Verbindung gesetzt zu haben.

— Die britische Expedition gegen die Ogaden-Somalis in Ostafrika ist bis tief nach Towata Island vorgedrungen. Sie hatte fortwährende Kämpfe zu bestehen; jedoch wurden die Somalis stets geschlagen, ihre Dörfer niedergebrannt und ihre Ernten vernichtet. Der Zug gegen die Ogaden-Somalis ist eine Straf-Expedition zur Sühne des Mordes an Herrn Jenner.

— Der russische Minister für öffentlichen Unterricht hat ein Rundschreiben erlassen, in dem er erklärt, daß Reformen bevorstehen, und die Lehrer auffordert, engere Beziehungen zu den Zöglingen zu unterhalten, die Erziehung auf eine Weise zu leiten, die auf gegenseitiger Zuneigung und Achtung basirt und das Vertrauen der Studenten in die Maßnahmen der Regierung fördert.

— Prinz Adalbert, der dritte Sohn des Kaisers Wilhelm, trat gestern formell in die Marine ein. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie andere Mitglieder der kaiserlichen Familie nahmen an den Zeremonien zu Kiel theil. Beim Gottesdienst leistete Prinz Adalbert den Treueid auf die Flagge, und später rapportirte er beim Kaiser als seinem Vorgesetzten. Der Gottesdienst, welcher an Bord des Schlachtschiffes „Kaiser Wilhelm II." abgehalten wurde, war ein sehr eindrucksvoller. Der Altar war mit Flaggen drapirt.

— Obwohl sich die Studenten in St. Petersburg jetzt ruhig verhalten, sind die Behörden doch durch die Haltung der Arbeiter beunruhigt. Man erwartet deshalb am 1. Mai neue Ausschreitungen, weil auch die russischen Arbeiter jetzt den Weltfeiertag bei sich einführen wollen. Die große Mehrheit der Arbeiter der Stahlwerke, welche auch Geschütze anfertigen, verlangte letzthin einen halben Feiertag für den 1. Mai, aber volle Bezahlung. Als der Geschäftsführer die Forderung abschlug, wurden sie gewaltthätig und konnten nur durch ein starkes Polizei- und Gendarmerie-Aufgebot zerstreut wreden.

— Wie erwartet, führte die Annahme des Schutzpatronats über den österreichisch-katholischen Schulverein seitens des Thronfolgers Erzherzog Franz und seine Bemerkungen bei der Gelegenheit gestern zu stürmischen Szenen im Reichsrath. Die Alldeutschen interpellirten die Regierung über den Vorfall, griffen den Erzherzog heftig an wegen seiner Unterstützung der klerikalen Partei und bezeichneten seine Handlung als verfassungswidrig. Der Premierminister Dr. Koerber erklärte, durch stürmische Zwischenrufe unterbrochen, daß die Handlung des Erzherzogs eine rein persönliche Sache sei. — Auch in Deutschland rief die Erzherzogs-Rede Sensation hervor.

Hämorrhoiden geheilt.

Edward Dunellen, Wilkesbarre, Pa.: „Sieben Jahre lang war ich kaum einen Augenblick frei von der schrecklichen Qual der juckenden Hämorrhoiden. Ich versuchte alle Sorten von Heilmitteln. Man sagte mir, eine Operation würde mir vielleicht helfen. Eine 50c-Schachtel 'Pyramid Pile Cure' stellte mich vollständig wieder her." Alle Apotheker verkaufen es. Buch über Hämorrhoiden, ihre Ursachen und Heilung frei per Post.
Pyramid Drug Co., Marshall, Mich.

Lokalbericht.

Bureaukratischer Zopf.

Umstands - Krämerei hätte dem 14jährigen Charles Klepac beinahe das Leben gekostet.

Philiströse Umstands-Krämerei hätte dem 14jährigen Charles Klepac, einem Zögling der John Worthy-Schule, und als solcher Mündel des Jugendrichters, beinahe das Leben gekostet. Der Knabe litt an Blinddarmentzündung und eine Operation wurde am Samstag von den ihn behandelnden Aerzten als unumgänglich nothwendig bezeichnet. Dazu war aber die Einwilligung des Jugendrichters Tuthill nothwendig. Dieser befand sich in Washington, um der Enthüllung des Logan-Denkmals beizuwohnen. Die Aerzte wandten sich deshalb an Richter Burke. Dieser weigerte sich, den erbetenen Erlaubnißschein auszustellen, da er, wie er angab, keinen Beweis dafür besitze, daß die Operation durchaus nothwendig sei, da die Untersuchung des Knaben möglicherweise von einem internen Hospitalarzte, nicht aber von einem praktischen Arzte vorgenommen worden sei. Außerdem sei er der Ansicht, daß die Verwaltung der John Worthy-Schule die Vornahme der Operation aus eigner Machtvollkommenheit anordnen könne, wenn eine solche absolut nothwendig sei. Inzwischen versuchte man, die Adresse der Mutter des Knaben, deren Zustimmung auch genügt hätte, zu ermitteln. Aus den Akten ging hervor, daß der Vater des Patienten todt sei und Charles mit seiner Mutter im Gebäude No. 593 Laflin Straße gewohnt hatte. Nachforschungen in diesem Gebäude nach Frau Klepac verliefen indeß fruchtlos. Richter Tuthill kehrte am Sonntag Abend aus Washington zurück und hielt am Montag Gericht, aber erst am Dienstag wurde ihm ein Gesuch um seine Zustimmung zur Operation unterbreitet. Der Knabe, dessen Zustand sich von Stunde zu Stunde verschlimmert hatte, war inzwischen auf Veranlassung des Superintendenten Sloan von der John Worthy-Schule am Montag nach dem County-Hospital geschafft worden. Im letzten Augenblicke gelang es der Polizei, die Mutter des Knaben aufzutreiben und deren Zustimmung, sowie auch die des Richters zu erlangen und die Operation wurde endlich vorgenommen. Trotz der unverantwortlichen Verzögerung verlief dieselbe glücklich, und die ihn behandelnden Aerzte hoffen, den Patienten am Leben erhalten zu können.

Vernachlässigung einer Erkältung oder eines schlimmen Halses endet oft in unheilbaren Lungenleiden oder Schwindsucht. Als Mittel bei Halsleiden gebraucht Brown's Bronchial Troches, ein einfaches, aber doch wirksames Heilmittel. Nur in Schachteln zu haben.

Noch nicht spruchreif geworden.

Eine auswärtige deutsche Zeitung berichtet die Verschmelzung der „Illinois Staatszeitung" mit der „Freie Presse", zu welchem Zwecke die „Illinois Publishing Company" sich mit einem Kapital von einer halben Million Dollars organisirt und Körperschaftsrechte erworben habe. Diese neue Gesellschaft werde die beiden deutschen Blätter, oder vielmehr die drei deutschen Blätter, da die „Freie Presse" auch ein Abendblatt herausgibt, in sich vereinen. Die „Staatszeitung" und das Morgenblatt der „Freie Presse" sollten, wenigstens vorläufig, als getrennte Blätter erscheinen und nur Sonntags ein gemeinsames Sonntagsblatt herausgeben. Zugleich solle das Abendblatt weiter erscheinen. Alle Blätter jedoch würden von der Setzerei und Druckerei im seitherigen „Staatszeitungs"-Gebäude hergestellt werden, wodurch die Betriebskosten wesentlich verringert werden würden.

Herr E. G. Halle, der frühere Massenverwalter der Illinois Staatszeitung Co. und der geschäftliche Vertreter von Frau Margarethe Raster, erklärte heute, daß die Nachricht von einer Verschmelzung der beiden Zeitungen zum Mindesten verfrüht sei. Allerdings seien Verhandlungen, die eine Konsolidirung auf obiger Basis zum Zwecke haben, im Gang, aber noch zu keinem Abschluß gelangt. Der Plan könne sich ebenso gut noch zerschlagen, wie verwirklichen.

Anschauungs-Unterricht.

Von der Station Floßmore wird morgen Abend der Konstruktionszug nach New Orleans abgehen, welchen die „National Good Roads' Association" mit Hilfe der „Illinois Zentral-Eisenbahn-Gesellschaft" hat ausrüsten lassen, um während des Sommers den Landleuten zwischen hier und New Orleans Anschauungs-Unterricht im Wegebau zu ertheilen. Der Zug fährt zunächst, wie gesagt, direkt nach New Orleans und wird von dort „etappenweise" zurückkehren, auf zahlreichen Plätzen lange genug haltend, um es der Mannschaft zu ermöglichen, den Eingeborenen praktisch zu zeigen, wie man Musterstraßen konstruirt.

Leset die „Sonntagpost".

Jeder Schnitt—Jeder Stoff—

den die Mode dieses Frühjahr für korrekt erklärt in

Männer- u. Knabenkleidern

findet man in unserem Laden zu Preisen, wie sie von den Läden in der untern Stadt für ganz gewöhnliche Sorten verlangt werden.

Elegante Frühjahrs-Anzüge für Männer, gemacht von reinwoll. Viennas, Cassimeres etc. in allen schönen gestreiften Effekten, Kundenschneider-Arbeit und so gut wie irgend ein $15-Anzug anderswo, unser Preis ist $10.00

Schöne Covert Tuch Ueberröcke für Männer, in allen modischen Längen und Schattirungen, leicht werth $12.00, unser Preis $7.45

Modische Cheviot Geschäfts- oder Gesellschafts - Anzüge für Männer, elegant gemacht und geschneidert, neue Frühjahrs-Facons, 10.00-Werthe für $6.45

Prächtige russische Blouse-Anzüge für Knaben, in allen neuen fashionablen Mustern und Schattirungen $3.45

Moderne Cheviot Knaben-Anzüge, in prächtigen Mustern, mit fancy Westen $1.95

Top Coats für Knaben, aus Covert Tuch gemacht, äußerst modern, nur $2.95

Männer-Schuhe nach der neuesten Frühjahrs-Facon, in allen fashionablen Lederarten, emaillirtes Lackleder u. russisches Kalbleder $2.40

Knaben-Schuhe, die gute und dauerhafte Sorte, die sich für Knaben eignet $1.23

1901 Frühjahrs Facon Männer-Hüte, in Derby oder Fedora, alle Schattirungen $1.38

Unser Laden ist gehäuft voll von neuen Frühjahrs - Ausstattungsgegenständen für Vater und Sohn; alles was sie gebrauchen vom Kopf bis zum Fuß, kann hier zu denselben niedrigen Preisen gefunden werden, die den Namen Stern zu einem Haushaltwort auf der Nordseite gemacht haben

Offen Samstag Abend bis 11 Uhr, Sonntags bis 1 Uhr.

North Avenue und Larrabee Strasse.

THE STERN CLOTHING CO.

North Avenue und Larrabee Strasse.

Gaunerstückchen.

Frl. Stella Reynolds jagt einem Diebe einen Theil der Beute ab.—Sonstige Räubereien.

Frl. Stella Reynolds, von No. 315 Hampden Court, jagte gestern früh einem Diebe, der ihrem Weinkeller einen unerwünschten Besuch abgestattet hatte, einen Theil der Beute wieder ab. Der Dieb entkam. Er war am Tage zuvor von Frl. Reynolds engagirt worden, um eine Quantität Kohlen in den Keller zu schaffen. Gestern früh wurde er gesehen, als er mit einem Packet unter dem Arme aus dem Keller trat. Die Köchin fragte ihn, was er da habe, doch der Dieb stand ihr nicht Rede und Antwort und suchte sein Heil in der Flucht. Frl. Reynolds, die Augen- und Ohrenzeugin des kleinen Intermezzos war, nahm sofort die Verfolgung des Diebes auf und hatte ihn schon beinahe eingeholt, als er zwei Flaschen Wein fallen ließ und sich selbst mit den Worten ermunternd: „Diese Beine müssen diesen Körper retten!" mächtig ausholte und entkam. Frl. Reynolds ermittelte später, daß der Spitzbube insgesammt drei Flaschen Wein erbeutet hatte. Die junge Dame erklärte, daß sie nicht locker gelassen hätte, bis sie den Dieb eingefangen, wenn sie geahnt hätte, daß er noch eine Flasche Wein in seinem Besitze hatte und wenn sie ihn gepackt hätte, dann würde sie ihm die Flötentöne derartig beigebracht haben, daß er für die nächste Zukunft nicht die geringste Luft verspürt hätte, sich an fremdem Eigenthum zu vergreifen.

* * *

Der Zigarrenmacher Charles Winter, wohnhaft an 107. Straße und Vincennes Road, wurde gestern Abend an Illinois Straße und La Salle Ave. von zwei Banditen überfallen, brutal mißhandelt und um seine, aus $16 bestehende Baarschaft beraubt. Als der Theilnahme am Raubüberfall verdächtig, wurde später von dem Polizisten Tobin ein gewisser Garret Wanser verhaftet.

* * *

Während gestern früh Frau E. Brandt, von No. 913 Garfield Boulevard, bei einer, über der Straße wohnhaften Freundin zu kurzem Besuche weilte, drang ein Einbrecher in ihre Wohnung und stahl aus derselben Schmucksachen im Werthe von $250. Als Frau Brandt zurückkehrte, begegnete ihr auf der Treppe ein gutgekleideter Mann, der einen Gassenhauer trällerte. Sie ist überzeugt, daß derselbe der Dieb war. Er entkam natürlich und wußte sich seiner Verhaftung bislang erfolgreich zu entziehen.

P. V. Zeitler befand sich gestern Abend allein im Hintergrunde seines, an Van Buren Straße und Western Avenue gelegenen Ladens, als zwei Kerle in einem Buggy vorfuhren, absprangen, ein Faß Butter stahlen, auf das Buggy trugen und sich dann daran machten, zwei Schinken von dem Haken zu nehmen. In diesem Augenblick fuhr Zeitler mit einem Donnerwetter dazwischen, die Diebe sprangen in ihr Buggy, hieben auf das Pferd ein und entkamen, obgleich sie von einer Anzahl Passanten verfolgt wurden.

Edward Foote, ein No. 395 Ost 67. Straße wohnhafter Telegraphist, wurde gestern Abend von vier Kerlen, mit denen er gezecht hatte, überfallen, in eine an Van Buren Straße, zwischen Clark Straße und Pacific Avenue gelegene Gasse geschleppt, mißhandelt und um $40 beraubt. Als der That verdächtig befinden sich C. J. Malloy und J. B. McLaughlin in Haft.

$30 nach Californien, Portland, Seattle, Tacoma und Puget Sound.

Chicago & North-Western Eisenbahn, an jedem Dienstag, 9. April bis 30. April. Kürzeste Fahrzeit. Feinste Szenerien. Tägliche Touristen-Car-Exkursionen. Persönlich geleitet halbwöchentlich. Wegen Tickets, illustrirten Pamphlets und vollen Einzelheiten wendet Euch an die Ticket-Offices, 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.
9,11,13,15,17,19,23,25,27.Mon

Getrennte Kurse.

Die Studenten des „Rush Medical College" haben vom 1. Juli an bis zum Eintritt in die klinischen Studien die Chicago-Universität zu besuchen.

In einer gestern im „Rush Medical College"-Gebäude, Nr. 761 W. Harrison Str., abgehaltenen Versammlung von Professoren und Studenten der Anstalt wurde von Dr. Fletcher Ingalls die Ankündigung gemacht, daß vom 1. Juli dieses Jahres an die Studirenden der ersten vier Semester dieser medizinischen Schule in der Chicago-Universität die nöthige Unterweisung erhalten solle, die der anderen Semester aber im Anstaltsgebäude verbleiben und, nach Fertigstellung des an W. Harrison und Wood Str. im Bau begriffenen neuen Gebäudes, dort, in der Nähe von Hospitälern, ihren klinischen Studien obliegen sollen. Durch deises Abkommen, welches zwischen der Verwaltungsbehörde des „Rush Medical College" und dem Direktorenrath der Chicago-Universität getroffen wurde, wird es den Studirenden der unteren Semester vom „Rush Medical College" ermöglicht, mit Hilfe der modern eingerichteten und reicher ausgestatteten Laboratorien der Chicago-Universität ihre Studien gründlicher, als bisher, betreiben zu können. Von den 900 Studenten des „Rush Medical College" werden dadurch 300 der Chicago-Universität einverleibt. Dr. Ingalls, Vorsteher vom „Rush Medical College", erklärte, daß durch diese Trennung der Kurse die Anstalt endlich in die Lage kommen würde, den erhöhten Anforderungen gerecht zu werden, welche in den letzten Jahren an sie gerichtet worden wären; zur Zeit seien dort 900 Studenten immatrikulirt, während kaum für die Hälfte genügend Raum vorhanden sei. Die Professoren Jacques Loeb, Dr. Frank Billings, wie auch Präsident Harper von der Chicago-Universität hielten ebenfalls Ansprachen, in denen sie erklärten, daß die medizinische Wissenschaft im Allgemeinen und auch die Studirenden des „Rush Medical College" durch die neue Einrichtung nur gewinnen würden.

Zu Tode gerädert.

Der dreijährige Elmer Twelter wurde gestern Nachmittag an West Erie Straße vor den Augen seiner No. 103 West Huron Straße wohnhaften Mutter, durch einen elektrischen Straßenbahnwagen zu Tode gerädert. Frau Twelter versuchte, mit dem Kinde die Straße zu kreuzen, als ein Straßenbahnwagen heranbrauste. Frau Twelter machte Halt, ihr Kind aber setzte seinen Weg fort, lief direkt vor den Wagen, den der Motormann Eugene Sullivan vergeblich zum Halten zu bringen sich bemühte, und war im nächsten Augenblick gräßlich verstümmelt, eine Leiche. Die unglückliche Mutter war vor Schmerz außer sich. Sie verlor, als sich ihr Kind in äußerster Gefahr befand, vollständig den Kopf und rief nur dem Motormann zu, zu halten. Wie Augenzeugen versichern, trifft den Motormann keine Schuld, da der Knabe direkt unter die Räder lief.

Kurz und Neu.

* T. B. Eagan, ein 71jähriger Seemann und Veteran des Bürgerkrieges, wurde gestern auf Veranlassung seiner, Nr. 48 Ost 14. Str. wohnhaften Frau dem Detention-Hospital überwiesen. Er soll in letzter Zeit öfters Spuren von Irrsinn an den Tag gelegt haben, und manchmal gar in Raserei verfallen sein. Da die Frau befürchtet, daß er sie in einem solchen Anfalle möglicherweise thätlich angreifen würde, veranlaßte sie seine Ueberführung nach dem Hospital.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Dowie fällt eine Erbschaft zu.

Im Nachlaßgericht wurde gestern das Testament der am 25. Dezember 1900 gestorbenen Chicagoerin Jane Lill, welches von den Hinterbliebenen angefochten worden war, bestätigt und demgemäß zur Vollstreckung angewiesen. Frau Lill, eine treue Anhängerin der von John Alexander Dowie gegründeten und geleiteten neuen christkatholischen Kirche, hatte dem „Ober-Aufseher" derselben $2500 zu persönlichem Gebrauche und $8000 zur Benutzung für die Errichtung des „Zion's Orphan Home" vermacht. Der Rest ihrer auf $18,000 bezifferten Hinterlassenschaft sollte ihren Angehörigen, Frau Mary Ann Squires, Nr. 279 Fremont Str. (in Chicago), den in Loda, Ill., wohnhaften Brüdern Abraham und Thomas Rundle, und dem Neffen der Erblasserin, James Nelson Rundle in Los Angeles, Cal., zu gleichen Theilen zufallen. Die Angehörigen hatten aber die ganze Hinterlassenschaft beansprucht, doch sind sie mit ihrer wegen „Erbschleicherei" gegen Dowie und den Aeltesten John G. Speicher vom Dowie'schen „Zion" anhängig gemachten Klage abgewiesen worden.

Louis Morris bedenklich erkrankt.

Der in Chicagoer Kriegervereinskreisen bestens bekannte Herr Louis Morris, Bruder des Schlachthausbesitzers Nelson Morris, mußte sich gestern, weil am Magenkrebs schwer erkrankt, einer Operation unterziehen; er liegt im Wesley - Hospital in kritischem Zustande darnieder, doch hoffen die ihn behandelnden Aerzte, im Zustande des Leidenden eine Wendung zum Bessern herbeiführen zu können. Louis Morris ist jetzt 61 Jahre alt. Er war in Deutschland Soldat, machte den deutsch-französischen Krieg mit und erwarb sich durch seinen Kampfesmuth das eiserne Kreuz. Nach Beendigung des Krieges folgte er seinem Bruder Nelson nach Chicago und betheiligte sich hier an dessen Viehhandel. Louis Morris ist seit zwei Jahren Wittwer. In deutschen Kriegervereinskreisen ist er seines liebenswürdigen Wesens und echt kameradschaftlichen Verhaltens wohl gelitten.

Leset die „Sonntagpost".

Nach 40 Jahren.

Am Sonntag werden es 40 Jahre, daß die ersten Chicagoer Freiwilligen für den Bürgerkrieg in's Feld zogen. Die überlebenden Theilnehmer an diesem Auszug sind eingeladen, sich am Sonntag Abend zu einer Erinnerungsfeier im Sherman House einzufinden.

Kurz und Neu.

* Der Anwalt Jacob Erb, der sich gestern vor Richter Everett wegen Körperverletzung zu verantworten hatte, mußte straffrei entlassen werden, da sich eine Jury, welcher der Fall zur Aburtheilung unterbreitet wurde, nicht auf einen Wahrspruch einigen konnte. Erb war auf Veranlassung des Novellisten und Zeitungsschreibers Harald Richard Wynne verhaftet worden.

* Die Polizei wurde ersucht, nach dem Verbleib der Frau des Hausmeisters des Pommerania-Gebäudes an 39. und State Str., Charles Huenckler, die seit dem 10. April vermißt wird, zu forschen. Sie hinterließ, an ihren Gatten adressirt, folgende Zeilen: „Lieber Charles, lebe wohl! Dieses ist das Letzte, was Du von mir hören wirst. Deine Frau." Die Unglückliche soll schwermüthig gewesen sein, weil ihr Sohn sich gegen ihren Willen verheirathete.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ „ „ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die verdiente Strafe.

Seit der kleine Hirtenknabe David den Riesen Goliath erschlug, ist wohl kein so merkwürdiges geschichtliches Ereigniß zu verzeichnen gewesen, wie der Krieg der winzigen Bauernrepubliken in Südafrika gegen das größte je dagewesene Weltreich. Den Engländern selbst ist es bisher nicht recht klar gewesen, wie schlecht ihnen der Versuch bekommen ist, die verachteten „Dutch" zu unterjochen. Nun hat ihnen aber der Schatzamtskanzler in der Sprache, die sie am besten verstehen, nämlich in rein geschäftsmäßigen Ziffern, die Sache auseinandergesetzt. Er hat ihnen gezeigt, daß der Spaß bereits mehr als 184 Millionen Pfund gekostet hat und vermuthlich noch viel mehr kosten wird, selbst wenn die Boeren sich in den nächsten drei oder vier Monaten unterwerfen sollten. Somit wird Großbritannien für die Bekämpfung zweier Zwergnationen, die zusammen weniger als eine halbe Million Seelen zählten, bis zum Friedensschlusse allermindestens ebenso viel Geld aufgewendet haben, wie Frankreich als Kriegskostenentschädigung an das Deutsche Reich zu zahlen hatte. Da die Forderung, die Bismarck im Jahre 1871 den Franzosen stellte, ihnen die Lust zu einem abermaligen Angriffe auf lange Zeit hinaus verleiden sollte, so darf man wohl annehmen, daß die thatsächlichen Kriegskosten sich n i c h t auf 5 Milliarden Franks beliefen, obwohl Deutschland mehr als eine Million, und Frankreich nach dem Sturze Napoleons fast die doppelte Anzahl Soldaten im Felde gehabt hatte. Großbritannien dagegen wird in Wirklichkeit für den Boerenkrieg die Summe ausgegeben haben, welche der deutsche Staatsmann den für unendlich reich gehaltenen Franzosen blos in Rechnung stellte. Während aber Frankreich mit der gewaltigsten Kriegsmacht der Erde angebunden hatte, hat Großbritannien nur zwei Republiken verschlucken wollen, die anscheinend so gut wie wehrlos waren. Nach Pounds und Shillings berechnet, ist also die britische Schmach tausendmal größer, als die französische.

Selbstverständlich wird Großbritannien unter diesen Umständen seine ohnehin schon riesige Schuldenlast noch vergrößern müssen, und damit die Konsols durch ein Neuausgabe von $300,000,000 nicht allzu sehr im Werthe sinken, wird für die Zahlung der Zinsen und die allmähliche Tilgung durch neue Steuern gesorgt werden müssen. Letztere sollen nicht nur den Reichen auferlegt werden, sondern auch den arbeitenden Klassen, die ja allerdings ebenso wahnsinnig nach dem verruchten Kriege gebrüllt haben, wie die Goldgrubenspekulanten. Aus den Wohlhabenden will der Schatzkanzler durch Erhöhung der Einkommensteuer jährlich $19,000,000 mehr herausschlagen, aus der Masse des Volkes, mittels eines Einfuhrzolles auf Zucker und eines Ausfuhrzolles auf Kohle, die Kleinigkeit von $36,000,000. Insgesammt wird sich somit die jährliche Mehrbelastung auf $55,000,000 beziffern, und diese zusätzliche Bürde wird das britische Volk Jahrzehnte lang tragen müssen.

Was das bedeutet, geht aus der von Sir Hick=Beach flüchtig hingeworfenen Angabe hervor, daß Bier, Wein, Spirituosen und Tabak nicht noch mehr „bluten" können, und daß Einfuhrzölle auf fertige Waaren nicht „zweckmäßig" sind. Demnach sind nach der Ansicht der Regierung die jetzt eröffneten Steuerquellen die einzigen, die sich überhaupt anbohren ließen, und wenn jemals eine ernsthafte Gefahr an Großbritannien herantreten sollte, so müßte es sich geradezu überbürden, um derselben zu begegnen. Durch die Zölle auf Zucker und Kohle werden wichtige Interessen bereits in namhafter Weise geschädigt werden, denn die Ausfuhr kandirter Früchte und Präserven und der Kohlenexport dürften erheblich abnehmen. Sollten nun gar in Zukunft noch neue Zölle und Steuern ausgeschrieben werden müssen, so würden Handel und Industrie einen schweren Schlag erleiden, der angesichts des scharfen Wettbewerbes von seiten Deutschlands und der Ver. Staaten doppelt empfindlich sein würde.

Der Schatzkanzler selbst hat mit anerkennenswerther Offenheit zugegeben, daß Großbritannien sich durch seinen „Imperialismus", d. h. durch seine unersättliche Ländergier, in eine äußerst üble Lage gebracht hat, die durch den kostspieligen Krieg gegen die Boeren nur deutlicher hervorgehoben wird. Auch ist dieser Krieg an und für sich aus der imperialistischen Politik hervorgegangen, die ganz Afrika für die Engländer beansprucht. Um seine „Weltherrschaft" aufrecht zu erhalten, muß Großbritannien sie immer weiter ausdehnen, und da die Kolonien nichts einbringen, so muß die einheimische Bevölkerung für alle Kosten aufkommen. Die amerikanischen „Patrioten", welche den Ver. Staaten „das glänzende Beispiel Großbritanniens" zur Nachahmung empfohlen haben, werden hoffentlich die Budgetrede des britischen Schatzkanzlers mit Sorgfalt und Aufmerksamkeit nachlesen.

Saure Trauben?

Der Kriegssekretär Root hat dem auf den Philippinen=Inseln kommandirenden General McArthur anbefohlen, zugleich mit den „Freiwilligen," deren Dienstzeit abgelaufen ist, fünf Regimenter „Reguläre" zurückzusenden, und so seine Truppenmacht auf 40,000 Mann zu vermindern. Diese Verringerung der Streitmacht in Onkel Sams ostasiatischen Besitzungen wird, so heißt es, eine entsprechende Verringerung der Zahl der Rekrutirungen für die Armee zur Folge haben, so daß die Gesammtstärke der Armee nach der Ausmusterung der „Freiwilligen" die Höhe von 60,000 Köpfen wahrscheinlich nicht übersteigen wird. Den Offizieren der Werbestationen und Militärposten im ganzen Lande wurde mitgetheilt, daß von den neurekrutirten Regimentern keine mehr nach den Philippinen geschickt werden sollen, außer als Ablösung für solche, die zwei Jahre oder länger im Archipel Dienst thaten. Die neuen Truppen sollen im Lande gehalten werden — bis man sie irgendwo in den „Besitzungen" nöthig hat.

Das ist eine Kunde, die gern gehört werden wird: von den Offizieren und Mannschaften der zurückberufenen Regimenter, welche die Rückkehr nach „Gottes Land," wie sie die Ver. Staaten nennen, schon lange ersehnten; von den Offizieren und Mannschaften der neuen Regimenter und — last not least — von den Bürgern, die jedes Anzeichen, daß es mit dem unrühmlichen Kämpfen auf den Philippinen zu Ende geht, freudig begrüßen. Die große Mehrzahl würde sich wahrscheinlich sehr freuen, zu hören, daß sämmtliche Bundestruppen aus den Philippinen zurückberufen wurden.

Soweit sind wir nun freilich noch lange nicht, und damit nicht etwa unvernünftige Hoffnungen aufkeimen können, wird jener Meldung gleich hinzugefügt, daß 40,000 Mann wohl noch mehrere Jahre auf den Philippinen, in kleine Garnisonen aufgetheilt, werden bleiben, und daß diese Mannschaften in kürzeren Zwischenräumen werden ersetzt werden müssen durch frische Truppen, da der Garnisonsdienst im heißen Klima außerordentlich aufreibend ist. Und es wird noch manches Andere gesagt, das — Wermuthstropfen in dem Becher der Freude — niederschlagend wirken muß auf den Leser.

„Es ist" — heißt es da — „die Hoffnung und der Ehrgeiz der Administration gewesen, die „Imperialismus"=Schreier Lügen zu strafen und die von Bryan und Genossen in der letztjährigen Wahlkampagne aufgestellten Behauptungen über den Haufen zu werfen. Diese Leute schäumten vor Wuth, weil das neue Armeegesetz dem Präsidenten die Macht gab, die Armee nach Gutdünken um 40,000 Mann zu verstärken bezw. zu verringern. Man nannte das „kaiserliche Macht," der Präsident wünschte aber nur eine dehnbare Armee, weil es unmöglich war, vorauszusehen, was auf den Philippinen oder sogar auf Kuba während der Kongreßferien passiren würde. Die Aussichten sind jetzt einer Verringerung des Mannschaftsbestandes auf die Mindeststärke von rund 60,000 sehr günstig, und die Anti=Imperialisten werden, wenn die derzeitigen Pläne in Erfüllung gehen, so weit die Armee in Betracht kommt, ohne die geringste Grundlage für ihr Geschrei sein. Unter dem Gesetze kann der Präsident jedoch die Armee nach eigenem Gutdünken auf 100,000 Mann erhöhen und die damit gegebene Elastizität ist unbedingt nothwendig in diesen Tagen der „Expansion." Wenn zum Beispiel auf Cuba eine Rebellion ausbrechen sollte — was Niemand erwartet, aber sehr gut möglich ist — dann würde der Präsident sich gezwungen sehen, die Armee so schnell wie möglich auf ihre Höchststärke zu bringen."

Eine der Hauptlehren, die ein Vater seinem in's Leben eintretenden Sohne gibt, oder geben sollte, ist die: „Sprich' nicht zu viel und ereifere Dich nicht in der Betheuerung von Selbstverständlichem." Durch das Vielreden verräth man seine Gedanken gar zu leicht, denn nicht Jeder ist Meister in der Kunst, durch Worte seine Gedanken zu verbergen, und der macht sich verdächtig, der sich ereifert in der Darlegung von Gründen (für eine Handlung), die von vornherein als ganz selbstverständlich stillschweigend angenommen werden müssen; ebenso wie der, welcher mit der Miene des Helden — Seht her und bewundert mich! — ausposaunt, daß er nun etwas thun werde, was zu thun unbedingt seine Pflicht und Schuldigkeit ist. Wenn bei einem Brand der Feuerwehrchef einen Theil der Mannschaften in ihre Quartiere zurückschickt, so nimmt man als selbstverständlich an, daß das Feuer so gut wie besiegt ist und die Leute an der Brandstätte nicht mehr nöthig sind; wollte dann aber der Oberbefehlshaber wortreich versichern, daß er einzig und allein deswegen und aus keinem andern Grunde, die Leute heimschickte, so würde der Verdacht aufsteigen, daß in der That ein anderer Grund vorlag. Und wenn ein Mann aus dem brennenden Hause etwas rettet und dann, ohne befragt worden zu sein, laut schreiend versichert, daß er das gerettete Eigenthum seinem Besitzer zurückgeben will, dann wird Jeder, der ihn hört, glauben, daß dies seine Absicht nicht war, daß er sich nur durch die Macht der Umstände dazu bewogen fühlt.

Es war nicht nöthig, besonders zu betonen, daß die Verminderung der Truppenmacht auf den Philippinen beschlossen wurde, weil der „Aufstand" im Verlöschen ist — das mußte als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Ebenso selbstverständlich muß es sein, daß man darauf verzichtet, die Armee auf 100,000 Mann zu bringen, wenn die 100,000 nicht unbedingt nöthig sind. Der Ausfall gegen die „Imperialisten=Schreier" ist ebenso geschmacklos wie dumm; die „imperialistische Macht", welche dem Präsidenten durch das neue Armeegesetz gegeben wird, bleibt, ob die volle Heeresstärke jetzt nun erreicht wird oder nicht, und die ganze Eroberungspolitik wird dadurch nicht besser, daß es nach schweren Opfern gelang, den Aufstand insoweit zu dämpfen, daß für die nächsten Jahre nur mehr 40,000 Mann nöthig sein werden.

Aus dem ganzen überflüssigen Geschreibsel und Posaunenschlagen der „halbamtlichen" Presse kann man nur herauslesen, daß man n o t h g e d r u n g e n thut, was man nicht lassen kann. Es wird wohl so sein, daß man nicht mehr als 60,000 Mann anwerben will, so lange man nicht mehr kriegen kann. Es ist die alte Geschichte von den sauren Trauben, die man dem Volke nach Möglichkeit versüßen möchte, damit es dem Herrn McKinley bei seiner demnächstigen Triumphreise durch seine Lande recht begeistert zujubele.

Elektrizität und Versicherung.

Im Jahre 1894 richtete in einem Lagerhaue zu Denver, Colo., eine Feuersbrunst Schaden im Betrage von $60,000 an, der von mehreren Versicherungsgesellschaften gedeckt wurde. Als später von Seiten Sachverständiger die Ansicht aufgestellt wurde, daß das Feuer in Folge schadhafter elektrischer Leitungen entstanden sei, strengten die Versicherungsgesellschaften einen Prozeß an gegen die Denver Consolidated Electric Co., welche die elektrische Kraft für die Beleuchtungsanlage geliefert habe, und deshalb für den Schaden verantwortlich sei. Die unteren Instanzen wiesen die Klage ab, und nun hat auch das Appellgericht von Colorado dieses Urtheil bestätigt. Da dies die erste derartige Entscheidung von so hoher Stelle ist, dürfte es interessant sein, die Begründung derselben näher auszuführen, zumal dieselbe von allgemeiner Bedeutung für Alle ist, welche elektrische Anlagen in ihren Gebäulichkeiten haben.

Das Appellgericht weist zuerst darauf hin, daß die Behauptung, das Feuer sei in Folge schadhafter Drahtleitung der Beleuchtungsanlage entstanden, keineswegs bewiesen sei, sondern lediglich auf Vermuthung beruhe, indessen wolle das Gericht, um die Frage zu präzisiren, annehmen, daß es sich thatsächlich so verhalte. Auch in diesem Falle sprächen schwerwiegende Rechtsgründe dagegen, daß die Gesellschaft, welche die elektrische Kraft lieferte, für den Schaden haftbar gemacht werden könne. Denn in erster Linie sei diese Gesellschaft nicht verantwortlich für die Anlage oder die Instandhaltung der Leitungsdrähte in dem betr. Gebäude, trage also nicht die Schuld an etwaigen Mängeln und daraus entstehenden Gefahren. Ferner aber könne der Gerichtshof der von den Versicherungsgesellschaften vertretenen Ansicht nicht beistimmen, daß die Electric Co. kein Recht gehabt habe, die Kraft zu liefern, ohne vorher die Besitzer des Lagerhauses auf die Gefahr aufmerksam zu machen, welche der Gebrauch derselben mit sich bringe, und daß diese Gefahr besonders groß sei, wenn nicht die Leitungsanlage tadellos sei. Im Gegentheil, — so meint das Gericht, — wenn Jemand in seinem Eigenthum Drahtleitungen für eine Lichtanlage machen lasse und dann eine Gesellschaft um die nöthige elektrische Betriebskraft ersuche, müsse er alles Risiko, das aus der Drahtleitung entstehen könne, von vornherein übernehmen. Daß eine jede derartige Anlage gefährlich werden könne, sei allgemein bekannt, und ebenso, daß nur durch sorgfältige Legung und Instandhaltung der Drähte diese Gefahren für Leben und Eigenthum vermieden werden können. Der Gerichtshof gibt ohne Rückhalt zu, daß eine Gesellschaft, welche elektrische Betriebskraft für ein Gebäude liefert, dafür zu sorgen hat, daß alle Leitungen und Isolirungen in geeigneter Weise ausgeführt werden, wenn sie selbst die Ausführung dieser Arbeiten übernimmt, wenn sie aber nur für eine bereits fertige Anlage die Betriebskraft liefert, so hat sie weiter keine Verpflichtung, als einen gefahrlosen Anschluß herzustellen. Sie ist berechtigt, vorauszusetzen, daß die Anlage selbst gut im Stande ist, und hat nicht die Aufgabe, nach etwaigen Fehlern zu forschen oder die Instandhaltung zu überwachen. Sie liefert lediglich die nöthige Kraft als eine Waare, und ist deshalb nicht haftbar für Schäden, welche diese Kraft in Folge mangelhafter Drahtlegung oder Isolirung anrichten könne. Die Gesellschaft ist nicht einmal moralisch verpflichtet, die Abnehmer elektrischer Kraft besonders darauf aufmerksam zu machen, daß fehlerhafte Anlagen gefährlich sind, da dies eine bekannte Thatsache ist; sie kann also für Nachlässigkeiten, an denen sie nicht die Schuld trägt, in keiner Weise verantwortlich gemacht werden. Deshalb ist die Klage der Feuerversicherungsgesellschaften auf Rückerstattung der von ihnen gezahlten Versicherungsgelder hinfällig und muß abgewiesen werden.

Auch dem Laien dürfte dieses Rechtsgutachten einleuchten, denn es wäre offenbar ungerecht, die Lieferanten elektrischer Kraft für die aus der Anwendung derselben etwa entstehenden Schäden haftbar zu machen. Es fragt sich nun weiter, ob die Personen, resp. die Firma haftbar gemacht werden kann, welche die Anlage ausführte. In den meisten Fällen wird sich der nöthige Nachweis der Fahrlässigkeit sehr schwer führen lassen, dann aber kommt hinzu, daß wohl keine Anlage unter der Garantie absoluter Gefahrlosigkeit gemacht wird. Wer elektrisches Licht oder elektrische Betriebskraft anwendet, übernimmt das Risiko etwaiger Zufälligkeiten. Für die Explosion einer Petroleumlampe kann auch weder der Fabrikant oder der Verkäufer der Lampe, noch die Oelgesellschaft oder der Oelhändler verantwortlich gemacht werden. Der Konsument kann sich lediglich durch den Gebrauch bestmöglicher Lampen und guten Oeles schützen. In gleicher Weise ist noch niemals eine Gasgesellschaft verantwortlich gehalten worden für Schäden, welche der Leitung entströmendes Gas in bewohnten Gebäuden anrichtete. Wer also elektrisches Licht oder elektrische Betriebskraft braucht, übernimmt selbst das Risiko der damit verbundenen, ihm bekannten Gefahren für Eigenthum und Leib und Leben. Er kann sich seinerseits an der Feuer= oder Unfallversicherungsgesellschaft schadlos halten, welcher er dieses Risiko gegen Zahlung einer bestimmten Summe kontraktlich überträgt.

Lokalbericht.

Bleibt Alles beim Alten?

Mayor Harrison soll keine Veränderungen in seinem Kabinet planen.

Interessante Untersuchung vor der Wahlbehörde.

Wheeler Bartram resignirt als Polizeichef von Evanston.

Das Logirhaus=Gesetz für verfassungswidrig erklärt.

Mayor Harrison wird voraussichtlich morgen Abend von seiner Reise nach dem Osten zurückkehren, und in eingeweihten Kreisen erwartet man, daß er spätestens am Montag die Zusammensetzung seines Kabinets bekannt geben wird. Politiker, welche enge Fühlung mit Mayor Harrison haben, sprechen ihre Ansicht jetzt dahin aus, daß der Mayor — mit der einzigen Ausnahme von Stadtkämmerer Kerfoot — überhaupt keine Aenderung in den Spitzen des städtischen Verwaltungskörpers eintreten lassen wird. Auch das Amt des Stadtkämmerers wird nur dann neu besetzt werden, wenn sein jetziger Inhaber positiv darauf bestehen sollte, daß ihm ein Nachfolger gegeben werde. Selbst Polizeichef Kipley, dessen Amtsentsetzung schon vor der Wahl als sicher galt, ist, nach der Ansicht wohlunterrichteter Vertrauensmänner des Mayors, der Wiederernennung gewiß. Mayor Harrison soll überzeugt davon sein, daß er seine Erwählung zu einem dritten Amtstermin in erster Linie seiner Verwaltung der städtischen Angelegenheiten in den vier vorhergehenden Jahren verdankt, und daß es unlogisch wäre, dem oder jenem Abtheilungschef jetzt den Laufpaß zu geben, nachdem seine Amtsführung dazu beigetragen, die städtische Verwaltung zu einer für die Mehrheit der Bürgerschaft befriedigenden zu machen. Ferner thut sich Mayor Harrison etwas auf die Art und Weise zu gut, in welcher unter seiner Administration das Zivildienstgesetz gehandhabt wurde, und Polizeichef Kipley soll schon darum einen Stein bei ihm im Brett haben, weil unter seiner Amtsführung thatsächlich die ganze städtische Polizeimacht der Jurisdiktion der Zivildienstbehörde unterstellt worden ist. Daß der Mayor ferner die Angriffe gegen die städtische Polizei zum größten Theil für ungerechtfertigt hält, ist sattsam bekannt. Auch im Personal der Zivildienstbehörde soll Mayor Harrison keine Aenderung eintreten lassen wollen.

* * *

Die Wahlbehörde ist zur Zeit mit der Untersuchung der Anklage beschäftigt, welche Edmund F. Bard, ein Wähler des 7. Prezinkts der 7. Ward, gegen Frank E. Hartigan erhoben hat, der bei der letzten Wahl in dem genannten Prezinkt als Wahlrichter fungirte. Bard behauptet, daß Hartigan bei der republikanischen Primärwahl seinen, Bards, Stimmzettel geöffnet und eine Abschrift von demselben gemacht habe, während Hartigan die gegen ihn erhobene Anklage für eine Machination seiner Feinde erklärt, die ihn um jeden Preis politisch mundtodt machen wollten. Nach seiner Behauptung haben Bard, Peter Schmitz, ein Clerk im Bureau der Assessorenbehörde, der Friedensrichter F. M. Charlton und der Grundeigenthumshändler Walter S. Maher die Verschwörung gegen ihn angezettelt. Thatsächlich sagte die Gattin des Letztgenannten aus, daß ihr Mann und seine politischen Helfershelfer mehrfach vertrauliche Besprechungen in Mahers Wohnung abhielten, und daß Bard von ihnen nur dazu benutzt werde, die Kastanien für sie aus dem Feuer zu holen. Uebrigens wäre dies nicht das erste Mal, so gab Frau Maher ferner zu Protokoll, daß die Klique, an deren Spitze ihr Mann stehe, die Verräther im eigenen Lager gespielt hätten. Die Untersuchung des Falles wird heute Nachmittag fortgesetzt werden.

* * *

Wheeler Bartram, welcher seit einigen Jahren das Amt des Polizeichefs von Evanston bekleidet hat, übersandte gestern dem neuerwählten Bürgermeister von Evanston, Patten, seine Resignation. Dieselbe wird angenommen werden, und Bartrams Nachfolger wird wahrscheinlich Kapt. Julian R. Fitch, ein früherer Offizier der Bundesarmee, werden. Bekanntlich hat sich Newell C. Knight erboten, ohne Gehalt als Polizeichef fungiren zu wollen, indessen wird Mayor Patten nicht auf dieses Anerbieten eingehen. Weitere Ernennungen hat er wie folgt angekündigt: Stadteinnehmer — Louis S. Rice; Korporationsanwalt — Joseph Paden; Oberbaukommissär — John H. Moore; Gesundheitskommissär — Dr. W. R. Parkes. Der Stadtkämmerer Arthur L. Curry, welcher Patten in der Kampagne heftig bekämpfte, wird ebenfalls einem Nachfolger weichen müssen. Bartram muß über die Klinge springen, weil die „Four Mile League", der er nicht energisch genug gegen die Flüsterkneipen vorging, seine Entlassung gefordert hat.

* * *

Das Staats=Obergericht hat das im Jahre 1899 auf Betreiben der Staats=Gesundheitsbehörde erlassene Gesetz für verfassungswidrig erklärt, welches vorschreibt, daß in Logirhäusern nicht mehr als sechs Personen in einem und demselben Zimmer einquartirt werden dürfen und daß für jeden Schlafgast ein Raum von mindestens 400 Kubikfuß in jedem Zimmer vorhanden sein muß. Das Obergericht bezeichnet in seiner Entscheidung diese Vorschrift als Klassengesetzgebung, weil sie sich nur auf die billigen Logirhäuser, nicht aber auch auf Kosthäuser und Hotels bezieht. Viele Besitzer von Logirhäusern, in denen die Insassen in Kojen für zwei oder fünf Cents nächtigen konnten, mußten das Geschäft aufgeben, weil sie zu diesen Preisen nicht den Bestimmungen des Gesetzes Genüge leisten und ihr Geschäft mit Vortheil betreiben konnten. J. A. Bailey, der Besitzer eines Logirhauses im Gebäude Nr. 39 Custom House Place, wurde verhaftet und um $25 gestraft, weil er die neuen Vorschriften nicht erfüllt hatte. Er appellirte an das Kriminalgericht, kam aber dabei vom Regen in die Traufe, da seine Strafe nun auf $100 erhöht wurde. Bailey brachte seinen Fall nunmehr vor das Staats=Obergericht und hat seinen Prozeß bei diesem auch gewonnen. Uebrigens soll demnächst der Legislatur eine neue Vorlage unterbreitet werden, welche denselben Zweck verfolgt, aber gesetzlich unanfechtbarer ist, als das Gesetz, welches vom Obergericht soeben für verfassungswidrig erklärt worden ist.

* * *

Eine Anzahl einflußreicher Republikaner der 13. Ward werden in den nächsten Tagen nach Springfield reisen, um sich bei Gouverneur Yates für die Ernennung von L. P. Friestedt als Mitglied der Westseite=Parkkommission zu verwenden. Friestedt ist ein Zivilingenieur, der auch Mitglied der Sachverständigen=Kommission ist, welche Vorschläge für die Verbesserung des Flusses ausarbeitet.

* * *

Wie Frank Wing, der Besitzer eines Restaurants an State und 22. Str., behauptet, steckt hinter dem Kreuzzug von Frau Kate Mills Boyd gegen die Wirthschaften Niemand Anders, als der famose Reformator Frank Hall und sein getreuer Schildknappe S. O. Cavette. Hall soll den eigentlichen Feldzugsplan entwerfen, während Cavette in seiner Eigenschaft als Anwalt die Rolle des juristischen Berathers spielt.

— Galante Ausrede. — Die junge Gattin: Aber Alex, Du hast heute mein Geburtstag vergessen! — Er: „Verzeih' — ich hab's eben gar nicht bemerkt, daß Du um ein Jahr älter geworden bist!"

Das leidige Gasolin.

Frau Etta Wing erlitt vorgestern Abend infolge einer Explosion von Gasolin Brandwunden am Körper und an den Armen, an denen sie schwer erkrankt in ihrer Wohnung, Nr. 3117 Wabash Ave., darniederliegt. Frau Wing wollte ihre Handschuhe mit Gasolin reinigen. Sie goß ein Quantum der Flüssigkeit in eine Schüssel, tauchte die Handschuhe hinein und rieb dieselben dann über der Schüssel kräftig. Plötzlich erfolgte eine Explosion und Frau Wings Kleider geriethen in Brand. Mit großer Geistesgegenwart packte Frau Wing eine Tischdecke, hüllte sich in dieselbe ein und erstickte die Flammen, allerdings erst, nachdem sie erhebliche Brandwunden erlitten hatte.

Kurz und Neu.

* Foster Margurn hat im Superior=Gericht die „Policy Holders' National Union" auf Zahlung einer, ihm angeblich zustehenden Summe von $1500 verklagt. Er gibt in der Klageschrift an, daß er Aktien der Gesellschaft im Betrage von $1000 erstand und zum Manager der Gesellschaft für den Staat Ohio ernannt wurde. Er habe nun festgestellt, daß die Aktien, die er in der Erwartung, eine gutbezahlte Stellung zu erlangen, erstand, werthlos sind.

Der große Feuer=Verkauf

bietet großartige Verlockungen diese Woche.

Die beschmutzten und theilweise beschädigten Waaren werden beinahe verschenkt. Wir erhalten täglich neue Waaren, die wir vor dem Feuer gekauft haben; es muß daher eine große Auswahl von

Neuen Frühjahrs= und Sommer=Kleidern

zusammen mit den übriggebliebenen Sachen verkauft werden

zu einer Ersparniß für Euch von 50 Prozent.

Beachtet, dieses Lager besteht aus einem vollständigen Vorrath von

Männer=, Knaben= und Kinder=

Anzügen, Beinkleidern und Ueberröcken

Männer=Anzüge, strikt ganzwollen, müssen fort zu 1.95
Feine Worsted Männer=Anzüge, gewöhnlich verkauft zu $12.50, $15 u. $18, so gut wie am Tage ihrer Herstellung, zu 4.95
Feine Kersey u. Beaver Ueberzieher f. Männer, in allen Farben u. Facons, wth. $10 u. $12, so lange der Vorrath reicht 3.85
Feine Kersey, Oxford u. Covert Männer=Ueberzieher, werth $15, leicht beschädigt, müssen fort zu 4.95
Elegante Männer=Frühjahrs=Ueberzieher, gemacht aus englischem Covert Cloth, Whipcords und feinen Oxfords, diese Coats sind $15, $18 und $20 werth, müssen fort zu 4.95
Gute Röcke für Männer, zur Arbeit passend, leicht beschädigt 50c

150 Röcke und Westen zu einem Viertel ihres Werthes.

Männerhosen, wth. $2.00, müssen fort zu 50c
Feine $3.00 und $4.00 Männerhosen müssen fort zu 1.79
Feine ganzwoll. schwarze u. blaue Cheviot u. fancy Worsted Knaben=Anzüge, durch Wasser beschmutzt, müssen fort zu 2.95
Feine gestreifte Worstedu. Cassimere lange Hosen=Anzüge für Knaben, wth. $10.00 und $12.00, müssen fort zu 4.95
Vestee Anzüge für Kinder, leicht beschmutzt, werth $2.00 und $3.00 .... 95c
Feine Vestee und Zwei=Stück Anzüge für Kinder, werth $4.00, müssen fort zu 1.39
Drei Stück Kniehosen=Anzüge mit Westen, für Kinder, kaum berührt und werth $5.00, müssen fort zu 2.45
Kinder=Kniehosen, immer zu 50c verkauft, müssen fort zu 10c

Ganzwollenes Unterzeug für Männer, $1 und $1.25 werth, müssen fort für 35c
50c Halstrachten, in allen Facons, müssen fort für 10c
Hosenträger für Männer, die 50c Sorte müssen fort für 10c
15c leinene Kragen für Männer, für 1c
Schwarze gestreifte Arbeitshemden für Männer, 50c werth, für 25c
Mützen für Knaben und Kinder, 50c und 75c werth, müssen fort für 10c

Dieser Verkauf dauert nur noch kurze Zeit.

THE Continental CLOTHING HOUSE.

1006—1008 MILWAUKEE AVENUE, ECKE WOOD STRASSE.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

John Wurster

im Alter von 65 Jahren und 5 Tagen am 17. April, um 9 Uhr Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. April, Nachm. 1 Uhr 30 M., vom Trauerhause, 157 E. North Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Louis und Joseph Wurster, Söhne.
Katie Wing, Tochter.
Fred Wing, Schwiegersohn.
Nebst Geschwistern und Enkeln.
midofrsa

Todes=Anzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Unser Mitglied
John Wurster,
ist gestorben. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. April, Mittags halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 157 North Avenue, aus nach Rosehill statt. Die Mitglieder, welche Sitze in den Vereins=Kutschen wünschen, wollen sich gef. bei E. Niederegger, 163 North Ave., anmelden, wo auch die Kutschen bereit stehen.

Der Vorstand.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Hermann Schlueter

am 18. April im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. April, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 1379 N. Fairfield Ave., nach Waldheim statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Schlueter, Gattin.
Elsa Schlueter, Tochter.
fr,sa

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter und unsere Tochter und Schwester

Maria Riesen,

am Donnerstag, den 18. April, im Alter von 39 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. April, Nachmittags 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, Ecke School und Marshfield Ave., nach der Alfonsus=Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius=Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Riesen, Tochter.
Michael Schneider, Vater.
Nebst Familie.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Schwiegervater

Henry F. Bartling

im Alter von 77 Jahren am 18. April, um 8 Uhr Abends, verschieden ist. Das Begräbniß findet am Sonntag, den 21. April, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 302 Ost Chicago Ave., nach der St. Pauls=Kirche, Orchard Str. und Kemper Place, und von dort nach dem Graceland=Friedhof statt.

Frau F. H. Herhold, Tochter.
F. H. Herhold, Schwiegersohn.

Gestorben: Nicholas Lenhart, am 18. April, im Alter von 41 Jahren. Begräbniß, veranstaltet von der Excelsior Loge K. O. P. am Sonntag, den 21. April, um 1 Uhr Nachmittags, von Hamburgs Undertaking Parlors, 316—318 Ogden Ave., per Kutschen nach Wunder's Friedhof.—Indianapolis Zeitungen bitte zu kopiren.

Gemüthliche Abend=Unterhaltung
...und Tanzkränzchen...
veranstaltet vom
Harugari Sängerbund,
— in —
Folz's Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Samstag, 20. April.
Anfang 8 Uhr Abends.

Rheinländer heraus!
Große Agitations=Versammlung des
Rheinischen Vereins
am Sonntag, 21. April 1901, Nachm. 2 Uhr, in Horsch's Halle, 254 Ost North Avenue, nahe Larrabee Str.—Nur für Herren! Das Komite.

Konzert, Theater u. Ball!
....des....
Gesang-Verein „Edelweiss"
in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee u. Ashland Aves., am Sonntag, 21. April 1901, Anfang 3 Uhr Nachm. 75=m Chor! Aufführung: „B e l l a", Operette von Peuschel. — Lebende Bilder. Vorzügliches Orchester. Neue Kostüme!

Großes Schauturnen, Konzert und Ball,
veranstaltet vom
Turnverein Einigkeit
zum Benefiz der Bezirksturnfest=Riege,
welche am Bezirksturnfeste des Chicago Turnbezirks, das in den Tagen von 20. bis 23. Juni in Kensington stattfindet, theilnimmt, am Samstag, den 20. April, in Hoerbers Halle, 710—714 Blue Island Ave. 14,19ap

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL CASCH.

PREIS-SKAT!
jeden Sonntag, Nachm. 2½ Uhr, in Brands Halle, 160 N. Clark Str. Eintritt 50c.
4ap,dofrsa* Carl Leder.

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum verkauft und vertauscht. Telephon, Central 2504. 1mx,bm

Lokalbericht.

Großes steht auf dem Spiel.

Die Illinois Steel Co. mag einen Theil ihres werthvollsten Landes verlieren.

Unbenutzte städtische Baustellen sollen in Spielplätze umgewandelt werden.

Ald. Rector will im Stadtrath die Freibrief-Frage auf's Tapet bringen.

Die Kokosnuß-Palmen im Lincoln Park müssen umgehauen werden.

Wie seiner Zeit an vorliegender Stelle berichtet, ist die Assessorenbehörde entschlossen, in diesem Jahre den durch Anschwemmung am Seeufer entstandenen Landstrich zur Besteuerung heranzuziehen, nachdem der ausgedehnte und werthvolle Besitz sich bisher der Steuerfreiheit erfreut hat. Die Illinois Steel Company, welche Besitzanspruch auf den größten Theil des in Frage kommenden Areals erhebt, es aber bisher versäumt hatte, eine rechtskräftige Besitzesurkunde zu erwirken, beeilte sich, das Versäumte nachzuholen und unterbreitete zu diesem Behuf Superintendent May vom Spezialsteueramt gestern eine Flurkarte des betreffenden Landes mit dem Ersuchen, sie mit seiner Unterschrift zu versehen, welche erforderlich ist, um die Flurkarte im Grundbuch eintragen lassen zu können. Supt. May wandte sich, um sicher zu gehen, vorerst an Korporationsanwalt Walker, um ein Gutachten darüber, ob die Illinois Steel Company auch wirklich unbestrittenes Anrecht auf das Land habe. Der Korporationsanwalt stellte Ermittelungen an und erfuhr von den Anwälten der Illinois Steel Company, daß dieselbe, wie auch schon ihre Vorgänger, seit vielen Jahren die Schlacke aus ihren Schmelzöfen und ähnliches abgängiges Material in den See geworfen habe, so den Grund desselben nach und nach auffüllend. Das Bundes-Obergericht hat unlängst entschieden, daß Grundbesitzer nur gesetzliches Anrecht auf solches Uferland haben, das durch natürliche Anschwemmung entstanden ist. Natürlich wird es sehr schwierig sein, festzustellen, ein wie großer Theil des Landes, welches die Illinois Steel Company als ihr Eigenthum beansprucht, durch natürliche Anschwemmung gebildet wurde, indessen ist Korporationsanwalt Walker der Ueberzeugung, daß sich mindestens ein Komplex von 240 Acres dadurch bildete, daß der Natur durch das Abladen fester Stoffe auf dem Seegrund die Hand geboten wurde. Da die 240 Acres abschätzungsweise einen Werth von $250,000 haben und die ausgedehntesten Anlagen der Illinois Steel Company auf diesem Areal stehen, so läßt sich ermessen, wie groß die Interessen sind, welche für die Illinois Steel Company auf dem Spiele stehen. Ihre Anwälte berufen sich darauf, daß vor vielen Jahren die Gesellschaft, resp. ihre Vorgänger, vom Kriegsminister die spezielle Erlaubniß erhalten hätten, auf einer gewissen Strecke den Seegrund aufzufüllen. Die Stadt hat übrigens kein materielles Interesse daran, ob der Illinois Steel Company das Land als ihr rechtmäßiges Eigenthum zuerkannt wird oder nicht, da es Staatseigenthum sein wird, im Falle der Anspruch der Illinois Steel Company als ungesetzlich erklärt werden sollte. Trotzdem wird Korporationsanwalt Walker unverzüglich die nöthigen Schritte einleiten, um eine gerichtliche Entscheidung dieser Streitfrage herbeizuführen. Selbstverständlich werden sich beide Parteien erst dann zufrieden geben, wenn das Bundes-Obergericht das letzte Wort in der Angelegenheit gesprochen haben wird.

* * *

Die Abwasserbehörde wird morgen eine Spezialsitzung abhalten, um sich darüber schlüssig zu werden, auf welche der verschiedenen, im Interesse des Abwasserdistrikts der Legislatur unterbreiteten Vorlagen das Hauptgewicht von der Behörde gelegt werden soll. Darüber sind sich die Trustees der Abwasserbehörde einig, daß wenigstens eine dieser Vorlagen noch in dieser Sitzung der Legislatur zum Gesetz erhoben werden solle, da sonst die geplanten Flußverbesserungen um zwei weitere Jahre hinausgerückt werden würden. Wahrscheinlich wird die Behörde eine Anzahl ihrer Mitglieder als Spezialkomite nach Springfield entsenden, um dort für die Annahme der Vorlage zu wirken, auf welche die Behörde sich vorher geeinigt hat.

* * *

Da der Stadt wohl auf längere Zeit hinaus noch die nöthigen Mittel zur Schaffung kleiner Parks fehlen werden, so ist der Vorschlag aufgetaucht, die nicht verbesserten und zur Zeit unbenutzten Baustellen der Stadt in Spielplätze oder bescheidene kleine Parks umzuwandeln. Die Stadt besitzt eine ganze Anzahl solcher Grundstücke — im Ganzen ein Areal von etwa 35 Acres —, welche sich vorzüglich zu dem gedachten Zwecke eignen und mit verhältnißmäßig sehr geringen Kosten dazu verwenden lassen würden. Vorläufig geht der Plan allerdings nur dahin, die Baustellen Nr. 575 W. Polk Str. und Nr. 2341—2359 Wabash Avenue, sowie das Grundstück zwischen Wentworth Avenue, La Salle, 33. und 34. Str., auf dem sich früher der städtische Hundepfandstall befand, zu Parkzwecken zu verwenden.

Alderman Rector hat angekündigt, daß er in der nächsten Sitzung des Stadtrathes die Freibrief-Frage auf das Tapet bringen würde, in welcher Form er dies thun würde, wußte der Stadtvater allerdings gestern selber noch nicht. Möglicherweise wird er den Antrag stellen, ein Spezialkomite zu ernennen, welchem alle, die Straßenbahn-Gerechtsame berührenden Fragen zur Berichterstattung zu überweisen wären. Positive Stellung zu der Frage kann der Stadtrath natürlich erst dann nehmen, wenn die Straßenbahn-Gesellschaften formell um die Verlängerung ihrer Freibriefe eingekommen sind. Wahrscheinlich ist es Alderman Rector in erster Linie darum zu thun, das Terrain zu sondiren, indem er seinen neuen Kollegen in der Körperschaft Gelegenheit gibt, den Standpunkt darzuthun, welchen sie der Freibrief-Frage in ihren einzelnen Phasen gegenüber einnehmen.

* * *

Wenn die Legislatur die Vorlage ablehnt, welche das Gehalt der Aldermen von $1500 auf $3500 erhöht, so beabsichtigt Alderman Alling, dem Stadtrath eine Ordinanzvorlage zu unterbreiten, welche es den einzelnen Stadtvätern gestattet, sich einen Sekretär mit einem Monatsgehalt von $75 beizulegen. Allerdings könnte dies nicht mehr in diesem Jahre geschehen, da der Stadtrath schon sein Budget angenommen hat und eine Nachtragsverwilligung nur im dringendsten Nothfall zulässig ist. Ald. Alling wird seinen Antrag damit begründen, daß die Aldermen zur Zeit derartig mit Routinegeschäften überbürdet sind, daß sie ihren sonstigen Amtspflichten nicht die gebührende Zeit und Aufmerksamkeit zu widmen im Stande sind.

Alderman Boyd wird in der nächsten Sitzung des Stadtraths verlangen, daß derselbe Schritte thue, der Ueberfüllung in den Schulen der 30. Ward abzuhelfen, da der Schulrath für alle Klagen nur ein taubes Ohr habe. Wie Ald. Boyd erklärt, ist im Stockyards-Distrikt schon seit Jahren kein Schulhaus mehr gebaut worden, und der Schulrath habe sich darauf beschränkt, die Fallon- und die Graham-Schule mit einem Anbau zu versehen. Die Folge davon sei, daß die große Mehrzahl der Schulkinder in der 30. Ward in gemietheten und unsanitären Räumlichkeiten untergebracht seien.

Die Zivildienstbehörde hat gestern entschieden, daß Hilfs-Polizeichef Ptacek und Inspektor Hartnett nur zum Leutnants-Gehalt berechtigt sind, diese werden also nach wie vor eines richterlichen Befehles bedürfen, um ihr Gehalt als Hilfs-Polizeichef, resp. Inspektor beziehen zu können. Bekanntlich haben Ptacek und Hartnett vorläufig ein Jahr Urlaub als Leutnants erhalten, und im Falle sich ein Richter findet, der ihnen das bisher bezogene Gehalt zuweist, so werden sie bis zur obergerichtlichen Entscheidung auch weiterhin die bisher versehenen Amtspflichten erfüllen.

* * *

Das große Gewächshaus im Lincoln Park wird demnächst eines hervorragenden Schmuckes beraubt werden müssen. Die Kokosnuß-Palmen, die seit dem Jahre 1893 das Gewächshaus zierten, haben jetzt eine Höhe von 50 Fuß erreicht und stoßen mit der Krone an die Glaskuppel an, welche den höchsten Theil des Daches des Gewächshauses bildet. Da die Parkkommissäre der Palmen wegen die mit erheblichen Kosten verknüpfte Erhöhung der Kuppel nicht vornehmen lassen will, so bleibt nur der eine Ausweg, die stolzen Stämme umzulegen. Wie Superintendent Redieske erklärt, werden aber gleichzeitig junge Stämme gepflanzt werden, sodaß in einigen Jahren vollständig für Ersatz gesorgt sein wird.

Stuarts Dyspepsia Tablets.

Zeitigen gute Verdauung gesunden Schlaf, starke Nerven.

Ein beliebtes Mittel gegen Dyspepsia, welches viele wunderbare Heilungen bewirkt hat.

Das Frühjahr ist die Zeit für Blutreinigungsmittel. Es ist die Jahreszeit, wenn wir glauben, wir müssen uns mit Sarsaparillas, Bitters und der endlosen Liste von sogenannten Blutreinigungsmittel und Nerven-Tonics behandeln.

Thatsache ist, daß das Blut nur auf eine Art gereinigt werden kann, und die ist, durch den Magen und die Eingeweide.

Reines Blut wird erzielt durch gesunde Speise, die gründlich verdaut wird. Unreines Blut entsteht durch schlechte Verdauung und Assimilirung. Wenn der Magen nicht mehr gut arbeiten will, so bleibt die Speise zu lange liegen, geräth in Gährung, erzeugt Gase, welches sich in einen saurem, bitterem Geschmack im Munde zeigt, immer Schwere nach dem Essen, Aufstoßen von Gase und gewöhnlich Unbehagen und Beschwerden nach dem Essen. Schlechtes Blut, schwache Nerven, Schlaflosigkeit und das so allgemeine Gefühl der Gleichgiltigkeit sind immer auf Verdauungsstörung zurückzuführen.

Dies ist der Grund, weßhalb Stuarts Dyspepsie Tablets allen anderen Frühjahrs-Medizinen und Blutreinigungsmitteln weit überlegen sind. Sie führen vollständige Verdauung herbei, die Speise bleibt nicht stundenlang im Magen liegen. Sie schaffen immer kräftigen Appetit, gesunden Schlaf, starke Nerven und gesunde Speisen gut verdaut machen, reines Blut und in keiner anderen Weise kann das Blut gereinigt werden. Die Idee, daß eine Medizin allein das Blut reinigt, wenn der Magen und die Verdauungsorgane in Unordnung sind, ist Unsinn. Stuarts Dyspepsie Tablets werden von Tausenden den „Bitters", Nachttischpillen" und „Blutreinigungsmitteln" vorgezogen, denn sie entfernen die Ursache des unreinen Blutes, und Ihr braucht sie nicht ewig einnehmen, um Resultate zu erzielen. Dyspepsie ist eine hartnäckige Krankheit zu kuriren und es bedarf eines besonders hergestellten Mittels, eine Heilung herbei zu führen und nichts anderes. All-Heil-Mittel kuriren Dyspepsie nicht.

Es wird nicht behauptet, daß Stuarts Dyspepsia Tablets alle Krankheiten kuriren, ausgenommen Dyspepsie und Magenleiden, und für diese Leiden steht sie einzig da unter den Patent-Medizinen. Jeder, der an Verdauungsstörung irgend einer Art leidet, wird finden, daß diese Tablets augenblicklich Linderung verschaffen und eine dauernde Heilung herbeiführen.

Stuarts Dyspepsia Tablets werden hergestellt von der F. A. Stuart Co., von Marshall, Mich., und werden überall von Apothekern zu 50 Cents per Packet verkauft. Kein Diäthalten oder Aenderung der Lebensgewohnheiten ist nöthig, denn diese verdauen die Speisen.
momifr

Die letzte Hoffnung dahin.

Das Obergericht entscheidet gegen Nic Marzen, der jetzt eine 30jährige Zuchthausstrafe verbüßen muß.

Durch eine gestern abgegebene Entscheidung des Illinoiser Obergerichts wurde die Hoffnung Nic Marzens, des zweimal überführten und einmal zum Tode verurtheilten Mörders von Fritz Holzhüter, seine Freiheit zu erlangen, vernichtet, und er wird jetzt die nach seiner zweiten Prozessirung über ihn verhängte 30jährige Zuchthausstrafe verbüßen müssen. Als sein zweiter Prozeß zur Verhandlung gelangte, stellte Marzen den Antrag auf Haftentlassung, da ihm nicht innerhalb vier Monaten vom Datum der Urtheilsumstoßung an gerechnet, der Prozeß gemacht worden sei. Er wurde mit seinem Antrag abgewiesen, prozessirt und zu 30 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte Marzen Berufung ein, weil seinem Antrage auf Haftentlassung seitens des Kriminalrichters nicht Folge gegeben wurde. Die gestern abgegebene Entscheidung des Obergerichts besagt, daß ihm innerhalb vier Monaten, des durch Gesetz festgesetzten Zeitraumes, und zwar vom Datum des Empfanges des Mandats an gerechnet, der Prozeß gemacht worden sei. Die Frist sei in solchen Fällen nicht vom Datum des Erlasses, sondern vom Datum des Empfanges des Mandats an zu berechnen. Marzen befindet sich seit zwei Jahren im Zuchthause. Mit der gestern abgegebenen Entscheidung des Obergerichts ist seine letzte Hoffnung, an die er sich wie ein Ertrinkender an einen Strohhalm klammerte, seine Freiheit zu erlangen, zu Schanden geworden. Marzen verbrachte bislang von allen Angeklagten die längste Zeit im County-Gefängniß, und zwar nahezu vier Jahre, vom 25. Februar 1895 an gerechnet. Er wurde überführt; den Schlächter Fritz Holzhueter, an Honore und 35. Straße wohnhaft, ermordet zu haben. Holzhueter wurde zum letzten Male am 30. Januar 1895 in Marzen's Wirthschaft, No. 3517 Süd Halsted Straße, lebend gesehen. Nachdem er in dem Lokale um sechs Uhr früh seine Baarschaft in Höhe von $250 gezeigt, verließ er dieselbe mit Marzen durch eine Hinterthür. Mehrere Wochen später wurde die angekohlte Leiche Holzhueter's auf der Prairie im Südwesten der Stadt gefunden. Er war, der Theorie der Polizei gemäß, von Marzen in dessen Stallung ermordet und per Fuhrwerk nach der Fundstätte geschafft worden, wo der Mörder dann den Versuch machte, die Leiche zu verbrennen und damit jede Spur seines Verbrechens aus der Welt zu schaffen. Marzen wurde im Februar 1895 verhaftet, wegen Mordes in Anklagezustand versetzt und im Januar 1896 vor dem Tribunal des Richters Abner Smith prozessirt. Nach siebenwöchiger Verhandlung wurde der Angeklagte auf Grund der schwerwiegenden Umstandsbeweise von der Jury schuldig befunden und zum Tode verurtheilt. Seine Hinrichtung war auf den 16. Mai anberaumt worden, doch gewährte Gouverneur Altgeld im letzten Augenblick einen Aufschub der Urtheilsvollstreckung bis zum 31. Januar 1897; Gouverneur Tanner verlängerte den Aufschub auf sechs Monate. Gegen das Urtheil war Berufung eingelegt und schließlich, nach 16 Monaten, vom Obergericht dem Verurtheilten ein neuer Prozeß bewilligt worden, der vor Richter Baker stattfand und am 16. Oktober 1898 mit einer zweiten Ueberführung des Angeklagten endete. Marzen wurde zu 30 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Seine Berufung an das Illinoiser Obergericht um Freilassung aus den obenangeführten Gründen, wurde, wie gesagt, gestern abschlägig beschieden und ihm bleibt nun nichts weiter übrig, als die über ihn verhängte Strafe zu verbüßen.

Versammlung der Rheinländer.

Angespornt durch die großartigen Erfolge, die der Rheinische Verein in den letzten Jahren mit seinen karnevalistischen Sitzungen erzielt hat, wurde in der letzten General-Versammlung des Vereins beschlossen, eine besondere Agitation zwecks Vergrößerung seiner Mitgliederzahl in's Werk zu setzen. Die erste dieser Agitations-Versammlungen soll am nächsten Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, in Horschs Halle, Nr. 254 Ost North Avenue, nahe Larrabee Str., abgehalten werden. Sämmtliche Rheinländer, wie auch die Nachkommen von rheinischen Eltern, sind dazu freundlichst eingeladen. Die Herren Emil Hoechster und Edmund Furthmann werden Ansprachen halten. Für sonstige Unterhaltung ist bestens gesorgt. Der Verein verfügt über ein ansehnliches Vermögen und zahlt Kranken- und Sterbegeld.

Im neuen Heim.

Am 20. Mai wird die St. Xaviers-Akademie aus ihrem bisherigen Lokal, an Wabash Ave. und 29. Str., nach dem stattlichen Neubau verlegt werden, der an 49. Str. und Evans Ave. mit einem Kostenaufwande von $300,000 errichtet worden ist. Die Akademie hat gegenwärtig etwa 200 Zöglinge.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Etablirt in 1875.

THE FAIR

State, Adams, Dearborn.

Schöne blaue und schwarze unappretirte

Kammgarn-Anzüge für Männer!

Zu **9.00** Große Werthe.

Eine spezielle Offerte in dem jetzt, von sich korrekt Kleidenden so beliebten, für alle Zwecke getragenem Stoffe, und eine sehr feine Partie von feinen Tweed und Cassimere Männer-Anzügen in hübschen Frühjahrs-Mustern; jeder Anzug in diesem Sortiment ist in bester Weise gemacht und ausgestattet; es sind Waaren, die sicher gefallen und die Ihr als große Werthe anerkennen werdet, wenn Ihr sie seht.

Frühjahrs-Anzüge für Männer zu 7.00—
ein speziell gutes Sortiment in feinen reinwollenen schwarzen Thibets und eine Anzahl von sehr hübschen karrirten Mustern in durchaus reinwollenen Cassimeres; keine Rester und Ueberbleibsel und angebrochene Größen, sondern alles neue Frühjahrs-Waaren und in allen Größen, 33 bis 42; Qualitäten, die Ihr regulär nicht für diesen Preis kaufen könnt, **7.00**

Frühjahrs-Anzüge für Männer zu 12.50—
ein hübsches Sortiment der neuesten schönen Mustern in modischen Tweeds und fancy Cassimeres, jeder einzelne von zuverlässiger Qual., zugeschnitten mit breiten Schultern, entweder in Box- oder militärischer Sack-Facon, von den besten Schneidern des Landes hergestellt, solche Anzüge, für welche ausschließliche Kleider-Händler einen bedeutend höheren Preis fordern würden, **12.50**

Frühjahrs-Ueberzieher für Männer, **7.50**—in feinen reinwollenen Oxford grauen Vicunas und schwarzen und grauen Clay Worsteds, gemacht in verschiedenen Längen, von der kurzen Box-Facon zu den sehr langen, und alle zu demselben niedrigen Preis morgen, **7.50**

Frühjahrs-Ueberzieher für Männer, **12.75**—zugeschnitten in den modischen großen Längen, in den neuesten Schattirungen dieser Saison, in den besten Stoffen, gemacht mit vertikalen Taschen, schmalen Stulpen und mit oder ohne Joch, perfekt passend, und der Preis nur **12.75**

Männer-Hosen zu **1.95** — 300 Paar stahlgraue ganzwollene Cassimere Männer-Hosen, in einer Schattirung, die den Schmutz nicht zeigt, wir garantiren für jedes Paar, daß sie weder reißen noch die Knöpfe abkommen, Größen 30 bis 44 Brustmaß, Auswahl zu— **1.95**

Knaben Kniehosen — Auswahl von 1,500 Paar am Samstag, die neuesten Frühjahrs-Muster, in irgend einer Schattirung die Ihr wünscht, ausgezeichnete Qualitäten in Cassimeres und Cheviots, manche davon sind mit doppelten Knieen gemacht, alle Größen vorräthig von 3 bis zu 16 Jahren; wir bieten Euch die Auswahl von der ganzen Partie morgen zu— **35c**

Knaben Kniehosen-Anzüge, doppelbrüstige Facon, für Knaben von 6 bis 16 Jahren, in blauen und schwarzen Cheviots, einfarbige Oxford graue und eine Anzahl von hübschen fancy Frühjahrs-Mustern, diese Anzüge sind alle korrekt gemacht und passen ausgezeichnet, irgend ein Anzug in diesem speziellen Assortiment für nur— **1.95**

Knaben Russische Blouse-Anzüge für Knaben im Alter von 2½ bis 7 Jahren, aus feinen ganzwollenen Serges gemacht, in Blau, Braun und Tan, garnirt und aufgemacht in den allerneuesten Frühjahrs-Facons — Auswahl zu— **2.95**

Männer-Hosen zu **3.95** — Eine Partie von hübschen fancy Worsteds, in neuen und hübschen Mustern, Qualitäten die am meisten befriedigen, geschneidert von durchaus zuverlässigen Fabrikanten; dies sind Hosen die grade korrekt sitzen und passen, Samstag zu— **3.95**

Knaben Vestee-Anzüge, in feinen blauen Serge und modischen Frühjahrs-Mustern, in fancy Cassimeres und Tweeds, alles neue hübsche Moden und Kombinationen; ein sehr spezielles und ein sehr gutes Assortiment zur Auswahl, in allen Größen, von 3 bis 10 Jahren, **2.95**

Knaben 3-Stücke Kniehosen-Anzüge — Rock, Hosen und doppelbrüstige Weste, in neuen und hübschen Frühjahrs-Mustern, in ausgezeichnet dauerhaften Stoffen, alle Größen, von 8 bis 16 Jahren; ungefähr 350 Anzüge in der Partie; Samstags speziell niedriger Preis **2.95**

Knaben lange Hosen-Anzüge, für die großen Knaben, hübsche Anzüge für junge Männer im Alter von 13 bis 20 Jahren; sie sind gemacht von fancy Cheviots und Cassimeres, in den neuesten und effektvollsten Frühjahrs-Facons, alle sind modisch zugeschnitten, **6.95**

Frühjahrs-Hüte.

Die Longley Derby- und Fedora-Hüte für's Frühjahr sind unbedingt korrekt sowohl in Bezug auf Facon als Farbe und sind aus dem besten Material gemacht, das es überhaupt gibt — Preis immer nur— **3.00**

2.00 für den Grand Duke, ein ganz neuer und äußerst moderner Hut, Derbys komen in Schwarz und Seal Braun, Fedoras in Schwarz, Cedar und Pearl.

1.00 und **1.50** für Golf-Hüte für Knaben, in neuen und modernen Schattirungen, in Schwarz, Steel und Pearl.

75c für Kinder-Fedoras, in Schwarz, Cedar und Pearl; ebenso Telescopes in Schwarz, Blau, Braun und Pearl.

Große Schuh-Werthe.

Feine Männer-Schuhe für 2.50, in Glanzleder, Box Kalb, Vici Kid, Velour Kalb und lohfarbigem russischem Kalb, in Schnür- und Blucher-Facons, all die neuesten Zehen und Facons, einschl. Rope gesteppte gelb kantirte hervorstehende Sohlen und knapp kantirte Sohlen Schuhe, einige mit durchlöcherten Spitzen und Vamps, eine vollständige Auswahl von dauerhaften, modernen Schuhen für Männer, in hohem und niedrigem Schnitt, per Paar, **2.50**

Dauerhafte, gut gemachte Schuhe für Männer, 1.95, von guter Qualität schwarzem Kid, Glanzleder u. lohfarb. russischem Kalbleder, Schnür-Facons, welted Sohlen, neue Facon Zehen, alle Größen in der Partie, Schuhe, die sofort als große Werthe anerkannt werden, zu dem Preise, welchen wir angeben, **1.95**

Gut gebaute feine Schuhe f. Knaben, 1.95, in vielen Facons, in Schwarz und Lohfarben, in Box Kalb, Kid, Velour Kalb und Glanzleder, schwere und mittlere hervorstehende Sohlen, Kangaroo-Obertheile, modene Zehen, per Paar **1.95**

Männer- und Knaben Bicycle-Schuhe für $1.50 in schwarzem Kalbleder, mit biegsamen gewellten Sohlen, ausgezeichneter Werth zu dem Samstags speziellen Preis, **1.50**

Feine Fußbekleidung für Damen, 2.45, aus schwarzem Kid, biegsame Sohlen, fancy Kid Schnür-Stays, Glanzleder und Kid-Spitzen mittlere Zehen, Opera Leder-Hacken, eine auszeichnete Partie von hochfeinen Schuhen zu einem niedrigen Preis, Qual. in Betracht gezogen, **2.45**

Knaben und Mädchen-Schuhe, für die Schuhe und den täglichen Gebrauch, ungefähr 2,000 Paar im Ganzen, schwarzes Kid, lohfarbiges Kid u. Goat, mit Hacken oder Spring Hacken, alle Sorten und Größen, zwei große Partien, für 1.25 und **1.00**

Messerwaaren-Herabsetzungen.

40c f. garant. deutsche Stahlfirmesser, sie sind ausgezeichnete Werthe.

50c für garant. Wade & Butcher Rasirmesser, gute Gummi-Griffe.

80c für garant. Wm. Morley Rasirmesser, scharfe, lange dauernde Schneide.

90c für garant. Wade & Butcher „Special" Rasirmesser, es gibt kein besser bekanntes Rasirmesser.

10c d. Stück für 300 Abziehriemen, Rester und Ueberbleibsel, etwas „Shop worn".

10c per Paar für große und kleine Stahl-Scheeren, 3½ bis 9 Zoll lang, durchaus garantirt.

15c das Stück für Taschenmesser, 1, 2 und 3 Klingen, mit Hirschgeweih und anderen populären Griffen.

Raucher, hier ist eine ungewöhnliche Neuigkeit!

Extra speziell.

Extra speziell.

240,550 echte importirte Porto Rico Zigarren offeriren wir Euch billiger als die Importkosten betragen.

Dieses Lager enthält die größte einzelne Sendung von Zigarren, die jemals in einem Hafen in den Ver. Staaten eintraf — denkt an die Größe dieses Einkaufs, sie ist groß genug, um irgend einen Retailer im Land zu verwirren. Wir importirten sie direkt von San Juan, Portoriko, wo wir sie direkt von den Plantagen der Pflanzer und Fabrikanten in den verschiedenen Provinzen kauften, wie:

Rucabado—„La Flor de Cayey" Brand. „El Privilegio" Brand. „Comerio" Brand.
Santiago, Umpierre & Co., „La Industrial" Brand.
M. Munitiz—„Cayey" Brand. „El Falco" Brand. „El Cayeyano" Brand.
Zagales y Ca.—„La Cotonesa" Brand u. s. w.

Nur ein Wort über diese Zigarren — wir garantiren die Qualität jeder einzelnen Zigarre und empfehlen sie wegen ihres prächtigen Geschmacks und ausgezeichnet feinen Aromas.

Diese Sorten werden gewöhnlich 3 für 25c verkauft.

(Abbildung zeigt Original-Methode des Ueberzugs für die „Vegueras", aus der Rinde des Banana-Baums.)

El Falco, Conchas Esp., Vegueras, in Packeten von 25, Cupidos, Ynquesas, Brevas, Londres, Especiales, Concha Bouquet, Aromaticos, Reg. Londres — 5 für **25c**; Packet von 25, **1.25**; Kiste von 50 **2.50**

Diese Sorten werden gewöhnlich 2 für 25c verkauft.
Panetellas, Republikanos, 3 Sorten, Victorias, Caballeros — 4 für **25c**, Kiste von 50, **3.10**

Diese Sorten werden gewöhnlich d. Stück zu 15c verkauft
Predilectos, 2 Sorten, Puritanos, finos, 3 Sorten, Perfectos, Californianos — 3 für **25c**, Kiste von 50, **4.00**

Diese Sorten werden gewöhnlich 3 für 50c verkauft.
Imperiales, Especiales, Extra große Sorte Zigarren, Stück **10c**, Kiste von 50, **4.75**

Wir können ohne Uebertreibung behaupten, daß wir niemals in unseren 26 Jahren im Zigarrenverkauf im Stande waren, den Rauchern Chicagos solch großartige Offerten zu machen. Nie zuvor habt Ihr Zigarren von solch hochfeiner Qualität zu solch billigen Preisen erhalten.

Rauch-Tabak.

Red Cross, 1 2-3 Unzen, 9 Pak.	22c
Fashion, 1 2-3 Unz., 9 Pak.	34c
Bed's Hunting, 1 2-3 Unz., 9 Pak.	30c
Duke's Mixture, 1 2-3 Unz., 9 P.	33c
Plow Boy, 1 2-3 Unz., 9 Pak.	32c
Navy, 1 2-3 Unz., 9 Pak.	34c
Barker, per Pfd.	25c
Mail Pouch, 1 2-3 Unz., 9 Pak.	34c
Soldier Boy, 1 2-3 Unz., 9 Pak.	32c
Duke's Cameo, 1 2-3 Unz., 9 Pak.	35c
Sweet Tip Top, 1 2-3 Unz., 9 Pak.	32c
Hand Made & Sun Cured, Pfd.	46c
Lime Kiln Club, 3 1-3 Unz., Pfd.	54c
Golden Sceptre für die Pfeife.	

Kau-Tabak.

Out of Sight, Pfd.	28c
Climax, per Pfd.	35c
Spear Head, per Pfd.	40c
Horse Shoe, per Pfd.	40c
Battle Ax, per Plug	30c
Standard Navy, per Plug	31c
Star, per Pfd.	41c
News Boy und Jolly Tar, per Pfd.	36c
Gold Rope, per Pfd.	50c
Kismet, per Pfd.	41c
Piper Heidsiek, per Pfd.	60c
Twin Sisters, fine Cut	25c

25c für schöne Partie von leichten Frühjahrs-Spazierstöcken, Bambus und Wanghee, schlicht und beschlagen, Crook u. Opera Facons.

Samen, Knollen, Pflanzen etc.

Bedeutend vergrößertes Departement mit extra Verkäufern und die größten Werthe, welche wir je gegeben haben. Fünfter Floor.

5c per Unze für Mignonettes — wohlriechend.

15c das Stück oder 1.65 p. Dtd. für echte American Beauty Rosen.

15c das Pfd. für hochfeinen Lawn Grassamen — 45c für 10-Pfund-Büchse; 95c für 25-Pfd.-Büchse; 2.25 für 100-Pfd.-Sack.

21c das Stück für Lily of the Valley, große Klumpen

12c das Stück für Päonien Wurzeln, roth oder weiß.

50c das Stück oder 5.00 p. Dtd. für kräftige Stamm-Rosen.

20c per Dtd. für niedrige Pearl Tuberosen.

30c das Stück oder 3.00 p. Dtd. für kräftige Kletter-Rosen.

18c per Dtd. für feine gemischte Gladiolas.

35c für Kaiserin Augusta Victoria, die neue Rose, die feinste und größte je gezogene weiße Rose

6c das Stück für Tuberose Wurzel Begonias, doppelte oder einfache.

15c das Stück oder 1.65 p. Dtd. für dauernde blühende Sträucher, Hydrangea, Deutzia, Spiraea, Amorphea, Styrax Helesia.

5c die Unze für feinste gemischte Sweet Peas.

25c das Stück oder 2.75 p. Dtd. für blühende Almond, Weigelia, Cornus, Calycanthus Sträucher.

10c per Unze für Nasturtiums, niedrig oder hoch.

40c das Stück für Clematis, fünf Sorten.

5c per Unze für Morning Glories

Wir haben eine vollständige Auswahl in Schatten- und immergrünen Bäumen zu niedrigsten Preisen.

SIEGEL-COOPER & CO. "THE BIG STORE"
Amerikas größte Retailers.
CHICAGO. NEW YORK.

Die regulären Preise des Großen Ladens sind gewöhnlich bedeutend niedriger als die herabgesetzten Preise Anderer. Der Grund dafür liegt darin, daß unsere beiden Großen Läden in Chicago und New York sich der Aufgabe widmen, den Preis für Alles was das Publikum braucht, zu verbilligen, und das wird erzielt durch die Ersparniß, die der Einkauf von riesigen Quantitäten bietet—dadurch werden die Preise für Euch herabgesetzt und diese niedrigen Notirungen ermöglicht.

Misses und Mädchen Kleider und Coats

Geschneiderte Kleider und Kleideröcke für kleine Damen.

$5.00 — $3.98 — $6.75 — $1.00 — $1.48 — $2.98 — $1.48 — $6.98 — $1.98 — $2.98

Putzwaaren-Bargains für Samstag

Vier außerordentlich begehrenswerthe nicht garnirte Hüte — gemacht von unseren eigenen Putzmachern, von schönen Stoffen auf Draht-Gestellen— ... 98c

25c — 5c — $3.50 — $5.00

Zuverlässige Männer-Schuhe zu ungefähr der Hälfte

$2.25 — $2.45 — $1.45 — $1.25 — $1.25

Suit-Cases, Koffer und Teleskopes

$1.75 — $3.75 — $5.00

Unser erstaunlicher Uhren-Verkauf ist ein Wunder

$15, $18, $19.50, $20 zu $9.25

$9.25

18,000 La Idolita Zigarren unterm Preis

Große Werthe in Messerwaaren

19c — 75c — 7c

Extra gute Pferdegeschirr-Werthe.

$15.95 — $14.75 — 98c

Reine Weine und Liköre.

Fancy Tabak zu herabgesetzten Preisen. Rauch-Tabak. Kau-Tabak.

Siegel Cooper & Co — Butterick-Muster und -Modeschriften. — Freie Koch-Schule — Siegel Cooper & Co

Lokalbericht.

Die Leiche geborgen.

Mit der ersten Ablieferung von Postsachen langte heute Vormittag im Polizeihauptquartier ein von H. J. Miller, Nr. 2146 Archer Ave., abgesandter Brief des Inhaltes an, daß Jakob P. Miller, des Briefschreibers Bruder, gestern Abend die Absicht ausgesprochen habe, sich am Fuße von Peck Court in den See stürzen zu wollen, um seinem Dasein ein Ziel zu setzen. Polizisten der Revierwache an Harrison Str. wurden beauftragt, Ermittelungsversuche zu machen. Die Leiche des Lebensmüden wurde thatsächlich im See vorgefunden und alsdann von der Polizei nach einem Bestattungsgeschäft geschafft.

Henry J. Miller, welcher im Gebäude No. 2146 Archer Avenue einen Schuhwaarenladen betreibt und dort seinem Bruder während der letzten Monate Kost und Logis gewährte, hatte denselben gestern Nachmittag vergeblich erwartet. Gegen Abend wurde ihm ein Brief seines Bruders eingehändigt, in welchem derselbe mit zärtlichen Worten von ihm Abschied nimmt und ihn ersucht, doch dafür zu sorgen, daß die auf den Namen ihrer Schwester von ihm bei einer Loge erlangte Versicherungs-Police im Betrage von $1000 ausgezahlt werde. Er sei nervenkrank, leide an Schlaflosigkeit und sei lebensmüde; er gebe den Kampf ums Dasein auf. Im See, am Fuße von Peck Court, würde man seine Leiche finden. Daraufhin hatte Henry Miller sofort brieflich die Polizei benachrichtigt. Um die Mittagsstunde fand er sich persönlich in der Revierwache an Harrison Straße ein und gab über das Vorleben seines Bruders Aufschluß, soweit er es vermochte. Derselbe sei, nachdem er zwölf Jahre verschollen gewesen, erst vor wenigen Monaten nach Chicago zurückgekehrt und habe sich alsdann so körperlich und geistig erschöpft gezeigt, daß er keiner regelmäßigen Beschäftigung mehr habe nachgehen können. Wo er während der zwölf Jahre geweilt und was er getrieben, habe der müde Wanderer Niemand, auch nicht dem Bruder, verrathen. Er habe, wenn danach gefragt, erklärt, das sei sein Geheimniß und dieses Geheimniß wolle er mit ins Grab nehmen.

Ungebetene Gäste.

Einbrecher drangen während der verflossenen Nacht in die Wirthschaft von E. Smith, Nr. 1027 W. Van Buren Str., stahlen 5000 Zigarren, eine Anzahl elfenbeinerner Billardbälle und mehrerer Kisten importirter Weine. Dann statteten sie der Wirthschaft von Daniel McCarthy, an Van Buren Str. und Western Ave., einen unerwünschten Besuch ab, eigneten sich dort Zigarren und Spirituosen im Gesammtwerth von $50 an und entkamen unbehelligt mit ihrer Beute. Die Polizei bemüht sich bislang vergeblich, eine Spur von den Verbrechern zu finden.

Ein Einbrecher plünderte in der vergangenen Nacht, zum zweiten Male innerhalb eines Monats, die Automobil-Fabrik von M. Collinson, Nr. 1545 Wabash Ave., um Handwerkszeug. Als der That verdächtig wurde kurze Zeit später von den Detektives Riley und Stapleton ein gewisser James Carter in einer Wirthschaft an 31. und State Str. verhaftet. Derselbe legte angeblich ein Geständniß ab, welches zur Folge hatte, daß die Beamten in der, hinter dem Gebäude Nr. 1534 Michigan Ave. gelegenen Scheune gestohlenes Handwerkzeug im Werthe von $200 ermittelten und beschlagnahmten.

Scully gemaßregelt.

Korporationsanwalt Walker hat dem Stadtanwalt Taylor Befehl ertheilt, den Hilfsstadtanwalt Thomas Scully wegen Pflichtversäumniß für die Dauer eines Monats vom Amt zu suspendiren und ihn später nach einem anderen Amtsdistrikt zu versetzen. Frau Kate Mills-Boyd, die Temperenz- und Sonntags-Fanatikerin, hatte gegen Scully Beschwerde geführt, weil derselbe sie in einer gegen den Alderman Kenna wegen Sonntagsschändung anhängig gemachten Klage nicht genügend unterstützte.

Klagt auf Scheidung.

William Dewes hat im Superior-Gericht ein Mandamus-Verfahren angestrengt, um zu erreichen, daß seine jetzt zur Dorfschaft Niles gehörenden Liegenschaften aus dieser Gemarkung ausgegrenzt werden.

Diesem Herrn Dewes ist es um Trennung seiner Gemeinschaft mit den Ackerbürgern von Niles zu thun, weil er ein eifriger Temperenzler ist, Jene aber kein Arg in der Lizensirung von Wirthschaften sehen.

* Der 45jährige Jacob Coyle, von Nr. 76 W. Madison Str., wurde gestern Abend gegen 10 Uhr in bewußtlosem Zustande vor dem Gebäude Nr. 298 Clark Str. vorgefunden. Es verlautet, daß Coyle von einem Freunde niedergeschlagen wurde. Der Mißhandelte wurde per Ambulanz nach dem Samariter-Hospital geschafft.

* Als gestern früh Dr. Barnes und Gattin, an Washington Boulevard wohnhaft, spazieren fuhren, brannte unter der Ueberführung an Washington Boulevard das Pferd durch. Polizist O'Brien, der die Nothlage von Dr. Barnes und Frau bemerkte, sprang in eine Droschke, jagte hinterdrein, überholte das Fuhrwerk an Desplaines Str., sprang ab, fiel dem Pferde in die Zügel und brachte es zum Halten, ehe noch irgend welches Unheil angerichtet worden war.

* Richter Prindiville verschob gestern das Verhör von George Wise, dem Nr. 141 N. Clark Str. etablirten Schankwirth, der von einem gewissen Wm. Benziger der Unterschlagung von $20 bezichtigt wird, auf Dienstag.

Der Partei-Führer.

Von Rednern im „Sunset-Club" wird vornehmlich seine schlechte und nur spärlich seine gute Seite beleuchtet.

Der „Sunset Club" hatte für die Nachtischreden, die seinem gestern Abend im Palmer House abgehaltenen Zweckessen folgten, das Thema: „Die Uebel der politischen Diktator-Wirthschaft" aufgestellt, und die Herren Julius Stern, Mitglied der „Citizens' Association," Richter O. N. Carter, Professor William Hill von der Chicago-Universität, dessen Kollege John H. Gray von der Evanstoner Universität, Lawrence E. McGann, Kommissär für öffentliche Arbeiten, Alderman Martin B. Madden von der dritten Ward, Alderman William Hale Thompson von der zweiten Ward und den Rechtsanwalt Newton Partridge als Hauptredner gewonnen. Wie Toastmeister Joseph Errant erklärte, sei die eine Hälfte dieser Redner aus theoretischen Politikern, die andere aus erfahrenen Praktikern zusammengesetzt. Die Frage, wie man der „Boß"-Herrschaft im lokalpolitischen Leben ein Ende machen könnte, wurde von den verschiedenen Sprechern sehr verschiedenartig behandelt. Während Alderman Madden eine theoretisch-wissenschaftliche Abhandlung über die Ursachen und über die Nothwendigkeit der politischen Führerschaft verlas und emphatisch erklärte, daß nur immer die intelligentesten und würdigsten von den auserlesenen Mitgliedern eines politischen „Ringes" zu Führern auserkoren würden, war Professor Gray offenherzig genug, zu bekennen, daß er in seiner Jugend Mitglied einer politischen Organisation gewesen sei, die, um ihre Kandidaten durchbringen zu können, sich des verwerflichen Mittels des Stimmenkaufes bedient habe — eines Mittels, das er später mit aller ihm zu Gebot stehenden Macht bekämpft habe. Kommissär McGann brachte die Abschaffung der zumeist von „Bossen" kontrolirten Primär-Wahlen wie auch der Partei-Konventionen, und dafür die Einsetzung einer Wahlbehörde in Vorschlag, welche direkt mit den wahlberechtigten Bürgern verhandeln und deren Namen und Adressen in stets zur Einsicht offen liegenden Listen führen solle; daurch könne sowohl die Diktator-Wirthschaft beseitigt, wie auch den Wahlbetrügereien vorgebeugt werden. Professor Hill zog eine Parallele zwischen dem politischen Führer und dem politischen „Boß," indem er erklärte, der erstere sei bestrebt, politische Organisationen in's Leben zu rufen, um der Sache der Bürgerschaft dienen zu können, während der andere die politische Maschine nur benutze, um seine eigenen, persönlichen Zwecke zu verfolgen. Herr Stern behauptete, die Betheiligung der Bürger an den Wahlen sei deshalb keine sehr rege, weil viele von der Wichtigkeit der Wahlen nicht genügend überzeugt seien. Um die Masse zur Interessenahme am politischen Leben zu erziehen, sei es nothwedig, öffentliche Versammlungen abzuhalten, in denen die Leute über ihre Bürgerpflichten aufgeklärt würden. Zu dem Zwecke sollten die Säle der städtischen Schulgebäude zur Benutzung überlassen und etwaige Kosten durch freiwillige Beiträge von Seiten begüterter Bürger gedeckt werden. Richter Carter war dafür, daß Gesetze erlassen werden sollten, durch welche alle Stimmberechtigten gezwungen werden, sich an den Primärwahlen zu betheiligen und so die Vorrechte zu vereiteln, welche jetzt hinsichtlich der Aufstellung von Kandidaten sich die Bosse angemaßt hätten.

Herr Partridge war der einzige Redner, welcher behauptete, daß das politische Gemeinwesen, wie es in seiner Ward und in seinem Prezinkt herrsche, ein geradezu ideales sei, und daß er eine gemeinschädliche Diktator-Wirthschaft nur dem Namen nach, aber nicht aus eigener Anschauung kenne.

Vom Arbeitsfeld.

Die Behauptung von Präsident Lynch von der Union der Metallpolirer, die zur Zeit in Milwaukee ihren Konvent abhält, daß gewisse Fabrikanten Detektives gemiethet hätten, um mit ihrer Hilfe Gewerkschaften zu sprengen, findet in hiesigen Arbeiterkreisen getheilte Aufnahme. Während einzelne Arbeiterführer diese Behauptung als lächerliche Erfindung bezeichnen, erklären andere, daß Präsident Lynch die volle Wahrheit gesprochen habe und daß die Fabrikanten sich schon seit einer Reihe von Monaten Detektives als Spione bedienten. D. W. Roderick, der Geschäftsagent der Maschinisten-Gewerkschaft, erklärte sogar, eine Liste sämmtlicher Firmen in Chicago, welche solche Spione besoldeten, in seinem Besitz zu haben. Zu diesen Firmen sollen u. A. die Adams & Westlake Co., Western Electric Co., Miehle Printing Preß Co., Wolff Mfg. Co., Link Belt Mfg. Co., die Plano Mfg. Co. und die Chicago Telephone Co. gehören.

Die von einem hiesigen Gewerkschaftler angeregte Idee, den männlichen Arbeitern die weibliche Konkurrenz dadurch vom Halse zu schaffen, daß man die Heirath zwischen ledigen Arbeitern und Arbeiterinnen möglichst begünstigt, hat bei der Womens Label League, die gestern ihre Jahresversammlung hielt, wenig Anklang gefunden. Verschiedene der Delegatinnen sprachen ihre Ansicht dahin aus, daß solche Heirathen in der Mehrzahl der Fälle nur dahin führen würden, daß der Ehemann sich auf die faule Haut legt und seine Frau für ihren und seinen Unterhalt sorgen lasse, so daß sie einfach einem anderen Arbeiter Konkurrenz machen müsse.

Bittere Erfahrung.

Daß ein Fremder in Chicago nicht einmal in der Polizeistation vor Dieben sicher ist, das mußte Louis Mersch erfahren, der auf der Suche nach Arbeit von Milwaukee hierher kam und, da er vollkommen abgebrannt war, gestern in der Harrison Str.-Revierwache um Nachtquartier nachsuchte. Man gestattete ihm, sich auf einer Bank im Gerichtssaal von Richter Martin auszustrecken, wo Mersch die Schuhe auszog und es sich so bequem als möglich machte. Als er heute Morgen erwachte, waren seine Schuhe verschwunden, und hätte ein mitleidiger Polizist Mersch nicht ein paar abgelegte Schuhe besorgt, so hätte er sich im wahren Sinne des Wortes nach Milwaukee auf die Strümpfe machen müssen, wohin er schleunigst zurückzukehren beschloß.

— Falsche Auffassung. — Fremder (der sich rasiren lassen will) „Ist das Messer auch scharf?"— Dorfbader: „J' bewahre — haben S' nur kei' Angst!"

* Der Concordia Frauen-Unterstützungsverein feiert morgen Abend sein zweites Stiftungsfest in Heinens Halle, No. 519 Larrabee Straße, mit einer großen Unterhaltung und darauffolgendem Ball. Dieser Verein führt seinen Namen nicht umsonst. „Holde Eintracht, süßer Friede" wohnen in den Reihen seiner Mitglieder, und durch die Einigkeit unter einander und das treue Festhalten Aller an ihrem Verein ist es noch immer gelungen, auch dessen Festlichkeiten zu wirklich genußbringenden Affairen zu gestalten. Das morgige Stiftungsfest soll nun von dieser Regel keine Ausnahme machen, sondern dieselbe vielmehr aufs Neue bestätigen.

HILLMAN'S UP TO DATE STORE 112-114-116 STATE ST.

Ein Trio von auffallenden Werthen in

Männer- und Knaben-Kleidern

Eine große Auswahl von Männer-Anzügen, in einfachen und fancy Cassimeres, ganzwollenen Worsteds, schönen Cheviots, unappretirten Serges, Clays und Vicunas, einschließlich die neue militärische Rock-Facon. Dies sind auffallende Werthe und halten jeden Vergleich mit irgend einem $10 oder $12 Anzug aus, der an der Straße verkauft wird, Verkaufspreis Samstag $7.50

Verkauf von langen Hosen-Anzügen für Knaben, in feinen blauen Serges, grauen Vicunas, neuen gestreiften fancy Cheviots, alle gemacht mit den neuen Military Schultern; es sind reg. $10 Werthe, 35 Facons um davon zu wählen, Samstag.................. $6.50

$2.48

Für Kinder. Putzwaaren. Für Mädchen.

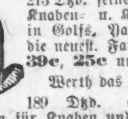
98c — 29c — 69c

Dieser Hut 98c.

$1.49, $1.79, $1.98, $2.98, $3.98 und $4.98

Wir garniren Hüte kostenfrei.

Hüte und Kappen.



15c — 59c — 98c — $1.38

Ueberkleider für kleine und große Mädchen.

$1.98 — $4.85 — $2.79 — $5.98

Männer-Trachten.

5c — 5c — 17c — 49c

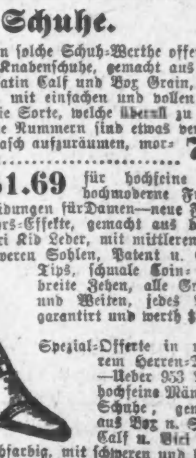
Unterzeug u. Strumpfwaaren.

35c — 6c — 18c

Bicycles und Zubehör.

$12.48 — $9.00 — $1.60 — $2.35 — 39c — 19c — 26c

Schuhe.



75c — $1.69 — $1.98

Extra speziell. 4000 Yards von besten Yard breiten weißen Cambrics, in guten Längen, 12½c — werth — per Yard für............ 6½c

LION STORE W. A. WIEBOLDT & CO. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Seidene Taschentücher. Große Sorte, mit sehr feinem bestickten seidenen Initial, als ein Bargain betrachtet für 75c bis $1.00 — Auswahl....... 25c

Die erlesendsten Bargains.....

des Pitkin & Brooks Lagers,

von dem Auktions-Verkauf der Western Salvage Wrecking Agency, wurden von uns zu einem solch' niedrigen Preise erstanden, daß wir dieselben billiger als die Herstellungskosten offeriren können.

Im Folgenden notiren wir als Beispiel einige Sachen:

Fancy Glas Syrup Jugs, mit Metalldeckel, der 25c Wth., zu... 5c
Karten- und Candy Trays aus böhmischem Glas, nette Facons, guter 25c Werth, zu........... 9c
Fancy dekorirte Spucknäpfe, per Stück.................. 8c
Weiße Tassen und Untertassen, 4 Paar.............. 19c
Fancy Glas Salz- u. Pfeffer-Shakers, 2 für.............. 5c

Hübsch geformte dekorirte Nachtlampen, mit Globe, wth. bis zu 35c, zu 15c, 12c und.. 10c
Weiße Porzellan Suppenschüssel mit Deckel, zu........ 29c
Incandescent Gaslichter, vollständig, zu............. 32c
Fancy feuerpolirte Kuchenständer, Stück............. 12c
Fancy Zahnstocherhalter, per Stück............... 3c

Bitte zu beachten: Diese Waaren sind alle in perfektem Zustande.

Schuh-Bargains.

Little Gents Vici Kid Schnür-Schuhe, mit den allerbesten Sohlen, ⅞ Foxed Facon Schnitt englischer Backstay, Hacken oder Spring Hacken — der richtige Schuh für den rauhen Gebrauch, Größen 9 bis 13, Samstag, per Paar.... 98c

Casco kalblederne Schnür-Schuhe für Jünglinge, mit starken hervorstehenden Sohlen, englischer Backstay, Circlets in Hacken, — Größen 13 bis 2, ein Bargain für $1.25 Samstag für...................... 98c

Kinderwagen und Go-Carts.

Speziell markirt für morgen.

Kinderwagen, wie Abbildung, volle Größe, Roll Top, bossirter Rohrboden, Rubber-Tire Stahlräder, Patent Fußbremse, gepolstert in allen Farben und dazu passender ruffled Sonnenschirm — morgen............ $7.98
Andere von $3.98 bis.................. $40.00
Go-Carts von $2.25 bis.................. $28.00

Schmucksachen-Bargains.

Goldplattirte Link Manschettenknöpfe, reg. Preis 25c, per Paar............... 15c
Spezieller Bargain in Broschen, unsere 5c und 10c Sorten, zu............... 3c
Stick Pins, gute 5c und 10c Werthe, zu.................................. 1c

Leder-Waaren.

Eine assortirte Partie Börsen, gut 5c und 10c Werthe, Stück.................. 3c
Eine Partie Gürtel, Odds und Ends, werth bis zu $1.00, Auswahl............ 10c

Putzwaaren-Spezialitäten

Garnirte Hüte für Damen, die neuesten Schöpfungen der Saison, spezieller Preis für morgen, Auswahl 75c bis $12.00

Von 8 bis 9 Vorm. — Rosen, Clovers und Atlas Bouquets, 12c bis 20c werth — um Leben in dieses Deptm. zu bringen, nur für die obige Stunde — Eure Auswahl.. 5c

Spezielle Verlockungen in Kleidern.

Blaue Serge Suits für Männer, gemacht aus 16-Unz. strikt ganzwollener indigoblauer Washington Mills Serge, gefüttert mit wollenem Italian Cloth, einfach- oder doppelknöpfig, Gr. 34 bis 44, Kleiderhändler Preis $10, unser Preis..................... $5.00

Lange Hosen Anzüge für Knaben, gemacht aus strikt ganzwollenen Cassimeres und Worsteds, in netten Checks und Streifen, Größe 14 bis 20 Jahre, Kleiderhändlerpreis $7.50, unser Preis........... $2.98

3-Stück Schul-Anzüge (Rock, Weste und Kniehosen), 8 bis 16 Jahre, gem. aus strikt ganzwollenen Cassimeres, Cheviots und Worsteds, in neuen Frühjahrsmustern, Kleiderhändler-Preis $5.00, unser Preis.... $2.48

5000 Paar Kniehosen für Knaben, gemacht aus schwarzen oder blauen wollenen Cheviots, 4 bis 14 Jahre, werth 25c, zu........... 15c

Strumpfwaaren.

Echt schwarze Halbstrümpfe für Männer, seidene Ferse und Zehe, guter 25c Werth, Paar.......................... 12½c
Schwere gerippte Kinderstrümpfe, alle Größen, echte Farben, unsere 18c Sorte, 10c

Männer-Halstrachten — Sehr speziell.

Seidene Scarfs für Herren, neueste Farben, unsere 25c und 50c Sorten, Auswahl.............................. 15c

Frisches Fleisch — Provisionen.

Hinterviertel Frühjahrs-Lamm, per Pfd......... 8¾c
Kalb-Schlegel, p. Pfd..... 8¾c
Mageres Schweinefleisch f. Braten, p. Pfd.... 8½c
Veal Stew, per Pfund....... 7c
Gerollter Rib-Roast, p. Pfd.. 12c
Loses Leaf-Schmalz, per Pfd.......... 7¾c
Beste Cranberries, per Qt... 6½c
Jersey Süßkartoffeln, 5 Pfd.... 11c
Fancy Sugar Cured California Schinken, p. Pfd...... 7¾c
Fancy Cervelat Sommerwurst, p. Pfund.......... 12c
Fancy Wisconsin Creamery Butter, per Pfund....... 18c
Feinster Roquefort-Käse, per Pfund.......... 35c
Cottolene, 4 Pfd.-Eimer...... 39c

Im Postdienst 4. Klasse.

Es sind schon allerlei, mehr oder weniger drollige Geschichtchen über Postmeister vierter Klasse in unserem Lande erzählt worden, und an Stoff dazu fehlt es ja wegen des mannigfaltigen Characters dieser Postwelts-Sphäre niemals. Aber es ist durchaus kein Grund zu geringschätziger Beurtheilung dieses Postdienstes im Großen und Ganzen vorhanden. Im Gegentheil! Wenn derjenige Dienst der wichtigste ist, welcher der größten Menge Vortheil bringt, so muß der Postdienst vierter Klasse eigentlich als derjenige erster Klasse angesehen werden. Von den 75,000 Postämtern in den Ver. Staaten gehören nur 4500 zur offiziellen 3., 2. und 1. Klasse; alle übrigen fallen in jene Aschenbrödel-Kategorie.

Nicht sehr Viele im gewöhnlichen Publikum können genau sagen, wie oder wo ein Postmeister vierter Klasse zu seiner Bezahlung kommt. Die drei anderen Klassen erhalten ein regelrechtes Salär, im Betrage von 1000 bis zu 8000 Dollars per Jahr, aber die Postämter vierter Klasse müssen erst noch extra nach ihrer Bezahlung jagen, und manchmal ist die „Jagd-Ausbeute" eine recht klägliche, und man wäre beinahe versucht, sie mit dem Einkommen schauspielernder Kräfte der sogen. „Meerschweinchen" (Theatertruppen, die nur auf Theilhaberschaft spielen) zu vergleichen, nur daß an die Stelle des gestrengen Directors Onkel Sam tritt.

Bekanntlich ist für die Bezahlung dieser Postmeister in erster Linie der Betrag der von ihnen abgestempelten Briefmarken maßgebend. Angenommen, ein Postamt habe eine solche Einnahme in Höhe von $60 aufzuweisen. Davon fallen dem Postmeister $16½ zu; jeden Dollar darüber hat er mit Onkel Sam zu theilen, welcher allemal 40 von 100 Cents verlangt, wenn das Postamt nicht für mehr als $33 pro Monat Franco-Briefe abstempelt, aber nach Ueberschreitung dieses Betrags 60 Cents von jedem Dollar fordert. Was dem Postmeister bleibt, davon muß er Büreau-Miethe, Beleuchtung und Heizung decken und außerdem, im Krankheits- oder Abwesenheits-Fall, seinen Clerk zahlen. Die hohe Postverwaltung liefert ihm absolut nichts weiter, als Marken, Postkarten und anderes bestempelte Papier, das er braucht.

Aber nur sehr wenige Postämter vierter Klasse weisen ein Einnahme- und Commissionsgeschäft von solcher Größe auf; bei den meisten erreicht dasselbe nur 8 bis 20 Dollars pro Monat. Wenn ein Postamt durchschnittlich eine derartige Einnahme von $10 pro Monat hat, steigt es zum Range einer „Money Order Office" auf; das erhöht die Bürgschaft und allgemeine Verantwortlichkeit des Postmeisters, während es zur Erhöhung des Einkommens des letzteren recht fühlbar beiträgt.

Vor einigen Jahren noch wurde einem Postmeister vierter Klasse ein Procentsatz auf alle Marken gestattet, welche er über die abgestempelten Briefschaften hinaus verkaufte. Aber man kam zu der Ansicht, daß diese Gepflogenheit zu viel mißbraucht wurde, indem gar manche Postmeister herumliefen und unter Zusicherung eines Theiles des Profits Andere zu veranlassen suchten, recht viele Marken von ihnen zu kaufen. Daher wurde dieser Brauch abgeschafft, und wenn heute ein solcher Postmeister für $2 Marken im Tag verkauft, aber nur für 10 Cents Marken auf Briefen abstempelt, so müssen die $2 am Schluß des Quartals vollständig an das Postdepartement abgeführt werden, und die 10 Cents sind Alles, was er für sein Tagewerk erhält.

Jedenfalls hat das Amt des Postmeisters vierter Klasse gewöhnlich einen echt demokratischen Character! Er kommt in viel engerer Berührung mit seiner ganzen Kundenwelt, als der Postmeister eines salarirten Amtes, und daraus erwachsen ihm noch obendrein viele besondere Belästigungen und Quälereien. Er muß alle möglichen und unmöglichen Fragen beantworten, viele Briefe für Solche schreiben, die dies nicht selber können (weil sie entweder des Schreibens unkundig sind oder ihre Brillen zu Hause gelassen haben), muß freundlichen Rath bezüglich der besten Zeitungen und Magazine, und über unzählige andere Dinge geben und jederzeit Krethi und Plethi für einen geselligen Plausch zu Gebote stehen. Das Alles erwartet man wenigstens von ihm. Damit ist das Maß seiner Beschwernisse noch lange nicht voll! Er wird für jedes Poststück, das verloren gegangen ist oder sich verspätet hat, heruntergemacht, und selbst im kleinsten Publikum finden sich stets ein oder zwei Evastöchter, welche ihn beschuldigen, ihre Briefe aufzumachen!

Dazu kommt, daß die Regierung ihn selbst für die geringfügigste Vernachlässigung geradeso gut zur Rechenschaft zieht, als ob er ein Salär, und zwar ein gutes, erhalte. Freilich hält es mitunter schwer, es damit genau zu nehmen; besonders in sehr kleinen und entlegenen Postämtern, für die es so gut wie unmöglich ist, einen anderen Postmeister zu finden, und wo der Inhaber des Aemtchens der allgemeine Großmogul der ganzen Nachbarschaft ist, haben Post-Inspektoren schon manchmal recht eigenthümliche Erfahrungen gemacht, mit denen ihr dienstlicher Bericht sehr wenig im Einklang stand!

„Zukunft auf dem Wasser."

Ohne Zweifel erinnern sich viele Leser noch eines der neuen „geflügelten Worte" des jetzigen deutschen Kaisers, daß die Zukunft Deutschlands auf dem Wasser liege. Ein ähnliches Motto, wenn auch wiederum in etwas anderem Sinne, ließe sich einem interessanten Aufsatz in einer neuerlichen Magazin-Nummer über die Wasserwege in den Vereinigten Saaten voranstellen. Es lohnt sich jedenfalls, dem Gedankengang des Verfassers, Alexander Hume Ford, ein wenig zu folgen. Wenn man auch der Ansicht sein mag, daß er in manchen Beziehungen ziemlich weit in die Zukunft vorgegriffen habe, so läßt sich doch sagen, daß ein beträchtlicher Theil unserer Verkehrs-Entwickelung sich in der, von ihnen angedeuteten Richtung bewegt oder nahe daran ist, solche Bahnen einzuschlagen.

Das 19. Jahrhundert war für die Ver. Staaten, soweit das Personen- und Güter-Verkehrswesen in Betracht kam, vorwiegend das Jahrhundert der Eisenbahnen, und es wäre nicht zu verwundern, wenn man schon lange vor dem Ablaufen des 20. Jahrhunderts dasselbe das Jahrhundert der Wasserwege nennen würde. In dieser Beziehung besteht eine gewisse innere Verwandtschaft zwischen unserem Lande und Deutschland, welch' letzteres bekanntlich sich ebenfalls mit verschiedenen großartigen Binnen-Wasserweg-Projecten trägt. Die Ver. Staaten haben jedoch in dieser Beziehung bereits gewaltige Fortschritte gemacht, die nichts an ihrer Größe dadurch einbüßen, daß sie sich über einen langen Zeitraum und über ausgedehnte Gebiete vertheilen. Und doch ist Herr Forbes der Ueberzeugung, daß dies kaum erst der Anfang sei!

Die natürlichen Bedingungen für die Ausgestaltung imposanter Binnen-Wasserwege sind in den Ver. Staaten im Allgemeinen in höherem Grade vorhanden, als in jedem anderen wichtigeren Lande des Erdballs. Denn die einzigen Theile der Union, welche keine schiffbaren Ströme aufzuweisen haben, sind Nevada, Wyoming, Colorado, Utah und New Mexico. Und schon jetzt befördern wir auf den 18,000 Meilen (Gesammtlänge) schiffbarer Ströme mehr Producte, als der ganze europäische Continent auf seinen 80,000 Meilen Wasserwegen! Reichlich 50 Procent unseres inländischen Handels gehen allein über die bisherigen Süßwasser-Canäle. Aber das Alles erscheint noch geringfügig gegen die künftigen Möglichkeiten oder Wahrscheinlichkeiten auf diesem Felde.

Es kann nicht Wunder nehmen, daß die bisherigen Wasserweg-Verbindungen größtentheils dem Osten und dem mittleren Westen der Binnenseen-Gegenden zugute kommen. Natürliche und künstliche Wasserwege erstrecken sich bereits von Providence, R. J., hinab bis beinahe nach Wilmington, N. C., und von dem Cap Hatteras bis hinein nach Texas ist ja ein regelrechtes, obgleich noch nicht in vollkommenen Zusammenhang gebrachtes System natürlicher Wasserwege vorhanden. Schon George Washington hatte den Virginia-Canal geplant; aber da der Eisenbahnbau die allgemeine Aufmerksamkeit so stark in Anspruch nahm, so wurde dieses großartig ausgedachte Project vernachlässigt, durch dessen Verwirklichung die atlantische Seeküste in derselben Weise mit dem Mississippi verbunden werden wird, wie heutzutage Duluth, Minn., mit New York durch den Erie-Canal.

Was den letzteren Wasserweg anbelangt, über welchen schon so Vieles geschrieben worden ist, so wird derselbe wohl in absehbarer Zukunft vom nordwestlichen Ende bis nach dem Red River des Nordens und dem Winnipeg-See weitergeführt werden müssen. Denn geschieht dies nicht zeitig, so werden wohl die 500 Millionen Bushels Getreide, welche im Red-River-Thal gezogen werden, einen Handels-Abschluß durch die Hudson-Bai hindurch suchen, statt durch unsere atlantischen Häfen; die erstere war zwar bisher über die Hälfte des Jahres geschlossen, kann jedoch durch die modernen Eisbrecher-Dampfer offen erhalten werden. Eine Verbindung der größeren Binnenseen mit dem Mississippi durch den Chicagoer Drainage-Canal dürft dazu nöthigen, aus dem Erie-Canal eine vollkommene Schiffs-Fahrstraße zu machen.

Die Zeiten scheinen zu schwinden, in denen unsere Eisenbahn-Gesellschaften als Gegner der Binnen-Wasserwege angesehen werden konnten. Vielmehr wenden sie sich selber immer mehr dem Wasser zu, und die bisherigen Eisenbahn-Dampfer und Waggon-Fährboote können als Vorläufer einer gewaltigen Verbindung der Eisenbahn- mit den Wasserweg-Systemen gelten. Wenn einmal alle möglichen Wasser-Verbindungen hergestellt sind, so werden Fahrzeuge von Boston aus nach 40 verschiedenen Staaten gehen können (die 90 Procent unseres Reichthums und unserer Bevölkerung enthalten), ohne jemals den Bereich der Union zu verlassen!

Sicherlich ist das Interesse an Binnen-Wasserwegen bei uns in beständigem Steigen, und der Schutz derselben muß nebenbei noch zu immer systematischeren gesetzgeberischen Maßnahmen für den Schutz der Wälder führen.

— Umschwung. — „Sie haben mein Leben gerettet — nun werde ich es Ihnen ganz weihen!" — „Bedaure, mein Fräulein — ich bin schon verheirathet!" — „Na, da hätten Sie mich auch von jemand Anderem aus dem Wasser ziehen lassen können!"

Französische Schulmädchen als Kinderpflegerinnen.

Im Mai wird, wie bereits kurz berichtet, in Paris eine Ausstellung für Kinder eröffnet, zu der man die großartigsten Vorbereitungen trifft. Kindertheater, von Kindern für Kinder gespielt, eine historische Abtheilung mit den Kinderschreibheften der Bourbonenkönige, Kinderspiele, Kinderkleider-Hygiene, alles wird reich vertreten sein. Für diese Ausstellung bereitet nun eine Kinderfreundin in Bordeaux, Frau Augusta Weiß, eine eigenartige Abtheilung vor: Schulmädchen als Kinderpflegerinnen. Jeden Donnerstag versammelt die Dame in einem Saale 150 Schülerinnen im Alter von 12—14 Jahren, die dort die Anfänge des Kochens und der Kinderpflege theoretisch und praktisch lernen; sie sterilisiren Milch, bereiten die gewärmte Milch in Saugflaschen zu und lernen die Elemente der Kinderernährung. Um die Kinderpflege zu lehren, wurden Puppen in der Größe von Säuglingen beschafft, mit vollständiger Kinderwäsche ausgestattet, und hieran lernen die jungen Mädchen. Die Musterpuppe wird einen Ehrenplatz in der Kinderausstellung erhalten.

Eine 86jährige Schauspielerin.

Daß eine Künstlerin im sechsundachtzigsten Lebensjahre noch die weltbedeutenden Bretter betritt, dürfte wohl zu den größten Seltenheiten gehören. Ein solcher Fall ist dieser Tage in Kopenhagen vorgekommen. Im dortigen Kasino-Theater hat die 86jährige Frau Phister drei Abende hintereinander bei Festvorstellungen mitgewirkt. Frau Phister gehörte früher zu den ersten Zierden der königlichen Bühne in Kopenhagen und zog sich erst vor einigen Jahren, als sie noch auf der Höhe ihres Könnens stand, von ihrer Wirksamkeit zurück. Trotz ihres hohen Alters hat sie ihre Geistesfrische völlig bewahrt und folgt allen Begebenheiten in der Theaterwelt mit dem größten Interesse. Sie trat nun in einer ihrer alten Glanzrollen („Der verwandelte Bräutigam" von Holberg) auf und spielte mit einer jugendlichen Frische, die stürmische Begeisterung hervorrief.

Vorzeit-Ruine als Museum.

Die Legislatur des Territoriums Arizona ist kürzlich um eine kleine Verwilligung für die Ausführung eines interessanten Planes angegangen worden.

Fünf Meilen östlich von Phoenix erhebt sich ein hoher Tolteken-Erdhügel oder „mound", wahrscheinlich der gewaltigste im ganzen Südwesten. Noch keinem Photographen ist es gelungen, ein Bild von ihm zu erhalten, das irgend wie ein Bau aussähe, und die meisten Reisenden sind ersucht, ihn als einen bloßen Naturhügel anzusehen. Aber einige flüchtige Ausgrabungen haben bereits ergeben, daß man es hier mit einer wichtigen vorgeschichtlichen „Schloß-Ruine" zu thun hat, welche viele reiche Schätze für den Forscher und Alterthumsfreund birgt und einstmals mit hohen Wällen und einem noch höheren Wachtthurm bewahrt war sowie einem Wassergraben, der in noch früherer Zeit durch eine große Stadt ging.

Aus dieser merkwürdigen Vorzeit-Ruine will man nunmehr, nach Wegräumung aller Trümmer späterer Jahrhunderte und Sammlung und Ordnung alles Werthvollen und Ursprünglichen, ein großes südwestliches Museum für Archäologen machen, in welchem noch viele andere Alterthümer Platz finden könnten, und das durch seine Ausdehnung die berühmte Casa Grande in der Nachbarschaft von Florence, Ariz., weit in den Schatten stellen würde. Die Geschichte wird, wie man erwartet, sehr billig kommen, da Dr. J. Miller (Präsident der Alterthums-Gesellschaft von Arizona) die Leitung über das ganze Werk ohne persönliche Vergütung übernehmen will.

Gegen rauhe Hände. Man löst in lauem Wasser etwas Borax auf und wäscht darin die Hände mit Glycerin-Seife. Die Haut wird dadurch weich und sehr rein.

— Bescheiden. — Redakteur: „Das Gedicht da auf Ihrer Manschette ist ganz schön und warm empfunden; ich will es auch drucken, aber Honorar...." — Dichter: „Na, hoffentlich werden Sie mir wenigstens die Manschetten — waschen lassen!"

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Becker, Katharine, 47 J., 4932 Princeton Ave.
Bowers, May, 25 J., 7205 Langley Ave.
Braun, Rudolph, 36 J., 81 Delaware Pl.
Boese, Fritz, 51 J., 38 Edgemont Ave.
Eichmann, Mildred, 14 J., 4213 Champlain Ave.
Epstein, Louis, 32 J., 104 Peoria Str.
Ettlinger, Simon, 52 J., 4050 Grand Boul.
Fleming, Thomas, 36 J., 787 Ogden Ave.
Hansen, Johanna, 38 J., 459 Fullerton Ave.
Murray, Wm., 36 J., 61 Berlin Str.
Metzger, John, 64 J., 368 Washburn Ave.
Melin, Elsa, 5 J., 1246 Noble Ave.
Meyer, Mark, 65 J., 3158 Indiana Ave.
Mottel, John, 24 J., 820 Ashland Ave.
Reitzel, Wm., 24 J., 32 25. Str.
Scholl, Lizzie, 60 J., 147 Peoria Str.
Wisehort, A., 27 J., 961 N. Clark Str.
Schurte, Cora, 32 J., 754 W. 63. Str.
Seife, Friederike, 45 J., Dunning, Ill.
Troch, Mathilda, 21 J., 140 Augusta Str.
Vogel, Brigitta, 71 J., 3319 State Str.
Zacharias, August, 40 J., 10550 Avenue L.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von

Kittie B. gegen Frank J. Fellows, wegen Trunksucht; Mary gegen Peter Gunter, wegen Ehebruchs; Mary gegen Theodore Garring, wegen Verlassens; Henrietta gegen Wesley H. Becker, wegen Verlassens; Maria T. gegen Ernst A. Eaton, wegen Verlassens; Lulu J. gegen William Parker Holden, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Bessie gegen Chas. L. Ebell, wegen Trunksucht; ...

JOHN M. ERICKSON
CLOTHING · FURNISHING GOODS · HATS & SHOES
CLYBOURN AV. & DIVISION ST.

Samstags-Offerte.

Männer-Anzüge

in blauen Serges und gestreiften Flanell-Effekten, nach neuester Mode geschnitten, gemacht und ausgestattet auf's Beste — ebenso gute Werthe sind anderswo nicht unter 13.50 bis 15.00 zu haben — zum Verkauf morgen........

$10.

Kommt und zieht Vortheil aus dieser Offerte.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Le Roy B. Boylan, Anna Hale, 21, 20.
George E. States, Jennie Paulsen, 26, 24.
David W. Clark, Anna H. Erdman, 25, 25.
Thomas H. Doyle, Lillian A. Weed, 46, 21.
George Benton, Anna Didrickson, 32, 22.
Thomas A. Brew, Dorothy Schmitz, 26, 24.
Charles R. Robb, Clara J. Williams, 22, 18.
Henry J. Klein, Alma A. Milke, 29, 18.
Charles H. Deyo, Mattie Callahan, 37, 37.
Joseph Pekarek, Barbara Holub, 23, 24.
John Wills, Jessie Hopper, 29, 21.
Otto Griebahn, Malda Stauber, 21, 21.
Frank A. Humble, Elizabeth Hamm, 31, 22.
Mathew Mahoney, Nora Quinn, 27, 26.
Herman J. Friedman, Mary Bessin, 26, 19.
John Witt, Emma Dunker, 32, 28.
Bernard Happ, Anna Selzer, 31, 21.
Cassius E. Rogers, Nona B. Richards, 31, 22.
Peter E. Talty, Margaret F. Porter, 27, 20.
Edward Seery, Della Riordan, 30, 26.
Niels Bengtsen, Anna D. Hanson, 36, 25.
Fred. D. Battle, Jennie M. Scott, 23, 20.
William A. Parry, Rose W. Ickes, 26, 22.
John H. MacMullen, Anna E. Mullen, 21, 21.
Edward Mittelstaedt, Minnie Boß, 28, 25.
William H. Chambers, Helen Ronan, 38, 25.
Charles Ohde, Kittie Lange, 21, 23.
Pasquale Quilici, Marie B. Bowden, 27, 32.
Milville Copp, Laura H. Fillingsen, 27, 24.
Herman H. Beeste, Isabelle Wagner, 29, 27.
William Hall, Gunhild Strand, 29, 32.
William J. Henry, Eva M. Platt, 27, 23.
Alexander Stewart, Ottilie Sieger, 28, 20.
Charles Kriese, Augusta Weigt, 26, 19.
William Dackerman, Katie Knipper, 25, 23.
Carl Lippincott, Ethel Ogden, 21, 21.
James B. Kratochvil, Annie Hyle, 24, 21.
Otto Schulz, Emilie Ebel, 26, 20.
Fred. J. Fairchild, Nettie M. Bisenette, 26, 24.
Albert R. Rayford, Rebecca Guskin, 30, 31.
John Czernek, Maryanna Pienta, 30, 18.
Frank Carney, Hannah Clausen, 23, 20.
William Stage, Clarabell Broup, 24, 18.
John Minnerick, Anna Klindera, 26, 19.
...

Heiraths-Lizensen.

Owen O. Keeffe, Nellie O'Brien, 30, 30.
Albert Schlan, Mathilda Weber, 23, 21.
John Pawlowski, Martha Hebdowska, 21, 18.
Frank Wojciechowski, Teofilia Kopacka, 24, 18.
Serwach Hembonowski, Rosa Samblawska, 26, 28.
Michael Jordan, Martha Koklewska, 23, 18.
Adolf Lakemeyer, Clara Meuhlhaus, 28, 25.
John Simmons, Anna Smith, 21, 23.
Park E. Dillon, Lenora Goodman, 21, 18.
Isaac Baer, Millie Hiller, 35, 28.
James Cusick, Nora Ferguson, 28, 26.
Nicholas Nesser, Ella M. Emmerich, 25, 19.
Fred. Guderkahn, Florence L. Atherton, 28, 20.
Samuel Perrich, Tillie Newman, 25, 22.
Fred. R. White, Helena Currier, 27, 28.
William D. Kelly, Phoebe A. Baker, 32, 21.
Fred. J. Fischer, May Hicks, 21, 20.
Benj. Lautenschlaeger, Obeline Lambert, 21, 21.
James A. Fox, Jennie Murray, 44, 40.
Wilhelm Grobasch, Jennie Schreier, 29, 23.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

J. Wray, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 1387 Ballou Str., $1500.
W. B. Walker, einstöckige Frame-Cottage, 2607 N. Avers Ave., $1500.
W. B. Walker, einstöckige Frame-Cottage, 2231 N. Lawndale Ave., $1500.
Mount Olivet Friedhof-Gesellschaft, zweistöckiger Eingang, Balkon und Office, Ridgeland und Berenice Ave., $12,000.
Edward Freudenstein, zweistöckiges Framehaus, 1363 N. Spaulding Ave., $2000.
C. Llewellin, zweistöckiger Frame-Anbau, 1222 Fletcher Str., $1000.
S. R. Schneider, zweistöckiges Framehaus, 1130 Noble Ave., $2800.
B. Kohn, einstöckiger Frame-Anbau, 1025 Noble Ave., $1000.
John Bottscher, zwei zweistöckige Brickhäuser, 763—765 Kedzie Ave., $7000.
J. Hollep, einstöckige Brick-Cottage, 77 W. 24. Str., $1000.
...

Der Grundeigenthumsmarkt.

Nachfolgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Grundstück 412 LaSalle Ave., 25×119, Andrew J. Toolen an Clarence A. Toolen, $9000.
South Park Ave., Südostecke 65. Str., 48×122⅞ South Park Ave., 273 F. südl. von 64. Str., 50×124, John Morrison an Bleecker Read, $25,000.
Lake Ave., 250 F. südöstl. von 49. Str., 150 F. durch bis Washington Ave., St. Paul protestantisch-methodistisch-episkopale Kirche an William J. Bryson, $30,000.
Lumber Str., gegenüber Canal Str., 297×186, Wm. O. Tegtmeyer an Hould De W. Gibson, $20,000.
Monticello Ave., Südostecke Belle Plaine Ave., 64×125, Cornelia W. McLaury an William O. Tegtmeyer, $2500.
Inside Lot 81 F. östl. von Logan Str. und 24 F. nördl. von Colorado Ave., 25×90, M. C. Fitch an Fred. Hawkins, $2500.
Grundstück 143 Augusta Str., 50×127½, John Burmeister an William Witte, $6500.
Taylor Str., 350 F. östl. von S. 42. Ave., 25×129.7, J. H. Leavitt an Malana Cole, $2000.
Western Ave., 173 F. östl von Le Moyne Str., 50×126½, J. Mildner an Mollie Goetz, $1.
Ashland Ave., 25 F. nördl. von Cornelia Str., 25×105, William Witte an John Burmeister, $4000.
Wood Str., 213 F. südöstl. von 48. Str., 24×124½, F. Suchorz u. A. durch M. in C. an August Suchar, $1800.
Lincoln Str., 199 F. südl. von 44. Str., 24×124, und anderes Eigenthum, Isaac H. Kuh an Rhoda A. Baldwin, $1800.
Bond Ave., 87 F. südl. von 76. Str., 50×200, Jas. G. Goodridge an George E. Simmons, $3500.
Muskegon Ave., Südostecke 89. Str., 105×138½, T. Mathias an S. Raczkowski, $3000.
Lowe Ave., 350 F. südl. von 89. Str., 25×125½, C. A. Cox an F. Mains u. A., $1500.
Evanston Ave., Nordwestecke Rosemont Ave., 44×125, Adolph W. Waldmann an Mary F. Koenig, $5000.
N. 47. Ave., 200 F. südl. von Leland Ave., 200×135, und anderes Eigenthum, J. X. Pfeffer an George H. McAllister, $6000.
Robey Str., 242 F. südl. von Wilson Ave., 25×173½, Clara B. Thompson und Gatte an Louis Appel, $6500.
Edgecomb Pl., 166 F. östl. vom Sheridan Dr., 44×130, Fannie L. Gray und Gatte an John H. Bowman, $5000.
...
Lodosca Sullivan an Mabel L. Blodgett, $3000.
Lexington Str., 96 F. westl. von Central Park Ave., 24 10-12×123 10-12, Margaret A. Lyons und Gatte an George H. Carre, $6000.

Bankerott-Erklärungen.

Folgende Gesuche um Entlastung von Verbindlichkeiten liefen gestern beim Bundes-Distriktsgericht ein:

John Bumfold — Verbindlichkeiten $600; keine Bestände.
William Dohm — Verbindlichkeiten $8200; Bestände $6500.
Morris Fischer — Verbindlichkeiten $9200; Bestände $300.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — E. S. Willard als „David Garrick".
Studebaker.—„The Wedding Day."
Illinois.—„Hodge, Podge & Co."
Grand Opera House. — „Madge Smith, Attorney".
McVickers.—„Papas Wife".
Great Northern. — „Eight Bells".
Dearborn. — „Pudd'nhead Wilson".
Hopkins. — „Under the Lash".
Alhambra. — „Heart of Chicago".
Academy. — „A Texas Steer".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Der Herr der Ratten und der Mäuse

Harold Sorby will diese langgeschwänzten Thiere in Mengen aus der Welt schaffen.

Zur Bekämpfung der Rattenplage hat der Japaner Dr. N. Nagusha hier vor Kurzem neue Mittel in Vorschlag gebracht; gestern gab Harold Sorby, der hiesige Vertreter des Pasteur'schen Institutes in Paris, bekannt, daß die von ihm ebenfalls vertretene amerikanische „Pasteur Vaccine Company" durch die erstgenannte Pariser Anstalt in den Besitz von Lymphe gelangt sei, durch deren Uebertragung an einzelne die Ausrottung der sämmtlichen Ratten, die sich in einem Gebäude und in dessen Nachbarschaft befinden, ermöglicht würde. Die betreffende Lymphe soll nur den Ratten und Mäusen gefährlich, für andere Thiere aber vollkommen unschädlich sein. Dieselbe wird auf die betreffenden Objekte nicht durch Einspritzung, sondern durch Einführung in den Magen mittels Leckerbissen übertragen, die, mit dieser Lymphe bestrichen, den Ratten und Mäusen vorgelegt werden. Die infizirten Thiere sterben schnell weg. Da deren Kadaver nicht anschwellen, wie die durch Arsenik oder Strychnin vergifteten, so werden sie von den überlebenden Ratten entweder mit den Zähnen bei Seite gezerrt, oder, im Falle der Noth, angeknabbert, und wohl gar aufgefressen. Dadurch wird der Vernichtungsstoff auch auf die anderen Thiere übertragen. Die Lymphe soll alsdann wie eine Seuche unter den Thieren wirken und durch diese Verheerung schließlich selbst die wenigen Ueberlebenden von dem betreffenden Grundstück vertreiben, die etwa nicht infizirt worden sind. Wie Herr Sorby gestern behauptete, hat er es kontraktlich übernommen, auf diese Weise die Gebäude und Grundstücke eines Chicagoer Geschäftsunternehmens, dessen gesammte Anlagen eine Bodenfläche von 35 Acres bedecken, von Ratten und Mäusen zu säubern. Er weigerte sich aber, den Namen der betreffenden Inhaber dieses riesigen Unternehmens bekannt zu geben, doch wird vermuthet, daß es die Stockyards sind, welche von Ratten und Mäusen befreit werden sollen. In den Viehhöfen sollen dieselben so überhand genommen haben, daß sie zu einer lästigen Plage für die in Pferchen untergebrachten Schlachtthiere geworden sind. Den Schlachthausbesitzern hingegen soll es bisher noch so ziemlich gelungen sein, diese Plage aus ihren Anlagen fern zu halten. Herr Sorby hat eine Menge von Empfehlungsschreiben und Zeugnissen in Händen, aus denen hervorgeht, daß diese Rattenvertilgungs-Lymphe bereits Wunder gewirkt hat. Unter den Zeugnissen befindet sich auch ein solches von Dr. Kinyoun, Chef des Marine-Hospitaldienstes in der Bundeshauptstadt, welcher bezeugt, daß das Marine-Hospital in San Francisco durch das von der „Pasteur Vaccine Co." angewendete Verfahren thatsächlich von der Ratten- und Mäuse-Plage befreit worden sei. Befragt, ob man durch die Anwendung der Lymphe auch die unzähligen Ratten vertreiben könne, die in vielen Gegenden der guten Stadt Chicago unter den hölzernen Seitenwegen hausen, erklärte Herr Sorby, daß das beste Mittel, sie für alle Zeit von dort zu vertreiben, die Anlegung von Zement-Seitenwegen sein würde.

Verein deutscher Lehrer.

In der Haendel-Halle, Nr. 40 Ost Randolph Str., findet morgen, Samstag, Nachmittags um 2 Uhr, eine Versammlung des Deutschen Lehrer-Vereins statt. Es werden für dieselbe Vorträge von Frl. Jane Addams und von Dr. G. A. Zimmermann angekündigt.

* John Pruyn aus Grand Rapids, Mich., welcher durch den Zusammenbruch der National-Bank zu Niles, Mich., um sein ganzes Vermögen, im Betrage von $40,000, gebracht wurde und darüber den Verstand verlor, wurde gestern im Irrengericht als wahnsinnig befunden und so lange der Anstalt in Dunning überwiesen, bis Arrangements getroffen werden können, ihn in einem Irrenhause des Staates Michigan unterzubringen. Der Bedauernswerthe war am letzten Sonntag im hiesigen Windsor-Clifton-Hotel aufgegriffen und in das Detention-Hospital eingeliefert worden.

Will seine Fesseln sprengen.

Arthur H. Gaukler aus Detroit sucht um kirchliche Scheidung nach.

Im Jahre 1894 lernte Arthur H. Gaukler, der jetzt ein wohlbestallter Advokat in Detroit ist, damals aber noch ein junger und unerfahrener Student war, in genannter Stadt die junge Sängerin Marian Loomis kennen, welche zur Zeit Mitglied einer reisenden Konzertgesellschaft war. Das hübsche und temperamentvolle Mädchen gefiel und imponirte dem jungen Rechtsbeflissenen, da dieser aber vermögenslos war und Marian sonst nichts zu bieten hatte, so durfte er's nicht wagen, ihr Herz und Hand anzubieten. Vor einem Jahre — Gauklers Lebenslage hatte sich inzwischen ungemein günstig verändert — erhielt er von der fast vergessenen Schönen einen Schreibebrief aus Chicago, auf den er unverzüglich anbiß. Er kam hierher und fand Marian, die als Verkäuferin in einer Kunsthandlung an Wabash Avenue beschäftigt war, vorgeblich frei und mit einem Herzen voll Liebe für ihn. Er zögerte dann auch nicht, um sie zu werben. Sie gab ihm das Jawort, und eifrig betrieb er nun die Zurüstungen zur Hochzeit. Manchmal wollt's ihm während des kurzen Brautstandes zwar scheinen, als hätte Frl. Loomis sich auf ihrer Künstlerlaufbahn ein gar zu freies Benehmen angewöhnt, und als die Schöne am Hochzeitstage, weil die Ankunft der Droschke sich verzögerte, die das Paar zur Kirche bringen sollte, gar zu fluchen anfing wie ein Husaren-Wachtmeister, da wollte der wohlerzogene Gaukler noch im letzten Augenblick zurücktreten, was aber Marian durch ein sehr entschiedenes Auftreten zu verhindern wußte.

Nachträglich will nun Gaukler verschiedene Entdeckungen sehr betrüblicher Art gemacht haben. Erstens ist Marian schon einmal verheirathet gewesen, mit einem ihrer Sangeskollegen nämlich, von dem sie sich allerdings schon nach kurzer Zeit wieder hat scheiden lassen. Hätte nun Gaukler diesen in der Vergangenheit liegenden Umstand auch übersehen wollen, so müßte die zweite Entdeckung doch störend bleiben, welche darin bestand, daß Marian nicht ihn, sondern einen jungen Handlungsdiener liebt und — eine zweite Manon Lescaut — mit diesem die Vereinbarung getroffen hatte, ihm angehören zu wollen, sobald es ihr gelungen sein würde, auf gute Art und mit einem möglichst großen Raube wieder von Gaukler loszukommen.

Gaukler, der ein strenggläubiger Katholik ist, will nun zunächst seine Ehe mit Marian von den kirchlichen Behörden für ungiltig erklären lassen, und zwar mit Berufung darauf, daß nach den Satzungen der Kirche die junge Frau durch die gerichtliche Scheidung ihrer ersten Ehe nicht die Berechtigung erlangt hat, sich von Neuem zu verheirathen. Das von Herrn Gaukler eingereichte entsprechende Gesuch liegt gegenwärtig dem Erzbischof Feehan vor, der es einem Kirchengericht zur Erledigung unterbreiten wird.

Das mörderische Gas.

John Fast, von Nr. 150 Ost Huron Str., erwachte heute früh gegen drei Uhr und fand das Zimmer mit Leuchtgas angefüllt vor. Er schleppte sich mühsam an's Fenster, öffnete dasselbe und machte sich dann, nachdem er sich einigermaßen erholt hatte, daran, das Leck zu ermitteln. Auf der Suche nach demselben betrat er auch das Zimmer von George Brumdler, der bei ihm logirte. Der Zimmerherr war bewußtlos, athmete aber noch schwach. Er wurde in ein anderes Zimmer getragen und später per Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft, wo er in kritischem Zustande darniederliegt. Der Patient ist 35 Jahre alt und seines Zeichens ein Bäcker. Er war indeß seit längerer Zeit beschäftigungslos, und es wird vermuthet, daß er aus Schwermuth darüber einen Selbstmordversuch machte.

Brutaler Raubgeselle.

Frau Henrietta Bautz wurde vorgestern Abend vor ihrer Wohnung, Nr. 1680 W. Lake Str., von einem Wegelagerer überfallen, und als sie sich weigerte, ihre Baarschaft heraus zu rücken, niedergeschlagen. Der Räuber ergriff die Flucht. Später wurde von dem Polizisten Gustav Thoma ein 23jähriger Bursche als der That verdächtig verhaftet. Der Arrestant gab seine Adresse als A. B. Gardner, Nr. 1023 Walnut Str., an. Frau Bautz, die 58 Jahre alt ist, liegt zur Zeit an hochgradiger Nervenerschütterung als Folge ihres Abenteuers in ihrer Wohnung darnieder.

Die Pflanzenwelt West-Indiens.

Im Columbischen Museum wird morgen, Samstag, um 3 Uhr Nachm. beginnend, Dr. Charles F. Millspaugh einen Vortrag halten über die Pflanzenwelt West-Indiens. Eintritt frei.

Laßt die Masse kommen.

Samstag wird zum besten Tage in dem großen Verkauf des Union Kleiderladens, Ecke Clark und Lake Straße, und wird mit dem Monat Mai für immer schließen. $25,000 werth der neuesten Facons in Frühjahrs-Anzügen und Ueberzieher, Hosen, Hüte und Herren-Ausstattungswaaren werden zu ½ Preis oder weniger verkauft, in manchen Fällen für die Kosten des Stoffes. $3.33 für $10 ganzwollene Anzüge (Muster-Größen); $4.44 für $12 Anzüge, alle Farben und Größen; $6.66 für $15 und $18 Anzüge und Ueberröcke; $8.88 für $20 Anzüge und Ueberröcke; $11.11 für unsere feinen Kunden gefertigten Anzüge und Ueberröcke; 88c für $2 Hosen; $1.88 für $4 Hosen; $2.88 für $6 Hosen; 88c für $2 Hüte; $1.33 für neueste Frühjahrs-Moden $3 Hüte; $1.66 für $3.50 Hüte, die besten in der Welt; 5c für 20c Krägen; 5c für 35c Manschetten; 22c für 75c Hemden; 44c für Monarch $1.50 Frühjahrs-Mode Hemden. Frühjahrs-Unterzeug, Socken, Halstrachten und hundert anderer großer Bargains in dem großen Verkauf der Union Kleiderhändler, Ecke Clark und Lake Straße. Unsere Leser sollten diese „bona fide" Bargains nicht versäumen. Offen jeden Abend und Sonntags bis Mittag, um jeden eine Gelegenheit zu geben. Geht oft. Geht schnell und spart die Hälfte an allen Einkäufen.

Für Fortdauer der Musterschule.

Für morgen, Samstag, Abends 8 Uhr, ist nach dem Instituts-Gebäude, Nr. 690 Wells Str., eine Versammlung von Bürgern und Bürgerinnen einberufen, welche sich dafür interessiren, daß auch nach Verlegung des „Chicago Institute" nach der Südseite wenigstens ein Zweig der Musterschule dieser Anstalt auf der Nordseite aufrecht erhalten wird.

Zieht in die Vorstädte.

Die schönsten Plätze um Chicago sind an der Chicago & North-Western-Bahn gelegen. Niedrige Raten und zahlreiche Schnellzüge machen es möglich, auf dem Lande zu wohnen, ohne großen Zeitverlust. Schöne Gegenden sind in einem illustrirten Büchlein beschrieben. Frei-Exemplar in der Ticket-Office, 212 Clark Str. und Wells Str.-Station, oder per Post verschickt nach Empfang von 4 Cents für Porto.
9,11,13,15,17,19,23,25,27,29ap

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Schuhmacher. Stetige Arbeit für rechten Mann. 191 W. Adams Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger starker Junge oder älterer Mann, im Milchgeschäft zu helfen. Nachzufragen: 1123 Wisconsin Ave., South Oak Park.

Verlangt: Anstreicher, per Jahr. Guter Lohn und Kost. Riegler, Auditorium, Eingang an Michigan Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. 161—163 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann von 30 Jahren für Friedhof-Arbeit. Desplaines Ave., zwischen 12. und 16. Str., Waldheim, Mr. Mitchler.

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher, nach Canada zu gehen. Hoher Lohn, beständige Stelle. Nachzufragen Samstag Morgen 10:30 in 449 Wabash Ave.

Verlangt: Ein guter Flickschneider. 738 119. Str., West Pullman. 19ap,1w

Verlangt: Ein Mann als Porter und Waiter im Saloon, ferner ältlicher Mann, der ein gutes Heim wünscht, für Küche und ein Pferd zu besorgen. 4009 Ashland Ave. frsa

Verlangt: Unverheiratheter junger Butcher um Schinken zu kochen. Rohn, 488 32. Str.

Verlangt: Schneider, Buschelmann, guter Presser. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Guter Lohn. — Grand Dye House, 552 Ost 43. Str., J. A. Beck. frsa

Verlangt: Junger anständiger Mann für Porter-Arbeit im Saloon, Erfahrung nicht erforderlich aber Arbeitswilligkeit. 202 Ost 35. Str., gegenüber Grand Boulevard.

Verlangt: Geweckter kräftiger Junge, ungefähr 15. Chicago Novelty Cloak Co., 153 Market Str.

Verlangt: Porter für Saloon-Arbeit. 1071 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher, um Shop zu tenden. 1048 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, im Store zu helfen. 5139 Center Ave.

Verlangt: Guter Bäcker, selbstständig an Brot und Cakes. Guter Lohn. 3114 Elston Ave.

Verlangt: Männer, um Kohlenwagen zu fahren.— 1110 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Färber. Muß solide sein. Arbeit für das ganze Jahr. J. F. Ermisch, Terre Haute, Ind. frsason

Verlangt: Cutter, sowie Linir-Maschinen-Einleger. P. J. Monaghan, 144 Monroe Str.

Verlangt: Ein Geschirrwascher und ein Yardmann. 50 West Randolph Str., Restaurant.

Verlangt: Ein Junge von guten Eltern, in Store. 247 Ost North Ave.

Verlangt: Vormann an Brot. 240 S. Halsted St.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 1117 Elston Ave.

Verlangt: Ein Mann, der etwas von Gartenarbeit versteht. 1259 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gärtner für Treibhaus und Landschaft. 1259 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bartenders, müssen englisch sprechen, $12; Hotel-Porters und Hausmänner, $20; Eheleute und andere. Matthews, 132 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, um in Butchershop zu schlafen. 567 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein starker Junge, Alter 16 Jahre. 54 N. Clinton Str., Suess Ornamental Glas Company.

Verlangt: Ein Porter für Boardinghaus und zum Geschirrwaschen. 703 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein Porter, der auch Bartenden kann. 651 21. Str.

Verlangt: Gute Zimmermaler und Anstreicher, dauernde Arbeit. Herm. Baasch, 472 Larrabee Str. frsamo

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 477 W. Superior Str.

Verlangt: 10 erfahrene House-Movers; beständige Arbeit den ganzen Sommer. $2.25 per Tag. Krueger, 3620 S. Halsted Str. dofrsason

Verlangt: Farmarbeiter; höchste Löhne; beständige Arbeit. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 18ap,1w

Verlangt: Ein guter Bäcker, an Brot und Cakes zu arbeiten, unverheiratheter Deutscher vorgezogen. Zahle $8 und Board. R. Rahm, Terre Haute, Ind. dfr

Verlangt: Ein Butcher und Grocery-Clerk. 3937 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Arbeitet Ihr wo viele Leute beschäftigt sind? Wenn das der Fall ist, könnt Ihr leicht $15 bis $25 pro Woche verdienen. Sprecht vor 6. Floor, 70 LaSalle Straße. 18ap*

Verlangt: Guter, zuverlässiger Rockschneider und ein Mann für alle vorkommende Arbeit; Buschelman. Jos. E. Ikert, 4207 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Painters und Calciminers. 957 N. Halsted Str. Nach 6 Uhr. dofr

Verlangt: Verheiratheter Teamster, guter Mann an Geschirren und Rigs. 156 W. Ohio Str. dofr

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. Ganze Woche nachzufragen. 3033 Prairie Ave. dimidofrsa

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. R. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. 16ap,1w

Verlangt: Ein gut rekommandirter Junge als Lehrling. Zigarrenfabrik, 609 Wells Str. 15ap,1wX

Verlangt: Möbelschreiner, 15 gute Männer. Stetige Arbeit. Keenen Bros. Mfg. Co., 315—31 S. Canal Str. 13mj*X

Verlangt: Nähtepresser an Hosen. Beständige Arbeit, 73 Ellen Str. 16ap,1w

Verlangt: Von einer Bank ein Mann von gutem Auftreten, um Spar-Einlagen zu solizitiren. Sprecht vor 6. Floor, 70 LaSalle Str. 18ap*

Verlangt: Ein guter Painter. Heinrich Quest, 71 Thomas Str., nahe Madison Str., Harlem, Oak Park.

Verlangt: Aelterer Mann für Küchenarbeit. 257 Ost Kinzie Str., Saloon.

Verlangt: Nähtepresser an Hosen. Stetige Arbeit. Apollo Custom Pants Mfg. Co., 220 Ost Madison Str.

Verlangt: Hotelporter. Muß englisch sprechen. 180—186 Randolph Str., Hotel Bismarck.

Verlangt: Aelterer Mann. Dr. Wagner, Ecke Milwaukee und Armitage Ave.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen, nüchtern. $12 per Monat und Board. 65 E. Washington Str., 4. Floor.

Verlangt: Weber an Rugs. 65 E. Washington Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein guter Painter. 783 Cortez Str.

Verlangt: Lediger Gärtner. Muß selbstständig arbeiten. 1651 N. Clark Str. fesason

Verlangt: Maschinenhand, Rip-Säger, Hand-Jointer und Knaben. 1201 W. Superior Str.

Verlangt: Cabinet-Macher. Stetige Arbeit. Guter Lohn. C. Ehman, 1201 W. Superior Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Abbügler, 3 Handmädchen an Röcken. 248 W. 22. Place. frsason

Verlangt: Maschinenmädchen und Baister an Westen. Sektion-Arbeit. Anton Johnson, 472 N. Hermitage Ave. mdfr

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Nacht-Porter und Bartender. 6049 Loomis Str.

Gesucht: Ein Cake-Vormann sucht Stellung. L. X. 321 Abendpost. frsamo

Gesucht: Mann von 58 Jahren, alleinstehend, sucht Beschäftigung; ist mit allen Saloon-, sowie Küchen-Arbeiten vertraut. Sieht mehr auf anständige Behandlung als auf hohen Lohn. Adr.: A. 101 Abendpost, brieflich, keine Postkarte.

Gesucht: Stetiger Platz als Bartender oder Waiter. Habe Empfehlungen. Adr.: F. 272 Abendpost.

Gesucht: Mann, geläufig englisch sprechend, guter Treiber, der auch gut mit Schlosser- und Tischler-Werkzeug umgehen kann und Dampfheizung, sowie Gartenarbeit versteht, sucht Beschäftigung in Privathaus, Wholesalehaus oder Fabrik. Gute Zeugnisse. A. Timm, 920 Davis Str., Evanston.

Gesucht: Starker Mann sucht Stelle als Farmarbeiter. Kann Pferde besorgen, Kühe melken u.s.w. 30 Gardner Str. frsa

Gesucht: Ein verheiratheter Bäcker sucht einen stetigen Platz. Adr.: A. 112 Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes sucht stetigen Platz. J. Zimmer, 3627 S. Halsted Str dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Schmied sucht Stellung; Stadt oder außerhalb. 2904 Wallace Str., E. Grunmann. mdofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Skirt-Näherinnen, Arbeit auch nach Hause gegeben. 177 Adams Str.

Verlangt: Gute Kleidermacherin. 5117 S. Paulina Str.

Verlangt: Erster Klasse Skirt Hand an feinen Damenkleidern. Wueffert, 1470 Michigan Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Kleidermachen. 25 West 23. Str.

Verlangt: Gute Kleidermacherin in's Haus. 1213 Lincoln Ave.

Verlangt: Nähmädchen und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 151 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen oder auch junge Frau, das französische Kleidermachen, Zuschneiden und Anpassen in drei Monaten gründlich zu erlernen. Sehr guter Platz. Madame J. Thomas & Co., 197 W. Division Str. 29mz,1mt,frsonmi

Verlangt: Gute Maschinenmädchen um Taschen zu machen und Kragen anzunähen an Kinderröcken. — Dampfkraft. 555 W. 15. Str. mifrsa

Verlangt: Knopf-Annäher und Finishers an Westen. 127 Haddon Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Ein Mädchen als Kellnerin in der Wirthschaft. 78 West Madison Str. dofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 78 Orchard Str. midofrsa

Verlangt: Shop Hosen-Finishers. 227 Vine Str., nahe North Ave. 13ap1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerstore zu helfen und zweite Arbeit zu thun. 584 Ogden Ave. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß kochen können. Bäckerei, 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Sonntags frei. 277 Ost Madison Str., Saloon und Restaurant.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen, Familie von 2, $4, keine Wäsche. 347 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, keine Kinder. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Kleine Familie. 194 Center Str.

Verlangt: 100 Mädchen in Privatfamilien. Mrs. Koeller, 31 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 432 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 537 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 1094 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 204 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein der Schule entlassenes Mädchen bei einem Kinde 296 Janssen Ave., nahe Grace, 1. Fl.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Wäsche bei sich zu besorgen. 88 Park Str., Wicker Park, unten.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2502 Wentworth Ave., 3. Flat, hinten, Schuller.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für alle Hausarbeit. 909 West North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zure Stütze der Hausfrau. Muß zu Hause schlafen. 1033 George Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 188 Mozart Str., 1. Flat. Malawsky.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. Gutes Heim auf Lebenszeit. Adr.: Carl Hasselkuß, Bradley, Ill.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Lohn $4.00. 456 Potomac Ave., Ecke Washtenaw Ave.

Verlangt: Geschirrwascherin und Diningroom reinzuhalten. Guter Lohn. Abends und Sonntags frei. Restaurant, 178 Quincy Str., zwischen Franklin und Market Str., 2. Floor.

Verlangt: Haushälterin, 3 in Familie. Lohn $2.50. Nachzufragen Samstag nach 2 Uhr. 1082 Ward Str., nahe Byron Str.

Verlangt: Gutes, ehrliches Mädchen für Hausarbeit. Altenheim, West Madison Str., Harlem, nahe Waldheim-Friedhof. frsason

Verlangt: Ein nettes deutsches Kindermädchen. 621 Cleveland Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder. 331 Montrose Boul., nahe Robey Str., Ravenswood.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen im Hotel Bismarck, 180 Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. — 8423 Halsted Str.

Verlangt: Kindermädchen. Lohn $2.00. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Platz. 429 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 37 Lane Place, Top Flat.

Verlangt: Ehrliche Frau für leichte Hausarbeit und manchmal im Store aufzupassen. 455 Roscoe Str.

Verlangt: Haushälterin 368 Herndon Str.

Verlangt: Haushälterin bei einem älteren Mann. 2818 Armour Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. $3.50 pro Woche. L. Larsen, 862 West Division Str. dimidofr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, bei hohem Lohn. Miß A. Helms, 215 32. Str. 5ap1moX

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 32 Cedar Str., Haus. 13ap1w

Verlangt: Mädchen oder Frau, welche etwas vom Kochen versteht. 834 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Eine Frau oder starkes Mädchen als Geschirrwascherin im Restaurant. 1973½ W. Madison Str. dofr

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: North 195. 5ap*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen. Kleine Familie. Keine Wäsche. Mrs. Zucker, 1312 Wrightwood Ave.

Verlangt: Zwei gute Köchinnen für Privatfamilie. Keine Wäsche. $6 und $8 Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. 1039 Adams Str.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit und Baby beaufsichtigen zu helfen. Beständige Stelle für nettes, williges Mädchen. Familie von Zweien. 568 45. Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dampfgeheiztes modernes Flat. Kleine Familie. Guter Lohn. 47 Alice Place, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 218 Seminary Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 641 W. Taylor Str., 2. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen, zu waschen und bügeln versteht. 3360 Prairie Ave. dmofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 200 24. Place, nahe Wentworth Ave. mdofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, auf einer Farm, 3 Block von Lincoln Ave. 1185 Lincoln Ave. midofr

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wittfrau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. G. H. 338 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Putzen. 288 Wells Str.

Gesucht: Feine Wäsche wird in und außer dem Hause gewaschen; auch Hausreinigung. 3753 Emerald Ave.

Gesucht: Familienwäsche wird in's Haus genommen, gut und billig besorgt. 52 Maud Ave.

Gesucht: Junge Frau mit dreijährigem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: A. 129 Abendpost.

Gesucht: Anständige Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 101 Vedder St., Cottage.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Stelle als Kindermädchen oder zur Stütze der Hausfrau. 1060 Nelson Str., hinten.

Gesucht: Frau wünscht Stelle als Köchin in Restaurant oder Businesslunch-Geschäft. Nachzufragen nach 8 Uhr Abends. 86 Sherman Str.

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stellung als Haushälterin bei einem alleinstehenden ältlichen Herrn in der Stadt oder auswärts. Zu erfragen in 675 West Monroe Str. dofr

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie welches?
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060,
und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.,
Telephon West 611. Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt. — Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.

Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schulder und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.

Unsere Westseite-Office ist offen bis 8 Uhr Abends für die Bequemlichkeit für Leute, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.—Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060, oder West 611, und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch. Steuern sind fällig; wir strecken Euch das Geld vor.

Bei uns wird deutsch gesprochen.

Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.

Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060,
und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.,
Telephon West 611. Zweiter Floor.
7ap,1mX

Geld zu verleihen
in Summen von $20 bis $200.
an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies geben wir Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Wir halten Eure Papiere in unserem Besitz und geben sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert, unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Wir haben alles deutsche Leute, die Euch alle Auskunft geben.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Eagle Loan Co., Otto C. Boelcker, Manager,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34,
Ecke Randolph Str. 17apX*

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French,
128 LaSalle Straße. Zimmer 3. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
11ap*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1jn*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Halt! Westseiters! Halt!
In 181 W. Madison Str., Zimmer 321, über Woolfs Kleiderladen, könnt Ihr Geld auf Möbel geliehen bekommen. Meine Raten und Geschäftsverfahren sind dieselben wie „Down-Town". 15ap1mt,X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei der Judson Alton Excursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10fbX*

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung.
Creditor's Mercantile Agency,
125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str.
F. Schulz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler.
19mz,dimidofrsa,1j

Alexanders Detektiv-Agentur, 93 Fifth Ave. Alle Schwindeleien aufgedeckt. Wenn im Unglück oder Verlegenheit, sprecht vor. Rath frei. Sonntag bis Mittag. 22mz1mX

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dz*

Löhne kollektirt für arme Leute. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Bankerott-Verfahren eine Spezialität. Billig und schnell. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wm. R. Rummler, deutsch-amerikanischer Patentanwalt. McVickers-Theatergebäude. 19jlX*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze."—Wer irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen möchte, sollte sich direkt an „Hintze" wenden! — Käufer und Verkäufer sollten persönlich vorsprechen—bitte, keine Briefe zu senden—„Käufer" bezahlen keinerlei Gebühren, sondern empfangen alle Auskunft und Dienste gänzlich kostenfrei. Jeder wird höflich und reell behandelt. „Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str. 17ap,1mtX

Zu verkaufen: Krankheitshalber ein guter Saloon. 151 Armitage Ave. Kommt und überzeugt Euch. frsa

Zu verkaufen: Gutgehendes Butchergeschäft. Eigenthümer geht nach Europa. 452 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Zu Eurem eigenen Preise, gutgehender lang etablirter Candystore, mit großem Waaren-Vorrath, schöne große Wohnung, billige Miethe. 665 Grand Ave.

Zu verkaufen: Billig, Confectionery-, Zigarren-, Tabak- und Notionstore. 1507 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Für $300 Cash, schön möblirtes Hotel, 14 Zimmer, verbunden mit gutgehendem Restaurant. 57 Meilen von Chicago in einer stark aufblühenden Stadt mit 20,000 Einwohnern; direkt an der Hauptstraße; neben drei Bahnhöfen und einer Bootlandung und großen Fabriken gelegen. Näheres 122 Franklin Str., Michigan City, Ind. 19ap1wX

Zu verkaufen: $1000, Restaurant und Saloon, Miethe nur $55, Einnahme $40. Guter Platz für den richtigen Mann. 80 E. Chicago Ave., Drugstore. frsason

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Storetrade. Nachzufragen bei Gilberg, Sprague, Warner, Michigan Ave. und Randolph Str.

Zu verkaufen: Stationery-, Bäckerei- und Zigarren-Store, gute Lage für Groceries und Delikatessen. Miethe $20. Preis $125. 1173 N. Halsted Str., ein Block nördlich von Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore, guter alter Platz. 1474 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: Gutes Geschäft mit Grundeigenthum, für $3000. Reingewinn $2000 jährlich. Adr.: L. 148 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Schul- und Tabak-Store, gutes, frisches Lager. Nachzufragen von 10 bis 3 Uhr. 3523 Wallace Str. frsa

$700; Saloon, Business-Lunch, nahe Douglas Park, große Fabriken herum. Hintze, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber billig, Schuhshop. 183 Wells Str. frsa

$75 kaufen mein Confectionery-, Bäckerei- und Tabak-Geschäft. Miethe mit 4 Zimmern $10. 196 Ost Division Str.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, billig. 256 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, nur Store-Geschäft. 5268 Dearborn Str. frsa

Zu verkaufen: 12 Kannen Milchroute. 769 N. Winchester Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Altes Fleischergeschäft, billige Miethe und in guter Nachbarschaft. Habe zwei Geschäfte. 1182 N. Halsted Str. frsason

$115 kaufen einen guten, lang etablirten Delikatessen-Store. Miethe für Store u. Wohnung nur $10. 397 Cleveland Ave., nahe Center Str. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei (Südseite). Einnahmen $400 wöchentlich. Billige Miethe. Frau kränklich. Günstige Zahlungsbedingungen. Adr.: F. 297 Abendpost. 18ap1,1w

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei in bester Geschäftsgegend. $500, billige Miethe. Adr.: F. 271 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, guter Saloon und Boardinghaus. Miethe $60, alter Platz. 196 W. Lake Str., Ecke Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Eine gute Wurst-Route, Bargain! Adr.: L. 459 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Billig, ein Saloon mit Boardinghaus und Restaurant. Adr.: F. 274 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Umstände halber, gutgehendes Restaurant mit besetzten, hübsch möblirten Zimmern, gute Lage. Näheres 388 E. North Ave. 15ap,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Cottage mit 5 Zimmern. Nr. 36 West Fullerton Ave., nahe Deerings. C. Haußner, 409 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Grocerystore, Stock und Fixture zu verkaufen: 5022 Ashland Ave. frsa

Zu vermiethen: 4 schöne, helle Zimmer und großer Stall, $9½ monatlich. 884 Milwaukee Ave. frsason

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat für junges kinderloses Ehepaar. Emil Richter, 657 Wells Str., Nordseite, im Restaurant.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Nettes reines Zimmer. Privat-Familie. 476 Sedgwick Str. frsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Anständiger Mann wünscht Zimmer mit Board und Wäsche in der Nachbarschaft von W. Division Str. John Kosdera, 739 Division Str.

Zu miethen gesucht: Ein guter Platz für Saloon. Adr. Bilin, 6716 S. Halsted Str. dofrsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 gute Pferde und Wagen. Adr.: L. 441 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: 2 Pferde, billig. 1479 Clybourn Av. dofr

Pferde mit Corns und kranken Füßen geheilt durch Prof. John D. Fitzgerald, 4923 Cottage Grove Ave., 'Phone 21 Oakland. 10ap,1mX

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Harneß. 2509 S. Canal Str.

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Pony, 2 leichte Buggies. 4604 Laflin Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Buggy. 42 West 18. Str. frsa

Zu verkaufen: Guter Expreßwagen; auch 60 Pfd. Gänsefedern. 966 Milwaukee Ave.

Junger Papagei, spricht deutsch, Umständehalber zu verkaufen. Kasdorf, 5240 Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, großer Bernhardiner Hund. 192 Ost Superior Str., hinten. frsa

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 19ap1mtX

Muß wegen Aufgabe des Geschäfts einen neuen Expreß-, sowie einen neuen Milchwagen, ohne Rücksicht auf den Werth, verkaufen. Zu sehen: 453 S. Western Ave. midofr

Gelbköpfige mexikanische Papageien, $8.00. Kaempfer's Vogel-Laden, Nr. 88 State Str. 3ap,1jX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gebrauchtes Dunbar Square Piano in gutem Zustand, für $50. Nachzufragen 5530 Dearborn Str., 1. Flat. frsa

Verkaufe Emerson Upright Piano, $95, wegen Abreise. Nachzufragen: 983 N. Halsted Str., 3. Flat. frsa

Nur $75 Baar für schönes Upright Piano, Umzugshalber. Aug. Groß, 682 Wells Str., nahe North Ave. 15ap,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Store Fixtures, Shelves und Counters; billig. 1096 N. Leavitt Str. frsa

Zu verkaufen: Ein Wurststopfer, ein Küchenofen und ein Grocerywagen, billig. 5305 Bishop Str.

Zu verkaufen: Ein starker Kinderwagen, fast neu. 507 Racine Ave., oben.

Die besten Geldschränke zu niedrigsten Preisen, von $25 aufwärts. Sabath Safe Co., 158 Fifth Ave. 2ap,1mX

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Höchste Preise bezahlt für Federbetten, Kissen. 3800 Prairie Ave. 19ap,1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen; spottbillig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Neue Gasrange, Umzugshalber $8. 534 W. Erie Str., hinten.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mrs. J. Christine Bückner, Spezialistin für Krebsleiden und Rheumatismus, verspricht Heilung auch in den veraltetsten Fällen, bei Einsendung von Retourmarken werden Prospekte sofort zugesandt. — Adr.: 1—3 N. Clark Str., Zimmer 11—12, Chicago, Ill. 16ap,1w

Frau H. C. Lawrence, Zahnarzt. 100 State Str., über Carson, Pirie, Scott & Co. 1ap,1mX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 2janX*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Die neuesten Goldminen Colorados sind die Zuckerrüben-Felder. Die Twin Lakes Land and Water Co. verkauft besten Boden im schönen, gesunden Arkansas-Thale unter günstigsten Bedingungen. Seltene Gelegenheit, mit kleinem Kapital sich angenehme, sichere Existenz zu gründen. General-Vertreter die bekannte Chicagoer RealEstate Firma Jas. Jay Smith & Co., Marquette Bldg.; deutsche Sub-Agentur: 301 Medinah Temple. ap18,19,20,21

Zu verkaufen: 80 Acker Farm im westlichen Theile von Michigan, 60 Acker in Kultur, mit oder ohne Maschinen, zwischen 2 guten Städten gelegen, mit Stadtbequemlichkeiten. Für nähere Auskunft zu erfragen bei Albert Herbst, West Olive, Ottawa Co., Michigan.

Zu vertauschen: Gute Farmen mit voller Einrichtung, gegen Chicagoer Grundeigenthum. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 16ap,1mX

Nordwestseite.

Zu verkaufen — nahe Metropolitan Hochbahn.

Seht wie sie gehen!

Seht wie sie gehen.

Seht wie sie gehen.

26 zweistöckige Häuser gebaut.

18 verkauft in 25 Tagen.

12 bereits bewohnt.

Geht und seht sie Euch an. Zählt sie.

Best arrangirte Häuser auf der Westseite; enthalten Empfangs-Halle, Parlor, Eßzimmer, Küche, Badezimmer, drei große Schlafzimmer (manche Häuser haben 4 Schlafzimmer), Eichen-Mantel, Sideboard, offene Plumbing, Marmor-Waschbecken, Porzellan-Badewanne, Sewer, Wasser und Gas, prachtvoll ausgestattet, vorzügliche Nachbarschaft, $60,000-Schule zwei Blocks entfernt; Preis $2500; $150 Baar und $15 per Monat.
Gelegen an N. Lawndale Ave. und Costello Ave., gerade nördlich von Armitage Ave.

Wie man dahin gelangt.
Nehmt Humboldt Park Linie der Metropolitan-Hochbahn bis N. Lawndale Ave.-Station und geht 4 Blocks nördlich bis Costello Ave., gerade nördlich von Armitage Ave.; oder nehmt Milwaukee Ave. Car, transferirt an Armitage Ave. Car, steigt ab an Lawndale Ave. und geht 2 Blocks nördlich.

Häuser offen jeden Tag. Geht und seht sie an oder sprecht vor und wir gehen mit Euch, um die Häuser zu zeigen, kostenfrei.
S. E. Groß, sechster Floor Masonic Temple, State und Randolph Straße.
11,963 Häuser auf monatliche Abzahlungen innerhalb 22 Jahren verkauft. sonmifr

Zu verkaufen: An Bernard Ave., nahe Belmont— $15 — monatlich — $15.
——Sechs neue zweistöckige Häuser.——
Häuser enthalten 6 und 7 Zimmer; eichenes Mantel, Sideboard, Marmor-Waschbassin; Porzellan-Badewanne; offene Plumbing, Sewer, Wasser, Gas u. s. w.
—— Preis $2250. ——
Monatliche Abzahlungen $15; kleine Baaranzahlung.

Wie man dahin gelangt.
Nehmt Elston und Belmont Ave. Cars bis Eberly Ave. und geht einen halben Block südlich. Häuser jeden Tag offen. Gehet hin und sehet Euch dieselben an oder sprecht vor und laßt Euch kostenfrei dahin bringen zur Besichtigung.
Ihr müßt schnell kommen, wenn Ihr eines haben wollt.
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple, Ecke State und Randolph Str.
—11,963 Häuser innerhalb 22 Jahren verkauft.— sonmifr

Zu verkaufen: 363 Wellington Ave., 2½ Block westlich von California Ave. Ganz neues Haus, 6 Zimmer, Preis $2250; Open Nickel Plumbing, Oak Mantel, Sidewalks, Sewer, Wasser, Gas, Straße mit Bricks gepflastert. Nehme $15 per Monat und kleine Baar-Anzahlung; nachzufragen beim Eigenthümer im Gebäude selbst jeden Wochentag oder Sonntag. sonmifr

Zu verkaufen: 4, 5 und 6 Zimmer neue Häuser, Basement, Attic, Badezimmer, Gas, Closets u.s.w.; $1400 aufwärts zu den leichtesten Zahlungen; nahe verschiedenen Straßenbahnen; offen jeden Tag. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave. 13ap,samomifr,1m

Wir haben ein zweistöckiges Haus, welches 12% Zinsen bringt, an der Frankfort, nahe Robey Str., billig zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str. 17apX*

Zu verkaufen: Best gebaute 6 Zimmer Cottage in der schönsten Gegend nahe Logan Square. Alle Verbesserungen, Oak Finish, Hartholz-Floors in allen Zimmern, 9 Fuß Stein-Basement, Lot 26×126, auf monatliche Zahlungen. 1375 N. Central Park Ave., nahe Fullerton Ave. 28mz,dofrsa,1m

Zu verkaufen: 5- und 8-Zimmer Häuser. Stadt-Wasser, 6 Fuß Basement, nahe Elston und Belmont Ave. Cars, 5c Fahrgeld zur Stadt, von $1200—$1400. $50 baar, $10 monatlich.—Geld zu verleihen.—Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 2fb,sadofr*

Nordseite.

Wollt Ihr eine schöne Eck-Lot, 25×125? Wir haben eine solche an der Nordost-Ecke Robey und Eddy Str. billig zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str. 17apX*

Zu verkaufen oder vertauschen: 2stöckiges Haus, 2 Lotten, mit Bäckerei-Einrichtung; schuldenfrei. Adr.: 1249 N. Ashland Ave.

Südwestseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Nordseite Grundeigenthum: Zweistöckiges Haus mit allen Bequemlichkeiten. Schmidt, 6238 Aberdeen Str. frsa

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.—
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8.
12dz,X*

Spottbillig, Brick-Cottage und Lot, $800, für eine Woche; Wood Co., Wis., 80 Acker billig, oder für Chicago Property. Grosser, 1907 59. Str. frsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office: Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in Summen von $2000 und darüber, zu 5, 5½ u. 5½% Zinsen, ohne Kommission oder Unkosten. Prompte Bedienung. Ich bezahle alle Auslagen.
Henry Van Blissingen,
Main Floor, 88 LaSalle Str., gegenüber City Hall. 13ap,1mX

Erste garantirte Gold-Mortgages, in Beträgen von $300—$5000, keine Unkosten.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Straße, Ecke Monroe Straße.
Zimmer 814, Flur 8. 19janX*

Geld zu verleihen auf bebautes Chicago-Grundeigenthum und zu Bauzwecken, in Beträgen von $500 aufwärts. August Torpe, 147 North Ave. 11ap,dofrmo,2w

Zu verleihen: Privatgelder ohne Kommission auf gutes Grundeigenthum, billig. F. L. Arrington, 827 Larrabee Str. 13ap,1wX

Privat-Geld auf Grund-Eigenthum zu 4 und 5 Prozent; Abzahlung alle Monate. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: H. 155 Abendpost. 6ap1mX

Geld zu verleihen an Damen oder Herren, mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16- 86 Washington Str. 23mz,1m,X

Wenn Hypotheken-Wucherer drohen, sprecht vor: Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat, allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan,6mX

August H. Kreiling, Rechtsanwalt.—Alle Rechtssachen prompt besorgt. Zimmer 710, 120 Randolph Str.; Wohnung 650 Otto Str. 30mz,1mX

William Henry, deutscher Advokat. Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. Zimmer 704, 134 Monroe Str. 29mz 1mX

Henry & Robinson, deutsche Advokaten, Abend-Office: 7 bis 9, Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 7ap,1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fb,X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dz*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Tüchtige Piano-Lehrer oder Lehrerin für zwei oder drei Stunden wöchentlich. Nordseite. Adr. O. K. 100.

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., 2. Flat, nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre. 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale-Preise. 20jan,1jX

Das Geheimniß des Rechtsanwalts.

Roman von John A. Leys.

(Fortsetzung.)

„Welch eine Heuchlerin!" sagte der junge Mann bei sich, und es kostete ihm große Mühe, seine Züge so weit zu beherrschen, daß sich sein Abscheu nicht darin malte. „Nehmen wir einmal an," sagte er ruhig, „Hugh habe gar nicht die Absicht gehabt, Mr. Felix zu ermorden, sondern nur ihm irgend eine Urkunde wegzunehmen oder ein gefährliches Papier, das ihm oder . . . einem Freunde gehörte, und nehmen wir ferner an, er habe den alten Mann nur betäuben oder einschläfern wollen, um sich das Papier aneignen zu können, wie dann?"

Während er diese Worte sprach, sah er Lady Boldon fest an und bemerkte, daß die Röthe in ihren Wangen tiefer wurde, und er meinte auch, einen Blick der Angst in ihren Augen zu entdecken.

„Ich sehe nicht ein, was diese Annahmen uns nützen können," antwortete sie jedoch ohne eine Spur der Verlegenheit oder des Zögerns. Die Hauptsache ist, einen tüchtigen Sachwalter anzunehmen, der die Belastungszeugen in die Enge treibt. Die Verdachtsgründe scheinen mir nicht sehr stark zu sein; meinen Sie nicht auch?"

„Mir erscheinen sie stark genug, wie ich gestehen muß," entgegnete er, „aber in Hinsicht auf einen Punkt können Sie mir vielleicht helfen. Sie erinnern sich doch wohl noch, daß Sie mit Mr. Thesiger an jenem Morgen nach London gefahren sind. Haben Sie auch den Bahnhof zusammen verlassen?"

„Ja, wir sind noch einige Zeit zusammen geblieben," antwortete Adelaide mit einem leichten Erröthen.

Einen Augenblick dachte er daran, ihr das Stück Papier, das er in der Tasche hatte, vorzuhalten — das Rezept, das sie eigenhändig wahrscheinlich aus einem medizinischen Werke abgeschrieben hatte und das jetzt den Stempel des Apothekers trug, allein er hielt sich wohlweislich im Zaume, denn durch eine Demüthigung Lady Boldons im gegenwärtigen Augenblicke war nichts zu gewinnen.

O'Neil erhob sich, um sich zu verabschieden, aellin ehe sie ihn gehen ließ, nöthigte ihm Lady Boldon das Versprechen ab, ihr die Erlaubniß zu verschaffen, Hugh im Gefängniß zu besuchen. Sie daran zu erinnern, daß die Schwierigkeit in der Weigerung des Verhafteten lag, sie zu empfangen, konnte er nicht übers Herz bringen.—

Am folgenden Sonntag ging Lady Boldon nicht zum Vormittagsgottesdienst, denn sie wußte, daß jede ihrer Bewegungen von den Augen der Neugierigen, die die Kirche füllten, beobachtet werden würde. Am Nachmittage aber, als sich die Sonne gen Westen neigte, wanderte sie allein durch den Park und gelangte fast unbemerkt in die Kirche, wo sie dem Kindergottesdienst beiwohnte. Die Gebete, die sie so wohl kannte, und die frischen, jungen Stimmen hatten einen beruhigenden Einfluß auf sie, und Niemand ahnte, welche Pein das Herz dieser Frau erfüllte, oder daß die Thränen zwischen ihren Fingern hindurchrieselten und auf den Fußboden fielen, während sie den Kopf im Gebet gesenkt hielt.

Als sie nach beendetem Gottesdienste durch das Thor des Kirchhofs schritt, bemerkte sie, daß ein in der Nähe umherlungernder Mann sie in lästiger Weise anstarrte. Er war ganz anständig gekleidet und sah aus wie ein Krämer oder Wirth im Sonntagsstaat, aber sein rothes Gesicht hatte einen gewöhnlichen Ausdruck, seine kleinen Augen waren blutunterlaufen und von frechem Blick.

Lady Boldon runzelte die Stirn und wandte den Kopf ab. Doch der Mensch hörte nicht auf ,sie in seiner hartnäckigen Weise anzustarren, bis sie ganz an ihm vorbei war, und dann erschien ein breites Lächeln in seinem Gesicht. Er schlenderte am Schulhause vorüber und bog in eine Gasse ein, wo Terence O'Neil auf ihn wartete.

„Nun?" fragte dieser gespannt.

„Sie ist es," antwortete der Mann kurz.

„Sie müssen sich geirrt haben!" rief Terence, und es mag nicht unerwähnt bleiben, daß er sich in diesem Augenblick, trotz der Nothwendigkeit, in Hughs Interesse der Wahrheit auf den Grund zu kommen, mehr als je in seinem Leben wie ein Schubjack vorkam. Er hatte den Droschkenkutscher, der Hughs Persönlichkeit festgestellt hatte, von London mitgebracht, und der Mann erkannte auch Lady Boldon sofort wieder. Und doch war Terence für den Augenblick zornig auf sich selbst und zornig auf den Kutscher. „Sie müssen sich geirrt haben," sagte er noch einmal.

„Gesichter, wie das, oder ein Paar Augen, wie die," antwortete der Mann, „sehen wir nicht jeden Tag. Ich könnte darauf schwören, daß sie es war, die im Wagen wartete, während der Herr, der jetzt im Loche sitzt, in die Apotheke ging: das ist die Wahrheit, und wenn ich gleich todtgeschossen werden sollte. Darauf habe ich die beiden Herrschaften nach Chancery Lane gefahren. Dort stiegen sie aus, bezahlten mir mein Fahrgeld und gingen die Straße hinauf; und das war das Letzte, was ich von ihnen gesehen habe. Das sage ich, und dabei bleibe ich."

Terence war froh, den Menschen los zu werden. Er vergütete ihm seine Mühe und ließ ihn nach London zurückkehren.

An demselben Abend fuhr O'Neil ebenfalls nach der Stadt zurück, und während der Fahrt beschäftigten ihn Gedanken sehr unerfreulicher Natur. Geradezu nichts hatte er erreicht, was seines Freundes Unschuld beweisen konnte, ja, das Wenige, das er in Erfahrung gebracht hatte, war eher geeignet, den Verdacht gegen Hugh zu verstärken. O'Neil war jetzt zu der Annahme geneigt, Mr. Felix habe Lady Boldon auf irgend eine Weise schlecht behandelt oder bedroht, sodaß sie in Angst gerathen sei und sich um Schutz an Hugh gewandt habe. Wie er das schon Lady Boldon gegenüber angedeutet hatte, war es denkbar, daß Briefe oder andere Urkunden vorhanden waren, die dem Notar Macht über sie verliehen hatten, und die diesem zu entreißen Hugh sich vorgenommen hatte. Vielleicht hatte Adelaide Hugh gewarnt, keine Gewalt zu gebrauchen, und hatte vorgeschlagen, er solle, wenn Mr. Felix Bitten und Vernunftgründen nicht zugänglich wäre, ihn auf irgend eine Weise dahin bringen, einige Tropfen eines starken narkotischen Mittels zu verschlucken, und während der Notar bewußtlos wäre, sich in den Besitz der Papiere setzen. Zu diesem Zwecke hatte sie Hugh das Rezept eines Mittels gegeben, das dazu am geeignetsten war, und er war sogar mit ihm gefahren, als er es kaufte. Und jetzt, wo infolge einer Reihe von Umständen, die sie nicht hatten voraussehen können, der Verdacht auf Hugh gefallen war, war Lady Boldon bereit, Alles zu thun, selbst einen Meineid zu schwören, um ihn zu retten, aber sie wollte nicht aus freien Stücken hervortreten und ihren Antheil an dem Verbrechen bekennen.

Das war O'Neils Auffassung, und er war der Meinung, daß sie besser mit den Thatsachen übereinstimme, als irgend eine andere.

XIV.

Mr. Tempests Rath.

Zu entscheiden, was er unter diesen Umständen, besonders in Hinsicht auf Lady Boldon, thun solle, war keineswegs leicht für O'Neil, allein er meinte, er könne kaum fehlgehen, wenn er einen tüchtigen Sachwalter anwies, bei der nächsten Verhandlung vor dem Polizeigericht Thesigers Interesse wahrzunehmen. Deshalb ging er zu Downey, einem wohlbekannten Kriminalanwalt, und trug diesem die Sache vor. Der Sachwalter bewies, daß er die apostolische Vorschrift: „Sei rasch im Hören und langsam im Reden," zu erfüllen wußte, denn er hörte sehr aufmerksam zu und sprach sehr wenig. Soweit O'Neil ihn verstand, schien Downey der Ansicht zu sein, Hugh und Lady Boldon hätten das Verbrechen im Einverständniß miteinander geplant und ausgeführt.

„Das Erste, was wir thun müssen," sagte Downey, „ist, daß wir einen tüchtigen Vertheidiger gewinnen. Würden Sie selbst einen dahin zielenden Antrag annehmen?"

„Das könnte ich wohl thun, aber ich müßte einen Leiter haben," erwiderte Terence, „und ich bin der Ansicht, daß wir keinen Kronanwalt nehmen, sodaß er auch vor dem Polizeigericht erscheinen kann."

„Was sagen Sie zu Mr. Tempest?"

„Das ist unser Mann! Ich habe bei ihm gearbeitet und wir sind sehr gute Freunde, also werden wir uns von Grund aus verstehen. Er hat sehr viel Erfahrung, und trotz seines ruhigen Wesens übt er einen großen Einfluß auf die Geschworenen aus."

Tempest war einer von den Männern, die man im englischen Anwaltstande sehr häufig findet, Leute, deren Fähigkeiten unbekannt bleiben und die darum in Dürftigkeit und Verborgenheit leben, bis sie graue Haare haben und ihr Herz durch unerfüllte Hoffnungen verbittert ist. Erst ein glücklicher Zufall, wie er — manchmal — Denen zustößt, die ein halbes Menschenleben darauf warten, hatte Tempest bekannt gemacht und ihm eine Gelegenheit verschafft, zu zeigen, was in ihm steckte. Beinahe sofort war er ein gesuchter Anwalt geworden und dann auch geblieben.

Wie O'Neil erwartet hatte, fand er Tempest in seiner Wohnung, denn dieser war nicht der Mann danach, sich lange Ferien zu gönnen. Der Gruß, den Tempest mit seinem ehemalige Schüler wechselt, war außerordentlich freundschaftlich.

„Zünden Sie sich Ihre Pfeife an, mein Junge, wenn Sie eine in der Tasche haben, wie das in der Regel der Fall ist. — So ist's recht. Ich rauche im Hause nicht gerne Zigarren, denn der Geruch haftet so lange. — Nun setzen Sie sich und lassen Sie uns plaudern."

„Sie werden schwerlich errathen, was mich hierher führt," begann Terence, als die Pfeifen ordentlich im Gange waren.

„Wahrscheinlich haben Sie eine Prozeßvollmacht erhalten und wollen mich über irgend einen Punkt zu Rathe ziehen," entgegnete der Andere lächelnd.

„Fehlgeschossen! Diesmal komme ich, um Ihnen eine Prozeßvollmacht anzubieten."

„Das können Sie ja gar nicht."

„Ich bin der Klient — das heißt, ich handle für ihn und habe die Sache in Downeys Hände gelegt. Er war mit mir einverstanden, daß Sie der beste Rathgeber wären, den wir annehmen könnten, und sein Schreiber wird sehr bald mit der Vollmacht hier sein."

„Schön. — Um welchen Fall handelt es sich denn?"

„Um Thesigers Fall, der . . ."

Mr. Tempest machte ein langes Gesicht.

„Dann kann ich Ihren Auftrag nicht annehmen," sagte er rasch, „denn ich bin gerade für die Gegenpartei verpflichtet worden."

„Was Sie sagen! Das ist aber wirklich ärgerlich! Ich dachte, der alte Busby verträte die Anklage."

„Das ist auch richtig, allein man hat ihm eine Polizeirichterstelle irgendwo im Norden angeboten, und er hat seine Vollmacht zurückgeschickt."

„Na, dann wird sich die Sache wohl nicht ändern lassen," erwiderte Terence, und nun begannen die beiden Herren über andere Dinge zu reden, wobei Tempest jedoch bemerkte, daß sein junger Freund sehr zerstreut war.

„Tempest," hob O'Neil nach einer Weile an, „ich bin in einer sehr peinlichen und schwierigen Lage und möchte Sie um Ihren Rath bitten."

(Fortsetzung folgt.)

Kommen und Gehen.

Rheumalismus, Neuralgie, Lumbago, Sciatica

bilden einen großen Theil menschlicher Leiden. Sie kommen plötzlich, gehen jedoch auch rasch durch den Gebrauch von

St. Jacobs Oel

welches eine sichere Heilung bringt.

Alle Nachahmungen

sind werthlos. Es gibt nur eine echte „Anakesis," welche unfehlbar das schwerste Hämorrhoiden-Leiden kurirt. Ueberzeugt Euch. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City, senden eine Probe an jede Adresse kostenfrei. Die Pfuscher, welche sich vergeblich bemühen, „Anakesis" nachzuahmen, verlangen aber ohne solche Probe Bezahlung, weil diese werthlosen Nachahmungen eben nicht die Probe bestehen können, die „Anakesis" Jedermann umsonst liefert, ehe eine Zahlung zu leisten ist. Für den Weisen sind das der Worte genug. momisr

Statistik des Durstes.

Aus statistischen Erhebungen, welche der „American Grocer" soeben veröffentlicht hat, geht hervor, daß die Prosperität eine Zunahme von Spirituosen und Malzgetränken mit sich brachte, während der Gebrauch nicht alkoholhaltiger Getränke nur einen kleinen Gewinn und im Falle von Kaffee eine Abnahme zeigt.

Von $1,228,674,925, die für Getränke ausgegeben wurden, sind 84 Prozent für alkoholhaltige Stimulanten, davon rund 50 Prozent für Bier, 30 Prozent für Whisky und 4 Prozent für Wein ausgegeben worden. Mehr Gallonen Kaffee, als von irgend einem anderen Getränke sind im letzten Jahre verbraucht worden, wodurch sich der Verbrauch von Kaffee, trotz der Abnahme des Konsums, auf 1,221,500,160 Gallonen stellt. Die Vereinigten Staaten konsumirten im Jahre 1900 an alkohol- und nicht alkoholhaltigen Getränken im Ganzen für $1,228,674,925 wie folgt:

Alkoholhaltige Getränke	$1,059 563,787
Nicht alkohlhalt. Getränke	
Kaffee	125,798,539
Thee	37.312.608
Kakao	6,000,000
Total 1900	$1,228,674,925
„ 1899	1,146,897,822
„ 1898	1,177,661,806

Obiges zeigt eine jährliche Ausgabe für Getränke von $16.17 per Kopf der 76,304,799 Einwohner der Vereinigten Staaten oder etwas weniger als 4½ Cents per Tag.

Der schnellste Zug Deutschlands

ist gegenwärtig der täglich probeweise zwischen Neustadt a. H. und Weißenburg verkehrende Schnellzug. Bisher war der schnellste Zug Deutschlands der D-Zug zwischen Berlin und Hamburg, welcher die 285,9 Kilometer betragende Strecke in 3 Stunden 28 Minuten, also in 1 Stunde 82,50 Kilometer zurücklegt. Seitens der pfälzischen Eisenbahnen werden nun gegenwärtig Probefahrten mit einer neuen Schnellzugsmaschine veranstaltet, die 120 Kilometer in der Stunde zurücklegt, sowie einen Eisenbahnzug im Gewicht von 200 Tonnen @ 20 Zentner mit einer Schnelligkeit von 100 Kilometer auf ebener Bahn fortzubewegen im Stande ist. Sie entwickelt 2100 Pferdekräfte und wiegt mit Tender 140 Tonnen (2800 Zentner). Von den zehn Rädern bilden die vier vordersten und sechs hintersten je einen Achswagen für sich, während die vier großen Mittelräder die Triebräder sind und einen Durchmesser von 2,5 Meter haben. Die Maschine unterscheidet sich äußerlich noch von anderen durch den vorn befindlichen Stand für den Lokomotivführer. Die Heizung des Kessels dagegen geschieht von dem hinteren Stand aus. Die Maschine ist mit vier Zylindern ausgestattet, die aber nur bei der Anfahrt sämmtlich in Betrieb sind, während, sobald der Zug die vorgeschriebene Geschwindigkeit erreicht hat, zwei derselben ausgeschaltet und die Triebräder gehoben werden, so daß sie die Schienen nicht mehr berühren. Die Maschine, die auf der Weltausstellung in Paris war, ist mit Tender so groß, daß keine Drehscheibe in der Pfalz vorhanden war, um sie drehen zu können. Es wurde deshalb ein neuer Tender, der zwei Meter kürzer ist, zu der Maschine gebaut.

Nach dem fernen Westen.

Der Staat Washington übt auf das veränderungslustige Element im Lande zur Zeit große Anziehungskraft aus. Im Laufe der letzten Wochen haben nicht weniger als zehntausend Auswanderer auf dem Wege dorthin St. Paul passirt, zumeist Farmer, auch einige Geschäftsleute, die mit Mitteln versehen, sich in dem jungen Staate eine neue Heimath gründen wollen. Spokane, Seattle und Tacoma werden bald den Vortheil dieser Zuwanderung spüren. Der Zauber der Form scheint auch in diesem Falle mächtig zu sein, nebenbei auch wohl geschickte Reklame der Eisenbahnen, Behörden und die Loblieder, welche dort bereits Angesiedelte Bekannten und Verwandten über die vortrefflichen Gelegenheiten singen, die das Land bietet. In Missouri, Kansas und Nebraska liegt ebenfalls noch viel Land brach, auf welchem Hunderttausende von Heimstätten erblühen könnten, aber die Besiedlung geht langsam vor sich und der große Zug geht vorbei nach dem fernen Westen, vielleicht, weil hier die Reklametrommel nicht mit demselben Eifer gerührt wird, wie dort.

Englische Kronrechte.

Der König von England hat viele Privilegien, aber das sonderbarste ist sicherlich das Recht auf den Kopf jedes an den Küsten seines Königreiches gefangenen Walfisches. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß König Edward viele Walfischköpfe erhalten wird, wie lange er auch regieren mag, aber es gibt noch viele andere Nebeneinnahmen der Krone, die nicht so selten sind, wie Walfische. Der König hat z. B. ein Recht auf jeden im Vereinigten Königreich gefangenen Stör; ein in der Themse gefangener Stör fand einen Platz auf der Hochzeitstafel der Königin Victoria. Ferner sollte der König jedes Jahr von verschiedenen Personen erhalten: ein Tischtuch im Werthe von drei Schillingen, zwei weiße Tauben, zwei weiße Hasen, eine Katapulte, ein Pfund Kümmelsamen, ein Pferd mit Halfter, ein Paar scharlachrothe Strümpfe, einen Striegel, eine Zange, ein Ortscheit, einen grauen Pelzrock, eine Nachtmütze, einen Falken, zwei Messer, eine Lanze im Werthe von zwei Schillingen und eine silberne Nadel von seinem Schneider.

— Der Pantoffelheld. — Frau (zu ihrem Mann, der sich ärgert): „Es nützt Dir nichts, wenn Du auch aus dem Häuschen geräthst, — aus dem Haus kommst Du doch nicht!"

THE HUB HENRY C. LYTTON & Pres.

Kauft Eure Kleider in einem Kleiderladen...

Der Hub verkauft keine Groceries, Eisenwaaren, Fleisch, Provisionen oder Schnittwaaren. . . . .

Aber er verkauft mehr und bessere Männer- und Knaben-Kleider, als irgend ein Laden in Chicago, in Amerika und wahrscheinlich in der Welt. Wo andere Läden eine Facon zeigen, zeigen wir zehn, und wenn Ihr nicht findet, daß wir stets zu niedrigsten Preisen verkaufen, geben wir Euch mit Vergnügen, Euer Geld zurück.

Feine schwarze Thibets für Männer, schwarze nicht appretirte Worsteds, blaue Serges und helle fancy Cassimeres . . . die gegenwärtigen Facons die gewöhnlich zu $12 und $15 verkauft werden . . . Samstag speziell zu $10.

Feinste Männer-Anzüge . . . gemacht von den besten schlichten seidegemischten Worsteds, feinsten fancy gestreiften Worsted und echten Hockanum Thibets . . . die für $18 und $20 verkauft wurden — eine beschränkte Partie Samstag zu $15.

Vergeßt nicht, daß wir die feinsten Partien in Anzügen und Ueberziehern in der Stadt führen zu $20, $25, $30 und aufwärts bis zu $55, und sie sind in jeder Hinsicht so gut wie die allerbesten Erzeugnisse der Kundenschneider zu $50 und $60.

Tuxedo Röcke und Westen für Männer . . . Seiden-Vorstoß bis zur Kante...$11 bis $30.

Full Dreß Röcke und Westen für Männer . . . durchweg gefüttert mit reiner Seide . . . $16 bis $35.

Prinz Albert Röcke und Westen für Männer . . . prächtiges Assortiment . . . $11 bis $35.

Seht unsere prächtige Ueberzieher-Auslage auf dem vierten Floor, der ausschließlich den Ueberziehern eingeräumt ist . . . Wir zeigen jede bekannte Facon in den besten Kleidungsstücken, die gemacht werden, . . . nicht fehl gehen, es macht nichts aus, was für einen Ueberzieher Ihr aussucht . . . Spezialitäten für morgen: Reinwollene Whipcord Männer-Ueberröcke, . . . Werthe für $7 . . . feinere Ueberröcke, durchweg seidegefüttert, von $10 bis $27 . . . „Kitchener Yoke" Männer-Ueberzieher, gegenwärtig so populär, von $15 bis $30.

Feine Semi-Dreß Männer-Hosen . . . beste einheimische und importirte Worsteds . . . in den neuesten Facons zugeschnitten . . . all die schönsten neuen Muster . . . wirkliche $6-, 7- und $7.50-Werthe . . . Samstag $5.

Frühjahrs-Ueberzieher für Jünglinge, Knaben und Kinder.

Wir haben gerade den ganzen Vorrath von zwei der besten Fabrikanten von Knaben-Kleidern in Amerika gekauft zu ungefähr der Hälfte der Original-Preise und Ihr erhaltet sie morgen zu denselben Herabsetzungen.

Für Knaben im Alter von 5 bis 16 Jahren.... Röcke, die hergestellt wurden, um für $6 und $7 verkauft zu werden....morgen $3.50.

Für Knaben von 5 bis 16....die modernen Ueberzieher, die hergestellt wurden, um für $10 und $12 verkauft zu werden....morgen $5.75.

Frühjahrs-Ueberzieher für Jünglinge und junge Männer....Alter 14 bis 20....welche $8.50 und $10 waren....$5.

Ueberzieher für Jünglinge und junge Männer, welche hergestellt wurden, um für $12 und $15 zu verkaufen....$7.75.

Anzüge für Jünglinge....Alter 14 bis 20.... kleine Partien in Blau und Schwarz, und andere feine Muster......Anzüge, die $12 und $15 waren.... Samstag $10.

Knaben- und Kinder-Hüte und Ausstattungen.

Westen-Anzüge für Knaben....Alter 9 bis 16....kleine Partien und einzelne Anzüge, die $7 und $8.50 waren....morgen....$4.95.

Stetson Hüte, Golf Kappen und Regenschirme.

Kommt nach dem Hub wegen Eures Frühjahrshutes....Wir zeigen die besten Facons und größere Werthe als irgend ein anderes Haus in der Stadt....Wir sind alleinige Agenten in Chicago für die berühmten Stetson Derbys und Fedoras, und, ihre Facon und Güte in Betracht gezogen, warum jemand $5 bezahlen, wenn wir den Stetson verkaufen zu $3.50?

Seht The Hubs spezielle Fabrikate von Derbys und Fedoras, hauptsächlich der „Waverly" und der „Duke of York", gegenwärtig äußerst beliebt....Sie sind so gut wie irgend ein $3 Hut anderswo.... unser regulärer Preis $1.90.

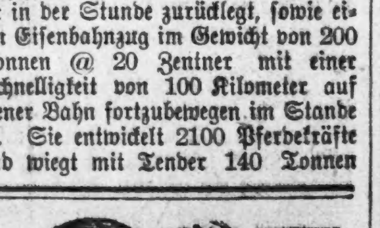
Neue Sendung von den extra großen Golfkappen in einer großen Auswahl von fancy schottischen Mustern....unser speziell niedriger Preis morgen, $1.50.

1000 ganzseidene Regenschirme zum Spezialverkauf morgen.... Stahlstangen, Patent Lock Frame, Elfenbein, Cape Horn, Rehbock-Horn und Naturholz-Griffe, alle mit Sterlingsilber beschlagen....unser spezieller Preis, $3.85.

Negligee-Hemden und Frühjahrs-Ausstattungswaaren.

‚Walk-over'-Schuhe. Alleinige Agenten für Chicago.

$3.50



Tödtet Ratten, Mäuse, Hauskäfer, Croton-Käfer, Wasserkäfer und alles sonstige Ungeziefer durch Stearns' Electric Rat and Roach Paste. In der Schachtel in Apotheken und Groceries oder wird direkt portofrei versandt. STEARNS' ELECTRIC PASTE CO., CHICAGO, ILLS.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bist Du leidend? Rath frei. Dr. Puscheck. Blut-Mittel für Blutreinigung, Blutarmuth und alle Blut- u. Hautkrankheiten.

Husten- und Erkältungs-Tropfen. 50 Cents per Post.

Rheumatismus-Kur lindert alle Fälle in einigen Stunden und heilt in ein paar Tagen. Kurirt Schmerzen, Schwäche, Reißen, Steifsein, Hüft- und Kreuzweh, Gicht, u. s. w.........50 Cents per Post.

Dr. PUSCHECK, 1619 Diversey Boulevard, nahe Clark Str. — Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags. Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Schwermuth, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und schlechten Träumen, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten, Folgen der Jugendsünden, Krampfaderbruch (Varicocele), erschöpfende Ausflüsse und andere mark- und beinverzehrende Leiden, schnell und dauernd geheilt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. — Auch ein Kapitel über Verhütung zu großen Kindersegens und deren schlimme Folgen enthält dieses lehrreiche Buch, dessen neueste Auflage nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt ... PRIVAT KLINIK, 131 5th Ave., New York, N.Y.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halskrankheiten.

N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR. Deutsche Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Bruchleidende ... DR. ROBERT WOLFERTZ ...

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden.

Borsch & Co. Optiker. 103 E. ADAMS STR. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern ... BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR.

Ein Hundert extra Verkäufer angestellt

Damit wir Euch dieses riesige Lager von Kleidern in richtiger Weise zeigen können, haben wir einhundert erfahrene Kleider-Verkäufer angestellt—eine Anzahl wie Ihr sie in keinem anderen Laden findet.

Euer Geld zurück für irgend ein Stück, das Euch nicht gefällt.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Feine ganzwollene Männer-Hosen

Durchaus ganzwollene Reading Cassimere Beinkleider für Männer, in Hairline Streifen und fancy gestreiften Worsteds und Cheviots, mit Extension-Waistband—überall für $2.00 verkauft—Auswahl hier morgen für 1.39

Ausgezeichnet passende Männer-Hosen, Castimere und Worsteds, zu.......1.95

Ein $50,000.00 KLEIDER-EINKAUF

Frühjahrs-Anzüge und Ueberröcke für Männer, zur Hälfte der Herstellungskosten—gekauft von Louis Siff & Bros., Nr. 756, 758 und 760 Broadway, N. Y.

Die Herren L. Siff & Bros. sind Kleider-Fabrikanten von Weltruf, machen nur das Allerbeste, und eine solche Herabsetzung, wie diese ist etwas Neues für sie. Nie seit ihrem Bestehen waren sie gezwungen, ihre Waaren zu weniger als einhundert Cent am Dollar zu verkaufen. Sie hatten jedoch den Bedarf unter den Retailers für diese Klasse Waaren überschätzt und sie sahen sich im Besitz eines Ueberschuß-Lagers von $50,000 am Ende der Saison des Wholesale Frühjahr- und Sommerkleider-Geschäfts. Einen Käufer für ein solches Lager zu finden, ist keine leichte Aufgabe, es gibt nur wenige Geschäfte im Lande, die Absatz für ein solches haben, und noch weniger, die das Baargeld besitzen. Da Rothschilds nur für Baar verkaufen—kaufen sie auch nur gegen Baar—so werden sie von den Fabrikanten beurtheilt — und nach bedeutendem Handeln und Dringen entschlossen sich L. Siff & Bros. unsere anscheinend lächerliche Offerte anzunehmen. Dies ist die Geschichte des Einkaufs. Jetzt kommt der Verkauf. Der wird Euch am meisten interessiren

450 durchaus ganzwollene Männer-Anzüge, welche L. Siff & Bros. im Wholesale für $5.00 verkauften, zu 2.75.

265 Tricot Lawns u. Cassimere Anzüge f. Männer, welche L. Siff & Bros im Wholesale für $6.00 verkauften, zu 3.45.

369 elegante Top Coats für Männer, welche L. Siff & Bros. im Wholesale für $6.50 verkauften, zu 3.75.

1,465 modische Frühjahrs-Anzüge für Männer zu 4.75 — Bedenkt einmal, was Ihr für das Geld bekommt — sie sind gemacht von indigoblauen Serges, schwarzen Clay Worsteds, fancy gestreiften Worsteds, Hanover Cassimeres in einer großen Auswahl von Mustern, Tweeds und vielen anderen Stoffen, zu viel, um alle anzuführen, in allen Größen, jeder Anzug mit dazu passenden Knöpfen, Futter in der richtigen Schattirung, facongemäß zugeschnitten und tadellos passend — würde ein ausgezeichneter Werth sein zu $10, aber wir kauften L. Siff & Bros. ganzes Lager zum halben Preis und offeriren sie zum Verkauf Samstag zu .... 4.75 — Wholesale-Werth $8.50

1,368 feine Frühjahrs-Anzüge für Männer, 7.75 — Dies ist einer unserer Haupt-Bargains. L. Siff & Bros. verkauften sie Wholesale zu $12.50, und verschiedene unserer Konkurrenten verkaufen sie gegenwärtig zu $15.00 und $16.00. In dieser Partie findet Ihr alles Neue und Begehrenswerthe in schön gestreiften nicht appretirten Worsteds, gestreiften Serges, gestreiften Flanells und schlichten und karrirten Worsteds und Cheviots, in populären grünen und Oxford-Effekten; jedes Kleidungsstück in der Partie ist 1901 gemacht; da wir sie zu 50c am Dollar kauften, offeriren wir sie während dieses Verkaufs zu .... 7.75 — Wholesale-Werth $12.50

1,169 allerfeinste Frühjahrs-Anzüge für Männer, 9.75—In dieser Partie findet Ihr das feinste Sortiment von hübschen, Up-to-date Mustern, das je gezeigt wurde, so gut geschneidert wie zur Order gemachte $30.00 Anzüge, jeder Rock ist gemacht mit handwattirten Schultern und Lapels und handgemachten Knopflöchern, in schöner breitschultriger militärischen oder der regulären vier Knöpfe Sack-Facon, ebenso Cutaway Frack-Facon, gemacht von den feinsten import. und einheimischen Stoffen — L. Siff & Bros. verkauften sie Wholesale zu den größten und besten Geschäften für $16.50 — sie sind völlig $20.00 werth—wir offeriren sie für den Samstags-Verkauf zu 9.75 — Wholesale-Werth $16.50

768 feine Dreß oder Semi-Dreß Anzüge für Männer, 12.50 — Jedes Stück Zeug in dieser Partie ist ein Treffer — sie kommen in allen wünschenswerthen Stoffen, von den grellsten Stripes und Plaids bis zu den ganz zarten Mischungen, in allen Facons und Größen, zugeschnitten und ausstaffirt nach der bestmöglichen Art; L. Stiff & Bros. verlangten im Wholesale für dieselben $18.50 — für den morgigen Verkauf nur ... 12.50

597 von den feinsten Frühjahrs- und Sommer-Anzügen für Männer, 14.75 — In den allerfeinsten und ausgesuchtesten Mustern; Ihr findet in dieser Partie dieselben Stoffe und Muster vertreten, die Euer Schneider hat und für welche er Euch immer noch $40.00 abfordert. Solche, die es gewohnt sind, auf Bestellung gemachte Kleider zu tragen, sollten diese großartige Offerte etwas genauer betrachten — L. Siff & Bros. verlangten im Wholesale $25.00 für diese Anzüge — wir offeriren Euch die Auswahl morgen zu 14.75

Feinste Top Coats für Männer, 14.75—Ihr findet in dieser Partie nichts als die neuesten und korrektesten Facons und Stoffe, in Oxford und grünen Effekten, in jeder Beziehung so gut geschneidert wie ein auf Bestellung gemachtes Kleidungsstück; L. Stiff & Bros. verkauften sie im Wohlesale an die feinsten Geschäfte zu $25 — Verkaufspreis 14.75

385 hübsche Top Coats für Männer, 9.75—Gemacht aus Whipcords und Vicunas, in feinen Lord Kitchener, Raglan oder Box Facons, gefüttert und garnirt in gründlicher Weise, mit der Eleganz und guten Facon eines auf Bestellung gemachten Kleidungsstückes; L. Siff & Bros. verkauften sie im Wholesale zu $16.50 — für diesen Verkauf nur...... 9.75

297 hochfeine Top Coats für Männer, 6.75—Gemacht in den korrekten 1901 Facons, in lohfarbig oder Oxford, mit oder ohne Sammetkragen, mit Serge, Italian oder Seidenfutter; dieses ist die größte je gemachte Offerte. L. Siff & Bros. verkauften sie im Wholesale zu $11.00 — Verkaufspreis 6.75

$25,000.00 Einkauf von Knaben- und Jünglings-Kleidern

Eine weitere bedeutende Baargeld-Transaktion abgeschlossen vom Rothschild-Laden. Gekauft von den Herren Rosenthal & Alsberg, N. Y., zu 50c am Dollar der Herstellungskosten.

Durchaus ganzwollene Kniehosen für Knaben, einfach blau und Mischungen, zu 21c. **Waists und Blusen für Knaben, in blauen und geblümten Mustern, zu 12c**

Durchaus ganzwollene Knaben-Kniehosen-Anzüge im Wholesale zu $1.75 für $1.00 verkauft. **Reinwollene Jünglings-Anzüge, 14 bis 19 Jahre, Auswahl von Mustern, zu 2.75**

Kniehosen-Anzüge für Knaben, strikt ganzwollen, in hellen und dunklen Mustern, Größen 3 bis 15 Jahre, kleine Größen mit Westen, Rosenthal & Alsbergs Wholesalepreis $2.65, Verkaufspreis 1.45

Gute Knaben-Kniehosen-Anzüge, in blau u. schwarzen Checks u. Plaids, tadellos geschneidert u. besetzt, Rosenthal & Alsberg verkauften sie im Wholesale in großen Mengen zu $3.50, Verkaufspreis 1.95

Feinste Kniehosen-Anzüge f. Knaben, gemacht von den feinsten Stoffen, blau, schwarze und fancy Muster, Rosenthal & Alsberg verkauften sie im Wholesale an die besten Geschäfte zu $5, Verkaufspreis 2.95

Ganzwoll. 3-Stück Knaben-Anzüge, in einer Auswahl von Mustern, mit einfach- oder doppeltknöpf. Westen, Größen 7 bis 16 Jahre, Rosenthal & Alsberg verkauften sie im Wholesale zu $4.25, hier 2.45

3 Stück Anzüge für Knaben, sehr fein, in einer großen Auswahl von Mustern, hell und dunkel, ebenfalls in schlichten Farben, Rosenthal & Alsberg Wholesale-Preis $6.50— Verkaufs-Preis 3.95

Feinste 3 Stück Anzüge für Knaben, von den feinsten ausländischen und einheimischen Stoffen gemacht, in allen beliebten Farben, Rosenthal & Alsbergs Wholesale-Preis war $8.00, — hier 4.95

Moderne Matrosen-Anzüge für Knaben, in allen Schattirungen mit seidenen Soutache Trimmings, Größen 3 bis 10 Jahre, Rosenthal & Alsbergs Wholesale-Preis war $5 — Verkaufs-Preis 2.95

Moderne russische Anzüge für Knaben, — von Serge gemacht, alle Farben und Größen, perfekt geschneidert, Rosenthal & Alsbergs Wholesale-Preis war $6.50 — Verkaufs-Preis 3.85

Populäre fancy Westen für Knaben, in allen Mustern und Farben, in doppelknöpfigen Facons, Rosenthal & Alsberg Wholesale-Preis war $1.00 — Verkaufs-Preis 65c

Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Jünglinge, 3.45 — gemacht aus rein ganzwollenen Stoffen, in einer Auswahl von modischen Mustern, in Streifen, Checks und Mischungen; jeder Anzug in dieser Partie würde billig sein für das Doppelte dieses Preises, jedoch kauften wir das ganze Lager von Rosenthal & Alsberg zu 50c am Dollar — daher dieser Preis 3.45

Feinste Anzüge für Jünglinge, 7.95 — Jeder einzelne in dieser Partie ist nach den hochmodernsten Mustern angefertigt, mit handgemachten Knopflöchern und hand-„padded" Schultern und Lapels, in dem eleganten Military Shoulder Style, gefüttert mit Serge, Arbeit sowohl wie Passen gerade so gut wie bei $25 auf Bestellung gemachten Anzügen — Rosenthal & Alsberg verkauften dieselben im Wholesale zu $12.50—Verkaufspreis... 7.95

Feinere Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Jünglinge, 6.45 — In eleganten gestreiften Flanellen u. Serges, import. schwarzem Clay u. fancy Worsteds u. Cheviots u. Cassimeres, in populären Oxford u. grünen Effekten, in äußerst geschickter Weise geschnitten und von Expert-Schneidern gemacht, jeder einzelne in der Partie ein „Winner". Rosenthal & Alsberg verkauften dieselben an Andere im Wholesale zu $11.50—unser Verkaufspreis.. 6.45

Fiene Frühjahrs- u. Sommer-Anzüge f. Jünglinge, 4.95 — Leset sorgfältig, was wir in dieser Partie offeriren—Knabenanzüge, gemacht aus indigoblauen Serges, fancy Worsteds, Cassimeres u. Cheviots, in den populärsten Mustern, sowie blau u. schwarz, jedes Kleidungsstück tadellos geschneidert, völlig das Doppelte des Preises werth, Rosenthal & Alsberg verkauften sie Wholesale in großen Partien zu $8—wir offeriren sie morgen zu. 4.95

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Politisches und Unpolitisches aus Deutschland.

Berlin, 4. April 1901.

Die preußische Regierung scheint entschlossen zu sein, in der Polenpolitik eine etwas schärfere Tonart anzuschlagen. Die Ernennung des Herrn von Jagow zum Regierungspräsidenten in Marienwerder kann man bereits als erstes Symptom dafür ansehen. Daß aber die Regierung weniger nur durch Eindämmung etwaiger polnischer Uebergriffe, als durch Hebung des Deutschthums in den betreffenden Provinzen der polnischen Gefahr begegnen will, dafür legt folgendes kurzes Programm Zeugniß ab, das halbamtlich veröffentlicht wird: „Der bedenkliche Rückgang des deutschen Volksthums in den Ostmarken bildet fortgesetzt den Gegenstand ernstester Sorge der leitenden Kreise des preußischen Staates. Der Ministerpräsident Graf von Bülow ist entschlossen, nach eingehender Prüfung aller praktischen Vorschläge ein möglichst einheitliches Vorgehen aller betheiligten Dienststellen zur Abwehr der Gefahr einer fortschreitenden Polonisirung deutscher Stadt- und Landgebiete sicherzustellen. Im Anschluß an die Unterredung, die er kürzlich mit dem Oberpräsidenten der Provinz Posen Dr. v. Bitter hatte, wird neben anderem bereits in der Ausführung begriffenen Maßnahmen vorwiegend wirthschaftlicher Art auch eine Reihe von Punkten erneut zur Erörterung gestellt werden, die für die Kräftigung des Zusammenhaltens unter den Deutschen in der Stadt und in der Provinz Posen von Erheblichkeit sind. Es sei hier namentlich auf die Begründung deutscher Vereinshäuser in der Hauptstadt, aber auch in anderen größeren Städten der Provinz hingewiesen, wobei erforderlichen Falles mit staatlichen Beihilfen nicht zu kargen sein wird. Auch die Wiederbelegung einer Anzahl geeigneter Ortschaften mit Garnisonen, die seit der Jahre 1867 in 11 Fällen eingezogen worden sind, wird für die Zukunft als geeignetes Mittel gegen die mehrfach erst nach Abzug des Militärs eingetretene Polonisirung in Betracht kommen. Das besondere Interesse, das der Ministerpräsident den schwierigen Verhältnissen der Landestheile mit polnischer Bevölkerung zuwendet, wird hoffentlich dazu beitragen, daß diese und andere Fragen bald in deutsch-nationalem Sinne gelöst werden."

In Bezug auf die in letzter Zeit wieder vielbesprochene Frage der Leichenverbrennung hat das Reichsgericht eine Entscheidung gefällt, welche vielfach Befremden erregt. Die Wittwe eines Verstorbenen, dessen Leiche verbrannt [illegible]den war, hatte das Verlangen gestellt, die Urne mit den Aschresten im [illegible]begräbniß auf dem Kirchhofe in [illegible] zu dürfen. Dies wurde ihr verweigert und daher erhob sie Klage gegen die [illegible] des Kirchhofes [illegible]-Gemeinde als Besitzerin [illegible] mit dem Antrage, diese zur Gestattung der Beisetzung zu verurtheilen. In den Vorinstanzen wurde der Klage stattgegeben, die Revision der Beklagten führte jedoch zur Zurückweisung. Das Reichsgericht hat die ergangene Entscheidung aus folgenden Gründen beanstandet: Der Erwerber eines Erbbegräbnisses hat in der Benutzung nicht weitergehende Rechte als jedes andere Mitglied der betreffenden Gemeinde und unterwirft sich mit dem Erwerb stillschweigend der Einschränkung seines Rechtes auf bestimmungsmäßige Benutzung, d. h. auf eine Benutzung, die nicht bloß den Gesetzen, sondern auch den maßgebenden Ordnungen und Verfassungen wie der hergebrachten Sitte entspricht. In den in Frage kommenden Gesetzen ist nur die Rede davon, daß auf den Kirchhöfen Leichen beerdigt werden. Auch die hergebrachte Volkssitte wurzelt in einer entsprechenden Anschauung. Bei solcher Rechtslage könnte die Klage nur Erfolg haben, wenn der Nachweis erbracht würde, daß die eine oder die andere Voraussetzung jener Zweckbestimmung nicht mehr zuträfe, daß namentlich die allgemeine Volkssitte einer Erweiterung der für Begräbnißplätze geltenden Zweckbestimmung im Sinne der Klägerin nichts mehr im Wege stände. Ein solcher Nachweis ist indeß bisher zu vermissen......

In wenigen Wochen wird in Berlin eine Fachausstellung ersten Ranges eröffnet werden, die sich von mancher andern dadurch unterscheidet, daß sie für die gesammte Bevölkerung von Interesse ist. Von Feuersgefahr bedroht sind Alle ohne Unterschied, deshalb sind Alle Interessenten der „Internationalen Ausstellung für Feuerschutz- und Feuerrettungswesen Berlin 1901". Den Anlaß zur Veranstaltung bot das in diesem Jahre stattfindende 50jährige Jubiläum der Berliner Berufsfeuerwehr, aber auch ohnedies war ein starkes Bedürfniß vorhanden, die neueren Fortschritte auf dem Gebiete des Feuerschutz- und Rettungswesens, sowie der verwandten Arbeitszweige der Welt einmal übersichtlich vorzuführen. Mit Recht sind das in vielen Städten der Feuerwehr obliegende Straßenreinigungswesen und die gesammte Feuerversicherungstechnik in den Ausstellungsplan mit einbezogen worden. Durchweg steht die deutsche Industrie an der Spitze in allen in Betracht kommenden Arbeitszweigen, so daß es sehr begreiflich erscheint, wenn man erfährt, daß die große Mehrzahl der Aussteller dem Deutschen Reiche angehört. Da andererseits Besucher aus allen Ländern der Welt erscheinen werden, darf man auf die Gewinnung neuer großer Absatzgebiete für deutsche Arbeit hoffen.

Für die kolossale Zunahme der Berliner Miethspreise in den letzten dreißig Jahren bietet einen Beweis das Stadtpostamt Nr. 35 in der Lützowstr. 93. Die für dies Postamt zu zahlende Jahresmiethe, welche bei dessen Einrichtung im Jahre 1867 vierhundertfünfzig Thaler (1350 Mark) betrug, ist nach und nach auf die Summe von 22,800 Mark angewachsen.

Die hiesige japanische Kolonie wird in diesem Jahre, zum ersten Male seit ihrem Bestehen in Berlin, den Geburtstag Buddhas begehen. Wie es in der Heimath zu Ehren des großen Religionsstifters geschieht, so will die Kolonie auch bei uns ein „Hana Masture", ein Blumenfest, veranstalten. Am Ostermontag soll es im Hotel „Vier Jahreszeiten" stattfinden. Ueber die Bedeutung der Feier wird der Religionsphilosoph Dr. M. Anezaki einen Vortrag halten. Außerdem sprechen noch der Lektor S. Iwaya und Graf S. Tsugaru. Dem ernsten Theil wird ein Tanzvergnügen folgen. Die deutsch-japanische Gesellschaft Wa-Doku-Kae, sämmtliche hier weilende Japaner und die Freunde buddhistischer Weltanschauung sind zu der Feier geladen.

Berlin wird in dieser Rennsaison Gelegenheit haben, die Eigenart eines amerikanischen Jockeys kennen zu lernen. Es ist dies „Joe" Sherrer, der bereits in Hoppegarten trainirt hat und sicher schon in diesem Frühjahr am Start erscheinen dürfte. Sherrer ist einer der besseren amerikanischen amerikanischen Jockeys, kann aber infolge seines Schwergewichtes in der neuen Welt keine nennenswerthen Erfolge mehr erzielen und hofft nun, bei uns, wo Schwergewichte weit besser abschneiden als drüben, seine Erfolge fortsetzen zu können.

Die Theatersaison neigt sich ihrem Ende zu. Wiederholt hat in letzter Zeit das Berliner Bühnenleben vor dem Richterstuhl der öffentlichen Meinung gestanden. Insbesondere hörte man sehr viele Klagen über große Schauspielerverluste, die das „Deutsche Theater" und andere Institute erlitten und bezeichnete die Theaterzustände Berlins als „krank," hauptsächlich eben darum, weil auswärtige Theaterinstitute sog. „erste Kräfte" den Berliner Bühnen neuerdings vielfach zu entziehen beflissen sind. Demgegenüber haben sich wieder Stimmen erhoben, die das „Star-Wesen" und den Personenkultus für die literarisch-künstlerische Entwickelung des Theaters als bedenklich erachteten, und die die gedeihliche Zukunft des Theaterlebens in Berlin weniger auf der Mitwirkung dieser oder jener besonders verehrten Bühnengrößen, als vielmehr auf die innere künstlerische Ausgestaltung der Gesammt-Darstellung, der Inszenirung u. s. w. begründet wissen wollen. Daß es irgendwo mangelt, scheint die allgemeine Ueberzeugung zu sein.

Ueber finanziellen Mißerfolg können andererseits die Theater nicht klagen. Eine interessante Statistik über die Zugkraft einiger besonders erfolgreicher Stücke liegt vor. Diese Statistik bezieht sich nicht auf die Zahl der Aufführungen, sondern — was mehr besagen will — auf die Einnahmen, die erfolgreiche Stücke brachten: Es haben an Gesammteinnahmen zu verzeichnen: „Die Weber," 474,954.28 Mk.; „Versunkene Glocke," 459,875 Mk.; „Fuhrmann Henschel," 245,227.25 Mk.; „Morituri," 177,559 Mk.; „Johannes," 337,564.40 Mk.; „Cyrano von Bergerac," 232,328.65 Mk.; „Probekandidat," 371,497.59 Mk.; „Rosenmontag," 284,553.70 Mk.; zusammen: 2,580,559.87 Mk. Dementsprechend sind natürlich die Tantiémen. So z. B. hat Gerhardt Hauptmann mit neuen und alten Stücken zusammen 176,885.72 Mk. allein vom „Deutschen Theater" erhalten. — Es rentirt sich, wirklich gute Stücke zu schreiben, und besonders „moderne."

Etwas über Falschmünzerei.

Ein Bundesbeamter, der seit vielen Jahren im Geheimdienst des Schatzamtes steht, äußerte sich über die Tricks der Falschmünzer wie folgt:

„Kein Verbrecher der Welt ist so wenig besserungsfähig, wie der berufsmäßige Falschmünzer. Ein gebesserter Bettler oder Dieb ist nichts ungewöhnliches, aber ein Falschmünzer, der seinem Gewerbe entsagt, ist seltener als ein schwarzer Schwan. Wie alle andere Gewerbe hat auch die Faschmünzerei im Laufe der Zeit große Fortschritte gemacht und der Falschmünzer zur Zeit unserer Vorfahren war im Vergleich zu denen unserer Zeit ein plumper Arbeiter, der seine Münzen aus Eisen und Zinn, Bismuth und Messing fabrizirte. Auch jetzt gibt es noch eine „niedrigere Klasse" von Falschmünzern, die bei ihrer Arbeit ebenso primitiv vorgehen. Ihre Batterien sind aus Küchengefäßen roh zusammengestellt und der übrige Apparat besteht aus Gipsmehl und Bleiglanz zur Herstellung der Formen, einem Schmelztiegel, einem Löffel, einer Rolle und etwas Fett. Die ganze Ausstattung ist kaum 2 Dollars werth. Die Opfer dieser Nachahmungen sind natürlich nur unter den unwissendsten Bevölkerungsklassen zu suchen; und selbst hier werden die Verbrecher und ihre Helfershelfer, welche die Münzen unterzubringen versuchen, häufig entlarvt.

„Der „höhere" Falschmünzer ist ein Mann von bedeutender Intelligenz, der oft ein erschöpfendes Studium der Metalle und des galvanischen Plattirungsprozesses anwendet, um zu seinem Ziele zu gelangen. Er stellt Münzen her, die anscheinend dieselbe Vollkommenheit aufweisen, wie die echten, und die sogar dasselbe Gewicht und alle sonstigen Kennzeichen der echten Münze haben. Manche der Münzen werden sogar aus wirklichem Gold und Silber gemacht, nur ist das Gold von einem niederen Grade und reichlich mit Kupfer und Silber vermischt.

„Indessen, die meisten Falschmünzer geben sich nicht zufrieden mit einem mittelmäßigen Gewinn. Sie ziehen es vor, ihre Silbermünzen aus Antimon und Blei (Antimon bildet dabei den größten Theil der Münzen) herzustellen und sie nur mit einem Ueberzug aus Silber zu versehen. Falsche Goldmünzen werden meist aus Platin hergestellt, welches das erforderliche Gewicht gibt.

„Ob das Münzverfahren schwierig ist? Nein, es ist sehr einfach, obzwar es Vorsicht und Geschicklichkeit erfordert. Zuerst wird von der zu kopirenden Münze ein genauer Wachsabdruck gemacht und aus gesiebtem Gipsmehl eine Form hergestellt. Dann wird das geschmolzene Metall durch eine winzige Oeffnung in die Form gegossen. Das überflüssige Metall wird abgefeilt und die Kante dann mit größter Sorgfalt gerändert. Darauf werden die Münzen in eine Silberlösung gelegt, in der sie sich bald auf galvanischem Wege mit einem Silberniederschlag bedecken. Um den Münzen das auffallend neue Aussehen zu nehmen, werden sie mit einer Mischung von Fett und Zigarrenasche oder Lampenruß eingerieben. Um die Täuschung vollkommen zu machen, wählen die Falschmünzer fast ausnahmslos alte Münzen zur Nachahmung; die erzielte Kopie geht dann aus den verschiedenen Stadien des Fabrikationsprozesses schließlich als eine schmutzige, etwas verwischte Münze aus zurückliegenden Dezennien hervor."

„Wie man die Betrügereien entdecken kann? Die gewöhnlichen Nachahmungen aus Zinn, Blei, Antimon und anderen Metallen können mit ziemlicher Sicherheit durch folgende Versuche herausgefunden werden: Wenn beim Reiben der Münze mit dem angefeuchteten Finger das glänzende Metall unter der schmutzigen Oberfläche zum Vorschein kommt, so ist die Münze sicher falsch. Manche Leute pflegen auf die Münze zu beißen, wobei die unechte Münze sich sandig zeigt, zum Unterschied von der glatten Fläche des echten Goldstückes; auch wenn eine Goldmünze ein Zeichen auf einer Schiefertafel hinterläßt, so kann man sicher sein, daß der Argwohn gerechtfertigt war."

— Guter Rath. — Onkel: „Meine fünfzig Mark hast Du doch pünktlich gekriegt?" — Neffe: „Allerdings, Onkel; aber ich wollte Dich schon fragen, warum das Porto nicht ausnutztest?.. Für die zwanzig Pfennige hättest Du doch 100 Mark schicken können!"

Der Indianer — Der Nordwesten, ein hübsch illustrirtes Buch, gerade veröffentlicht, enthält 115 Seiten von interessanten historischen Daten über die Besiedelung des großen Nordwestens, mit schönen Stahlstichen von Black Hawk, Sitting Bull, Red Cloud und anderen berühmten Häuptlingen; Custer's Schlachtfeld mit zehn farbigen Karten, wo der Wohnplatz der verschiedenen Stämme angegeben ist, zurück bis zum Jahre 1600. Preis 30 Cents das Buch. Zum Verkauf in der Ticket Office der Chicago & Northwestern Eisenbahn, 212 Clark Str.

[illegible]

Männer-Hüte. Derby- und Fedora-Facons — schwarz, braun und lohfarbig.—Echte Pelz-Filzhüte in den neuen Frühjahrs-Facons, werth $1.50 — Samstag für 89c

SIDNEY MANDL GENERAL MERCHANDISE 351-359 E. DIVISION ST. OPP. ORLEANS ST.

DIRECT ENTRANCE FROM DIVISION ST. STATION OF THE N. W. ELEVATED RAILROAD.

Fedora-Hüte für Knaben. Schwarze und braune Fedora-Hüte, Seideband und gutes Leder-Schweißband — ein 75c Werth — Samstag für 35c

Wir brauchen Euch nicht zu sagen,

Kommt hierher, wenn Ihr eine Gelegenheit sucht, um Geld zu sparen; es werden diese Preise Euch sicherlich nach dem größten und schönsten Laden der Nordseite bringen.

150 seidene Waists zum Verkauf diesen Samstag zu...... 2.98 Gemacht aus ausgezeichneter Qualität Taffeta, eingelegte Front, Bishop Aermel, ein $5.00 Werth

Kleider-Röcke. Ein $5.00 Kleider-Rock, diesen Samstag zu..... $2.98

Rearsilk Unterröcke. Ein $2.00 Rearsilk Unterrock, Samstag zu .... 99c Extra weit, breite Flounce, besetzt mit 4 Reihen feiner Ruffles, alle Farben und in schwarz.

Mädchen-Reefers. $4.00 Mädchen-Reefers, gemacht aus ganzwollenen Stoffen, elegant gesteppt und finished, Box Rücken, Samstag zu........ $2.98

Garnirte Kinder-Hüte. Prachtvolle Auswahl in garnirten Kinder-Hüten, in allen Farben, fancy Strohhüte, einfach u. zweifarbig, neueste Facons, garnirt mit seidenen Mull Rosetten, Blumen, Blätterwerk und Bändern, Hüte werth $1.39. Kommt und seht Euch dieselben an, Samstag zu........ 69 Geranien-Blätter, große Büschel, Stück........ 5 Rosen-Blätter, mit oder ohne Knospen — sehr feine Qualität, Samstag per Bunch zu........ 10c

Garnirte Damen-Hüte. Garnirte Hüte für Damen — Handgemachte Hüte auf Draht-Frame, gemacht aus feinem Straw Cloth und garnirt mit hübschen Rosetten aus seidenem Mull, Blumen, Blätterwerk, Sammet, Seide und Ornamenten, alle Farben schwarz, prachtvolle Effekte, Samstag zu........ $1.48

Weiße Leghorns für Kinder, garnirt mit seidenem Chiffon, seidenem Mull, Blumen, Blätterwerk und Bändern, anderswo zu 1.50 verkauft, Samstag hier aber für nur 89c

Schuh-Verkauf am Samstag.

Feine Damen-Schuhe. Feine Vici Kid Schnür- und Knöpfschuhe in allen den neuen Zehen, in allen Größen, 3 bis 8, werden überall in der Stadt zu $2.00 verkauft, unser Preis diesen Samstag........ 1.48

Feine Männer-Schuhe. Vici Kid und Casco Calf Schnür- und Congreß-Schuhe, in neuen London- und einfachen Globe Zehen, in allen Größen die $2.50 Werthe, Samstag zu...... 1.95

Feine Knaben-Schuhe. Feine Casco Calf Schnür-Schuhe, mit London Zehen, alle mit soliden Leder Sohlen und Counters, neue London Zehen, alle Größen, 13 bis 5, werth $1.75, diesen Samstag zu........ 1.25

Feine Mädchen-Schuhe. Vici Kid lohfarbige Schnürschuhe, in allen Größen, 12 bis 2, werth $1.50, diesen Samstag zu........ 1.19

Anzüge für Männer. Ganzwollene Cassimere Anzüge für Männer, in hübschen Mustern, gemacht in hochfeiner Art und Weise, ein $10.00 Werth, Samstag zu........ 6.95

Anzüge für junge Männer. Blaue Serge und schwarze Clay Worsteds, garantirt jeder Faden als Worsted, einfach- und doppelbrüstigie Facons, Arbeit nicht besser in $10.00 Anzügen, Samstag für........ 6.50

MUSIK. — Blühende Pflanzen werden verschenkt in den Mäntel- und Putzwaaren-Departements. — MUSIK.